100 Jahre Bezirksschützen-Verband March

Autor(en): **Züger, Josef**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Marchring**

Band (Jahr): **- (1999)**

Heft 41

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1044345

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Marchring

VOLKS- UND HEIMATKUNDE
DER LANDSCHAFT MARCH

41/1999

100 Jahre Bezirksschützen-Verband March

Zu diesem Heft

«Mach den Willen fest und frei,
Reglos sicher meine Hand!
Sind die Zeiten denn vorbei,
Da man Meisterschüsse fand?»
Gottfried Keller
«Schütz im Stichfieber»

Der Autor des Werkes **«100 Jahre Bezirksschützen-Verband March 1899–1999»** führt uns durch die Geschichte eines Verbandes unserer Landschaft March. Einem Volk, in dem Vereine nicht wegzudenken sind, in dem wir alle in Vereinen gross geworden sind, bedeuten Vereinsgeschichten viel. Nach den Feiern der drei ersten Musikvereine der March stellt sich hier der Bezirksschützen-Verband March vor. Man täusche sich aber nicht! Unser Schiesswesen hat jahrhundertealte Tradition. Erst die neue Staatsform seit 1848 bildete die Grundlage, worin der Samen der Vereine aufgehen, erblühen und Früchte bringen konnte. So trugen nach 1848 auch die Vereine auf schweizerischer Ebene viel dazu bei, die Gräben zwischen «Siegern und Verlierern», zwischen «Konservativen und Liberalen» zu ebnen und zuzuschütten. Konsequent schlossen sich vor 100 Jahren die lokalen Schützenvereine und Gesellschaften in der March zusammen.

In einer Zeit, in der viele Aufgaben zunehmend regional gelöst werden müssen, verstehen wir diese Vereinigung besser. Bedenken wir auch, dass sich sogar Vereine und Gesellschaften von Schützen in Dörfern und Gemeinden zusammenschlossen, also zum Wohle des Schiesswesens fusionierten.

Aufrichtig danke ich Josef Züger, Wangen, und dem Vorstand des Bezirksschützen-Verbandes March, dass wir diese Festschrift einem grösseren Kreis bekanntmachen dürfen. Der Autor lässt uns Höhen und Tiefen, Erfolge und Misserfolge des Verbandes erleben, und bringt uns Glanzresultate einzelner Schützen und ganzer Gruppen näher. Er leistet auch einen Beitrag zu den Geschichten der einzelnen Sektionen der March.

In einer Zeit, in der wir alle überaus lärmempfindlich reagieren, in der die Armee vielfältigere Aufgaben zu übernehmen hat als nur zu schiessen, hat es der Schütze schwer, seinen Sport nicht als Hobby, sondern noch immer im Sinne der Landesverteidigung darzustellen. Zeiten ändern sich und Bedrohungen wechseln rascher als das Schützenkönnen erlernt und geschult werden kann. Nehmen wir also Rücksicht auf die Schützen, die nicht allein aus Freude am Knall uns Lärm zumuten, sondern in der Absicht, das im Volk so tief verwurzelte Schiessen künftigen Generationen weiterzugeben und diese ebenfalls zum Meisterschuss zu führen! Es ist eine Aufgabe, die den Willen fest und frei macht, Auge und Hand stählt und sich kameradschaftlich misst zum Wohle unseres Landes.

Es liegt dem Marchring sehr daran, die Vielfalt der Vereine und deren Geschichte auch weiten und breiten Kreisen zugänglich zu machen. Dies alles bereichert unsere Landschaft und hilft, sie zu verstehen und zu lieben.

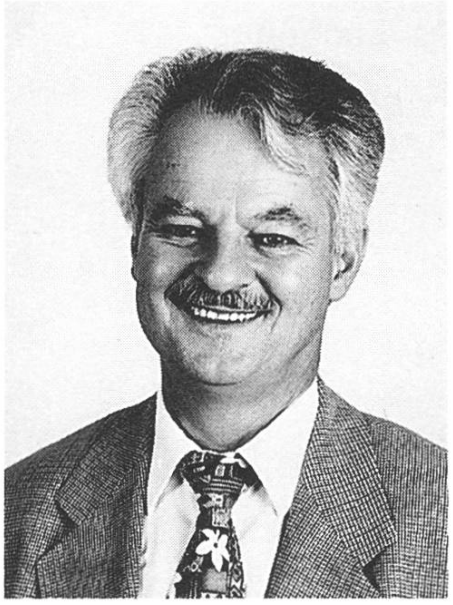
Dr. med. Jürg Wyrsch,
Präsident Marchring

Inhaltsübersicht der Verbandschronik:

	Thema/Zeitspanne	Seiten
	Vorwort von Ständerat Bisig Hans, Lachen	2
	Einleitung des Verfassers	3
1. Teil:	**Gründung des Verbandes**	4 – 5
2. Teil:	**Das erste Vierteljahrhundert**	6 – 14
3. Teil:	**Anno 1925 bis 1949**	15 – 27
4. Teil:	**Jubiläum 50 Jahre BSV March**	28 – 32
5. Teil:	**Von 1951 bis 1974**	33 – 43
6. Teil:	**Vom 76. bis zum 99. Verbandsjahr**	44 – 71
7. Teil:	**Struktur des Bezirksschützen-Verbandes**	72
8. Teil:	**Personelles**	73 – 76
9. Teil:	**Statistiken**	77 – 86
	Schlusswort des Verbandspräsidenten	87
	Quellennachweis und Abkürzungen	88

Vorwort zur Verbandschronik

«100 Jahre Bezirksschützen-Verband der March»



Während Jahrhunderten haben sich die Schützen für unsern Staat, für uns Bürgerinnen und Bürger eingesetzt. Sie beanspruchen zurecht einen wesentlichen Anteil am Bestand, an der Sicherheit und der Freiheit der Eidgenossenschaft. Es ist einzigartig in der Welt, dass unsere Miliz-Armee ihren Angehörigen die persönliche Waffe zwischen den Dienstzeiten mit nach Hause gibt. Wir Bürger-Soldaten haben uns dieser Verantwortung gewachsen gezeigt. Die Bundesverfassung garantiert uns darum auch, dass wir beim Ausscheiden aus dem Militärdienst unsere Waffe zu Eigentum behalten können.

In der Geschichte unseres Landes ist die Sicherheitspolitik und das Schiesswesen untrennbar miteinander verbunden. Zusammen mit den Turnern und Sängern waren es die Schützen, welche entscheidend zum Aufbruch in den modernen Bundesstaat von 1848 beigetragen haben. In den Schützenvereinen wurde nebst der Schiessfertigkeit vor allem auch die demokratische und freiheitliche Gesinnung gepflegt.

Seit einem Jahrhundert ist der Bezirksschützenverband March aktiver Teil dieser staatstragenden Institution. Die vorliegende Verbandschronik ist ein wertvoller Beleg für die erfolgreiche Arbeit an und für unsere Gemeinschaft. Sie blendet in die Vergangenheit zurück und zeigt gleichzeitig den Weg in die sicher nicht einfache, komplexere Zukunft auf, üben sich doch die Schützen im fairen Wettkampf auch unter extremen Bedingungen.

Ich gratuliere den Märchler Schützen zu Ihrer 100-jährigen Verbandsgeschichte und wünsche Ihnen weiterhin Freude, sportlichen Erfolg und die Gewissheit, nebst der persönlichen Ertüchtigung auch wesentliches für unser Land zu tun.

Bisig Hans, Ständerat, Lachen

Einleitung des Verfassers

Der Bezirksschützenverband der March jubiliert. Der Vorstand hat mich deshalb beauftragt eine Chronik zusammenzustellen, um die bewegte Geschichte dieses Verbandes der heutigen und auch für spätere Generationen in einem Dokument zu erhalten.
In guten wie in schlechten Epochen haben der Verbandsvorstand und die angeschlossenen Sektionen immer wieder in kameradschaftlichem und sportlichem Geist zusammengehalten und die vielfältigen Probleme bewältigt. Allen diesen ehemaligen und den heute aktiven Vorstandsmitgliedern möchte ich diese Chronik des Bezirksschützenverbandes widmen als Dank und Anerkennung für die grosse Arbeit, die jeder in seinem Bereich früher erbracht hat, oder jetzt leistet.
Um die vorliegende Chronik nicht allzu umfangreich zu gestalten, habe ich mich aus Kostengründen daraufhin beschränkt, diese aus der Sicht des einfachen Sektions- und Gruppenschützen darzustellen, mit den Schwerpunkten: Bezirkswettschiessen, allgemeine Verbandsgeschichte und Würdigung besonders erfolgreicher Schützen, Gruppen und Sektionen unseres Verbandes auf kantonaler und nationaler Ebene. Das allgemeine Matchschiessen sowie historische Schiessanlässe habe ich nicht berücksichtigt, jene vielen grossen Erfolge von Märchler-Schützen sind in den Chroniken dieser betreffenden Verbände festgehalten.
Vollzählig vorhanden sind seit der Gründung des Verbandes bis zum heutigen Zeitpunkt nur die Kassabücher, die doch auch einen Teil der Verbandsgeschichte aufzeigen. Die Protokollsammlung ist lückenhaft und über einige Jahre nicht mehr auffindbar. Ab 1965 ist diese von allen Vorstandssitzungen und Versammlungen wieder vollzählig in Büchern gebunden und aufbewahrt worden. Einige Verbandssektionen und Schützenkameraden haben mich zudem in meiner Sucharbeit massgebend unterstützt mit diversen Dokumenten, Photos, Hinweisen und Auszeichnungen. Bei allen diesen stillen Mitarbeitern der nun vorliegenden Verbandschronik möchte ich mich für Ihre Mithilfe recht herzlich bedanken. In diesen Dank einschliessen möchte ich auch Herrn Ständerat Hans Bisig aus Lachen, der sich spontan bereit erklärte, das Vorwort zu schreiben.
Speziellen Dank gebührt auch dem Vorstand des «Marchrings» mit Herrn Dr. med. Jürg Wyrsch aus Tuggen als dessen Präsident, sowie den politischen Behörden des Bezirks March für die gewährte Unterstützung zugunsten dieser Verbandschronik.

Josef Züger 1941, Wangen

VERBANDSCHRONIK

1. Teil: Gründung des Verbandes

1898/1899
Die Vorgeschichte, welche die Gründung des Bezirksschützenverbandes einleitet, beginnt bereits im Vorlenz des Jahres 1898. Hptm. Eugen Diethelm von Lachen, nachmals Oberst sowie Gerichtspräsident des Bezirkes March, amtet um diese Zeit als Präsident der Schiesskommission Ausserschwyz. Er befiehlt die ihm unterstellten Vereinsvorstände ins Gasthaus Bären in Lachen zum Rapport. Nach Erledigung des militärischen Traktandums fragt er die Anwesenden an, ob sie bereit wären mit ihm die Gründung eines Verbandes der Schützenvereine im Bezirk March anzustreben. Der Initiant vermag die Vorstände für die Idee überzeugend zu gewinnen und erhält von diesen den Auftrag, die Gründung vorzubereiten.
Nach zwei Vorversammlungen am 2. Oktober 1898 im Rest. Bad in Nuolen und am 18. Dezember im Rest. Schwanen in Siebnen wird eine Statutenkommission unter dem Vorsitz von Oblt. Franz Birchler aus Reichenburg bestimmt.
Die eigentliche Gründungsversammlung des Bezirksschützenverbandes March findet am 5. März 1899 im Gasthaus Sternen in Wangen statt. Die Statuten werden auf Vorschlag der beratenden Kommission genehmigt. Mehrere Vereine erklären sich zum Eintritt in den Verband bereit. Diese müssen sich nun definitiv bis Mitte April des laufenden Jahres anmelden. Bereits am 21. Juli findet dann im Gasthaus Bären in Reichenburg die ordentliche Wahlversammlung statt. Neun Vereine sind bereits dem Verband beigetreten und haben die Eintrittsgebühr von fünf Franken bezahlt oder erklären provisorisch den Beitritt. Gemäss Kassabuch bezahlen 1899 das Eintrittsgeld: FSG Altendorf, FSG Innerthal, FSG Lachen, SV Nuolen, FSG Reichenburg, FSG Siebnen-Galgenen, MSV Tuggen, FSG Vorderthal und FSV Wangen.
In den ersten Vorstand des Bezirksverbandes werden gewählt:
Oblt. Franz Birchler Reichenburg als Präsident
Amtsschreiber Josef Kafader Lachen als Kassier
Genossenschreiber Josef Diethelm Innerthal als Aktuar

Küfermeister Kaspar Anton Vogt Wangen als Beisitzer
Buchhalter Karl Waldvogel Siebnen als Beisitzer
KR Pius Kessler von Siebnen wird in den Kantonalvorstand gewählt. Er ist der erste offizielle Vertreter des BSV March im Kantonalschützenrat.
Die erste Vorstandssitzung findet am 12. September in der Rose in Lachen statt. Hier wird beschlossen ein Kassabuch zu eröffnen und als Haupttraktandum wird das allererste Bezirkswettschiessen vergeben.
Am 1. Oktober findet dann in Altendorf das erste Bezirkswettschiessen der March statt. Der initiative Präsident der Feldschützengesellschaft, Lehrer Josef Müller, bewirbt sich mit Erfolg um dieses erste Verbandsfest. Am Absenden hält er auch zugleich selbst die Festansprache.
Aus seinem ersten Festbericht entnehmen wir:
«Kaum dämmert der Sonntagmorgen künden Böllerschüsse zur Freude von Jung und Alt den Festtag an. Herrlich steigt dann auch die Sonne am Himmel empor. Schon knattern die ersten Gewehrschüsse. Die festgebende Sektion eröffnet den Reigen. Bald folgt Sektion um Sektion. Mit prächtiger Uniform zieht die Festmusik aus Lachen ein und nimmt zur allgemeinen Freude vor dem Schulhaus auf der flott dekorierten Bühne Platz. Sieben Vereine nehmen an diesem ersten Verbandsschiessen teil. Der Schiesstand befindet sich beim «Trottacker» mit südöstlicher Schussrichtung gegen das «Grüt». Wie auch noch Jahrzehnte später wird auf die beliebte Nummernscheibe geschossen. Trefferfeld und Zeigerordnung sind für Stutzer und Ord.-Gewehre im Zentrum unterschiedlich. Für Stutzer ist der 5er (Fähnchen) nur 28cm gross, bei der Ordonnanzwaffe aber 32cm und wird für diese zwischen 28 und 32cm noch mit der roten Nummer gezeigt. Einheitlich für beide Waffenarten ist die grüne Nummer für 4er bis 36cm, die weisse Kelle für 4er bis 60cm, die schwarze Kelle für 3er bis 100cm, die orange Kelle für 2er bis 150cm und der Rest der Scheibe als 1er mit der rotweissen Kelle.
Als erster Meisterschütze lässt sich der schmucke Fähnrich der Sektion Siebnen-Galgenen, Karl Waldvogel in die Verbandschronik eintragen. Zugleich darf er sich für die FSG Siebnen-Galgenen den erstrangierten Lorbeerkranz ans Banner heften lassen.
Die drei besten Sektionen sind:

1. Rang: FSG Siebnen-Galgenen	42,98 Punkte
2. Rang: FSG Altendorf	41,10 Punkte
3. Rang: FSV Wangen	40,58 Punkte

Total nehmen 110 Schützen an diesem denkwürdigen ersten Bezirkswettschiessen teil. Pro Teilnehmer gehen 50 Rappen an die Verbandskasse, somit total 55 Franken.»

2. Teil: Das erste Vierteljahrhundert

1900

Definitiv tritt nun auch der FSV Wangen nach dem Beschluss seiner GV dem Bezirksverband bei, die Eintrittsgebühr hat er schon an der Gründungsversammlung bezahlt.

Der erste Rechnungsabschluss des Verbandes ergibt einen Verlust von 2 Franken und 35 Rappen. Den 95 Franken Einnahmen stehen Ausgaben von 97,35 Franken gegenüber.

1901

Eintritt der SG Siebnen in den Bezirksverband. Das zweite Bezirkswettschiessen findet in Tuggen statt. Die 152 Teilnehmer ergeben 76 Franken an Mitgliederbeiträgen in die Verbandskasse.

Gemeindeschreiber Pius Kessler aus Siebnen wird vom Kantonalschützenrat als stv. Delegierter für die DV des SSV bestimmt.

1902

Bereits der zweite Rechnungsabschluss ergibt einen Reingewinn. Bei Einnahmen von 86 Franken und Ausgaben von 68 Franken und 19 Rappen resultiert ein Vorschlag von 17 Franken und 81 Rappen.

Vom Bezirksschützenverband March gehören nun neun Sektionen mit 154 Mitgliedern der Schwyzer Kantonalen Schützengesellschaft an.

1903

Der SV Nuolen organisiert das dritte Bezirkswettschiessen mit 205 Teilnehmern. Der Bezirksvorstand setzt den Mitgliederbeitrag neu auf 25 Rappen an, somit gehen noch 51 Franken und 25 Rappen an die Verbandskasse.

Der SV Schübelbach tritt dem Bezirksschützenverband bei.

Die kantonale DV beschliesst das eidg. Feldsektionswettschiessen neu in vier Kreise aufzuteilen, nämlich: Schwyz, March, Höfe und Einsiedeln. Geschossen wird dieses Jahr am 28. Juni ab 11 Uhr mittags.

1905

Im Kassabuch hat der Bezirkskassier die Eintrittsgebühren von vier Sektionen zu fünf Franken eingetragen, und zwar vom:

MSV Vorderthal, SV Schübelbach, MSV Lachen und SV Lachen. Der Eintritt dieser Sektionen liegt zwischen 1903 bis 1905. Der Rechnungsabschluss erfolgt am Anfang jeweils nicht immer jährlich.

1906

Josef Diethelm als Aktuar bewirbt sich im Bezirksvorstand mit Erfolg für die Durchführung des vierten Bezirkswettschiessens durch die FSG Innerthal. Am 17. Juni reisen 222 Schützen per eidg. Pferdepost, mit Pri-

vatfuhrwerken oder zu Fuss ins prächtige alpine Hochtal. Geschossen wird auf einem offenen Feldstand in der «Heiteri» an der talhinteren Seite des Schlierenbach-Dammes in südwestlicher Richtung gegen den Wald. Die «Heiteri» liegt ungefähr auf der Höhe westlich des idyllischen Dörfchens. Es ist dies der zweitletzte Schiessplatz der FSG Innerthal in der weiten Ebene des alten Talbodens.
Die Innerthaler-Schützen werden übrigens in Chroniken des Wäggithals bereits 1672 erwähnt, wegen Bezug von Schwarzpulvers zu Schiesszwecken.
Ergänzend sei auch noch festgehalten, dass es 1906 in Innerthal drei Telephon-Anschlüsse gibt, aber noch keinen einzigen Stromanschluss.
Amtsschreiber Josef Kafader aus Lachen wird in den Kantonalvorstand gewählt. Er übernimmt hier das Amt des Aktuars, welches bisher J. A. Schwyter aus Lachen bekleidete.

1907

Die ausserdienstliche Schiesspflicht für alle gewehrtragenden Wehrmänner wird in gewissen Alterslimiten erstmals für obligatorisch erklärt.

1908

Es sind wieder zwei Neueintritte im Bezirksschützenverband zu verzeichnen. Das Eintrittsgeld von je fünf Franken bezahlen der ISV Galgenen und der MSV Buttikon.
Zum zweitenmal organisiert die FSG Altendorf das Bezirkswettschiessen. Gegenüber der ersten Durchführung anno 1899 ist die Teilnehmerzahl mehr als doppelt so hoch. 262 Schützen bescheren der Verbandskasse Einnahmen von 65 Franken und 50 Rappen.
Am eidg. Feldsektionswettschiessen in Lachen herrscht miserables Wetter. Es wird zwar bis abends 8 Uhr geschossen, bedingt durch die vielen Unterbrüche wegen Sturm und Regen und der nun anbrechenden Dunkelheit, kommen trotzdem einige Schützen nicht mehr zum «Feuern».

1909

Vom 20. bis 26. Juni führt Lachen das 18. Kantonal-Schützenfest durch. Der Gabensatz beträgt gar 80 000 Franken. Auf 40 Scheiben wird in der äusseren Haab am See geschossen. Organisations-Präsident ist Amtsschreiber Kafader und nach dessen plötzlichen Tod Fürsprech Dr. H. Hotz. Für Unterhaltung sorgen: Festspiel und Konzert der Regimentsmusik aus Konstanz, ein Festzug mit kostümierten Gruppen zu Wagen, zu Pferd und zu Fuss, sowie Jugend-, Blumen- und Frühlingsreigen.
Die Festabrechnung der SG Lachen beschäftigt in der Folge den Kantonalvorstand und auch den Bezirksschützenverband March drei Jahre lang. Es wird gestritten um einen Fehlbetrag von 460 Franken. Ver-

schiedene Gabeneingänge sind für Standerweiterung und Standerstellung verwendet worden und müssen nach Meinung des Organisators vom Gabensatz abgezogen werden. Zudem ist die Doppelkontrolle des Kantonalschützenfestes leider auch nicht mehr vorhanden, diese ist angeblich bei einem Sturmwind verloren gegangen.

1910

Der Feldschützenverein Tuggen schliesst sich dem Bezirksschützenverband an.

Das 6. Verbandsschiessen findet am 2. Oktober in Wangen statt. 263 Schützen können die Wangner-Organisatoren im neuen Schiesstand Büelgasse willkommen heissen.

Gemeindekassier J. Kyd aus Lachen wird neu in den Kantonalvorstand gewählt. Er ersetzt den im letzten Jahr leider verstorbenen Amtsschreiber Josef Kafader sel.

1911

Erste Fusion im Bezirksschützenverband March. Die SG Siebnen und die SG Siebnen-Galgenen fusionieren und figurieren neu im Verband als SG Siebnen.

Die kantonale DV findet am 30. April in der Sonne in Siebnen statt. Erneut kommt die finanzielle Angelegenheit des 18. KSF in Lachen zur Sprache. Die DV beschliesst den Lachnern nur die Hälfte des Streitbetrages zu erlassen. Daraufhin erklärt Emil Mächler den sofortigen Austritt der SG Lachen aus dem Kantonalverband und sämtliche Lachner-Delegierten verlassen den Saal. Ein Austritt ist aber gemäss § 3 der Statuten nur auf Ende eines Jahres möglich. Die Lachner teilen dann in der Folge noch mit, dass sie bereit sind den Fehlbetrag verteilt auf zwei Jahre zu bezahlen. Die Kantonalfahne wird per Post zurückgeschickt, an sieben Stellen soll diese sogar Löcher aufweisen. Ende des Jahres erfolgt dann der Austritt der SG Lachen aus dem Kantonalverband. Nun wird der Bezirksschützenverband March von der SKSG beauftragt zu vermitteln, und die Fahne am 19. KSF in Arth doch offiziell zu überbringen. Die Tuggner erklären sich vorerst bereit, dies im Auftrag des Bezirksverbandes zu übernehmen. Inzwischen findet aber nun auch die DV des Bezirksschützenverbandes March statt. Dabei erklären die Märchler-Schützen Solidarität mit der SG Lachen und weigern sich die Kantonalfahne nach Arth zu überbringen.

1912

Der SV Lachen tritt dem Bezirksschützenverband bei.

276 Schützen nehmen am Verbandsschiessen in Tuggen teil. Der MSV Buttikon spendet hierbei gar eine Ehrengabe von 20 Franken.

An der ordentlichen DV vom 12. Mai wählen die Märchler-Delegierten Fw. Josef Mächler, Molkerei, Tuggen zum neuen Verbandspräsidenten. Im gleichen Jahr wird er auch noch in den Vorstand der Kantonalschützen-Gesellschaft berufen. Er ersetzt hier J. Kyd aus Lachen.
Fortsetzung im Streitfall 18. KSF Lachen 1909:
Josef Mächler erhält vom Kantonalvorstand den Auftrag zusammen mit KR August Spiess aus Tuggen mit der abtrünnigen SG Lachen erneut zu verhandeln. Am 18. Juni hält dann die SG Lachen eine ausserordentliche Versammlung ab, im Beisein der Kantonalschützenräte Mächler und Müller sowie Ratsherr August Spiess. Die Lachner ersuchen um die Erlassung der Restschuld von 115 Franken und stellen dabei wieder das Eintrittsgesuch in den Kantonalverband, allerdings soll keine Eintrittsgebühr mehr erhoben werden. Die Kantonalschützenräte versprechen diese Wünsche der kantonalen DV zu beantragen. Auch der SSV erklärt sich in der Folge bereit, auf ein Eintrittsgeld zu verzichten. Somit folgt unweigerlich der glorreiche Abschluss dieses unrühmlichen «Kräftemessens»:
Am 22. Juli beginnt dann in Arth offiziell das 19. kantonale Schützenfest. Lachen als letzter Festort überbringt traditionsgemäss die Kantonalfahne sogar in Begleitung der Musikgesellschaft. Den Bedingungen der SG Lachen um Erlass der Restschuld wird an der DV entsprochen und unter diese Fehde endlich ein Schlusspunkt gesetzt.

1913

An der kant. DV wird neu Karl Waldvogel aus Siebnen in den Kantonalvorstand gewählt.
Am ersten Bezirksmatch-Schiessen vom 10. August in Lachen werden an die sechs besten Gruppen folgende Barpreise abgegeben:
1. Rang fünf Franken, 2. Rang vier Franken, 3. Rang drei Franken und für den 4. bis 6. Rang je zwei Franken. An die drei besten Einzelschützen werden zudem abgegeben: drei Franken dem Sieger, und je zwei Franken für den 2. und 3. Rang. Der Teilnahme-Doppel pro Gruppe beträgt sechs Franken, es nehmen total elf Gruppen zu sechs Schützen teil.
Sieger wird die Gruppe «Dorf» vom FSV Wangen. Der Einzelsieger, Matcheur Robert Mäder mit 257,75 Punkten wird auch Erster im Stehendschiessen mit 86,20 Punkten. Die sechs Schützen der Siegergruppe von links: Heinrich Schnellmann 1865, Sebastian Schnyder 1875, Robert Mäder 1878, (x) Albert Schnellmann 1883, Alfred Vogt 1892, Alois Vogt 1890. (Siehe Abb. nächste Seite)

1914/1919

Während den Jahren des ersten Weltkrieges und auch noch 1919 ruht das Verbandsgeschehen. Mangels Munition werden keine Verbandsschiessen durchgeführt. Die einzigen Einnahmequellen für die Verbandskasse sind noch die jährlichen Bankzinsen des Kassabüchleins.

1914: Der bisherige Aktuar Kaspar Kistler aus Reichenburg wird als neuer Präsident bestimmt. Für den 20. August ist in Siebnen das Bezirkswettschiessen vorgesehen. Dieses kommt aber nicht mehr zur Durchführung, weil sich die Ereignisse in Europa überstürzen:

31. Juli: Kriegs-Mobilmachung in der Schweiz und auch in Russland, 1. August: Kriegserklärung Deutschlands an Russland, 3. August: Kriegserklärung Deutschlands an Frankreich, 4. August: Englands Kriegseintritt als Folge von Deutschlands Einfall im neutralen Belgien, usw.

Für die Wehrmänner und Schützen unseres Landes und ihre Familien, wird dies eine sehr harte und ungewisse Zeit. Der Krieg erschwert in der Folge das Leben auch bei uns. Alles ist seit Kriegsbeginn massiv teurer geworden. Von den Grundnahrungsmitteln bekommt man nur noch ein gewisses Quantum, so z.B. pro Kopf und Monat nur ein halbes Pfund Teigwaren. Diese kosten pro Pfund 65 Rappen, bei Kriegsbeginn noch

28 Rappen. Ähnlich oder noch horrender sind die Fleischpreise: Ein Pfund Schweineschmalz kostet im Dezember 1917 gar 3 Franken und 30 Rappen, 1914 lag der Preis noch bei 80 Rappen, ein Ei kostet 40 Rappen, gegenüber 10 Rappen zu Beginn des Krieges.
Im November 1918 bedroht dann ein weiteres Unheil unser Land. Der Generalstreik, der den Höhepunkt vom 11. bis 15. November erreicht, wird zu einer grossen Bewährungsprobe für Volk und Behörden. Mit Sturmgeläute der Kirchenglocken werden am Montagnachmittag (Martinistag) in der March die Auszugstruppen aufgeboten. Um acht Uhr abends sollten diese in Schwyz sein, der einzige Zug, ein Militärzug, dampft dann jedoch ohne die Märchler über den Sattel. Am frühen Abend läuten die Kirchenglocken erneut Sturm, die Landwehrtruppen werden auch noch mobilisiert. Gegen Mitternacht fahren dann unsere Wehrmänner mit mehreren Fuhrwerken unter grösster Wachsamkeit nach Schwyz, denn man befürchtet gar einen Anschlag der Sozialisten. Bezirksammann August Spiess aus Tuggen lässt für die Bürgerwehren der March-Gemeinden in Schwyz per Auto sogar Munition holen, denn er glaubt, dass von Rüti und Richterswil her Anschläge auf die March geplant sind. Das Rathaus in Lachen muss vom Amtsschreiber und dem Dorfpolizisten bewacht werden, weil dort zwei Sozialisten eingesperrt sind, erwartet man von deren Gesinnungsgenossen eine Befreiungsaktion. Insgesamt stehen sich in dieser unheilvollen Woche in der Schweiz etwa 250 000 streikende Arbeiter und 95 000 Mann Ordnungstruppen gegenüber. Auf das Ultimatum des Bundesrates hin wird dann aber zum Glück der Landesstreik bedingungslos abgebrochen.

1920

Die erste ordentliche DV des Bezirksschützenverbandes nach dem Kriegsende findet am 18. Juli in Tuggen statt.
Am 20. August wird durch den MSV Tuggen nach 1913 erstmals wieder das Bezirkswettschiessen durchgeführt. 528 Schützen nehmen an diesem neunten Verbandsschiessen teil. Das sind fast doppelt soviele wie bei der letzten Durchführung. Im Kassabuch ist seit sieben Jahren nebst den ordentlichen Bankzinsen endlich wieder einmal ein Einnahme-Posten eingetragen, nämlich 132 Franken an Verbandsbeiträgen von den Teilnehmern dieses Bezirkswettschiessens.

1921

Es findet im Bezirk March weder ein Verbandswettschiessen noch ein ordentlicher Jahresrapport statt.
Dafür ist aber am 5. Juni Lachen Tagungsort der kantonalen Delegiertenversammlung.

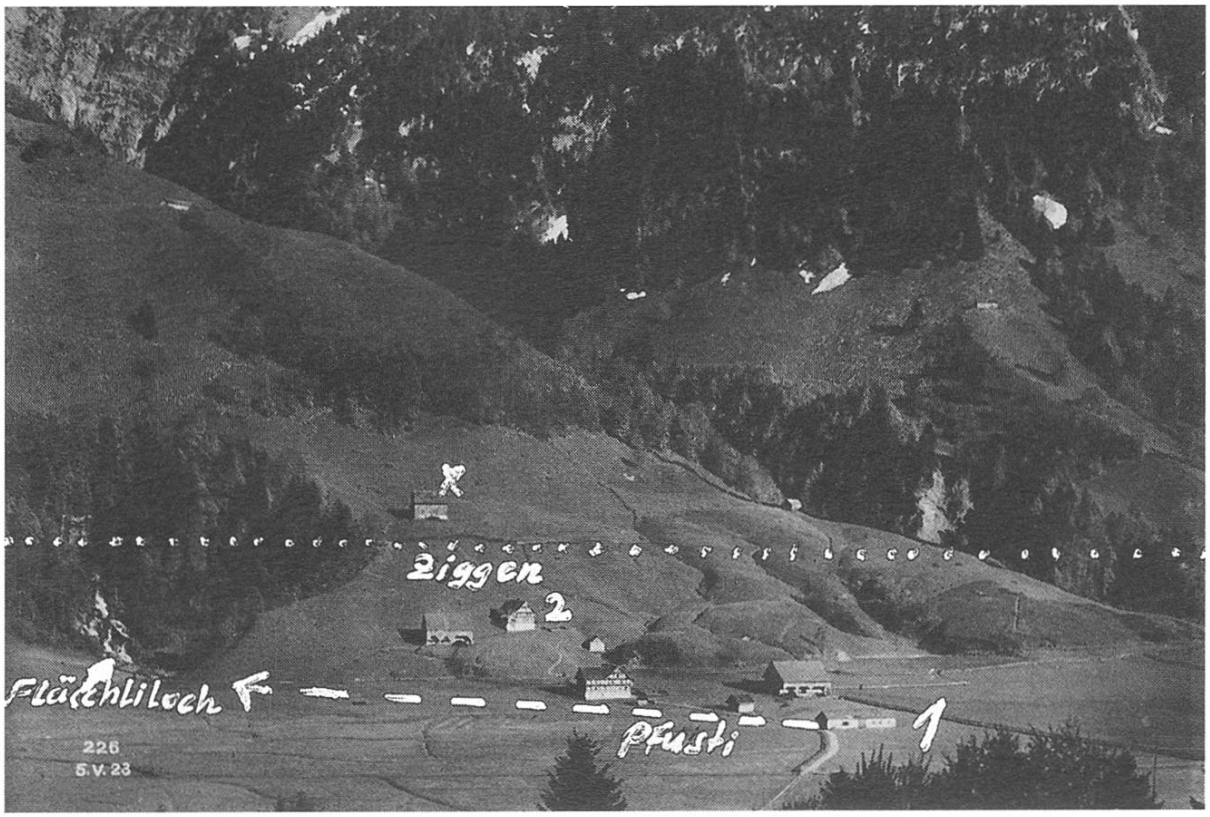
1922
Die DV des Bezirksschützenverbandes vom Pfingstmontag wählt Robert Schnellmann aus Lachen zu seinem neuen Präsidenten.

1923
Seit 1922 gibt der SSV für 15-jährige Vorstandstätigkeit die Verdienstmedaille ab. Als erster Märchler-Schütze wird an der kantonalen DV Heinrich Schnellmann 1865 aus Wangen mit dieser neuen Auszeichnung geehrt.
Erneut organisieren sich unsere Offiziere und Spezialisten der Armee, welche mit der Faustfeuerwaffe ausgerüstet sind. Nach der Auflösung des Pistolen- und Revolverschiessvereins March wird sowohl in Siebnen als auch in Lachen je eine neue Pistolensektion gegründet.

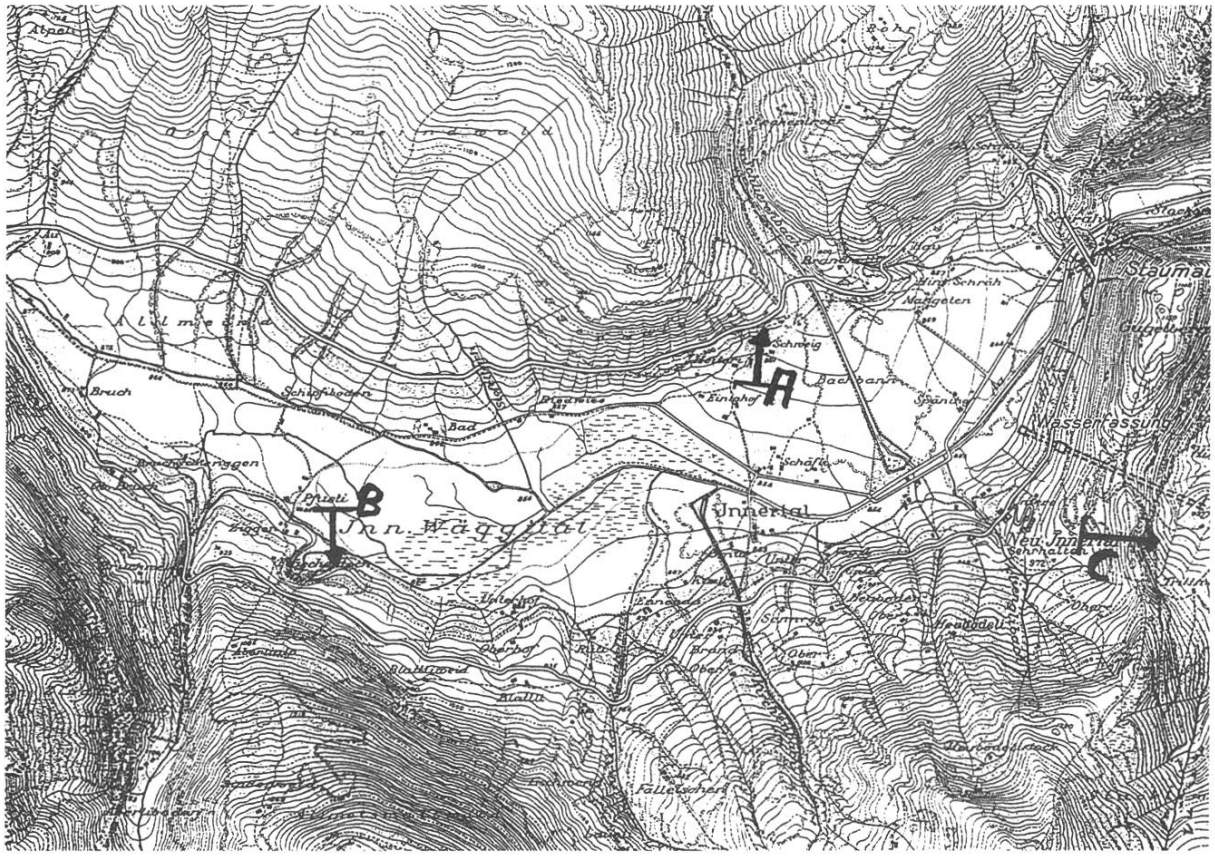
1924
Die ordentliche DV des BSV findet am 27. April in der Speisewirtschaft Mettler in Reichenburg statt.
Hier wird am 24. Mai auch das Bezirkswettschiessen mit 495 Teilnehmern durchgeführt. Zu diesem Anlass wird die nachstehende Ehrenmeldung gedruckt. Das nun 75-jährige Dokument stammt aus der umfangreichen Sammlung von Aktivschütze Marcel Krieg aus Buttikon.

10. Bezirkswettschießen der March
in Reichenburg
Ehrenmeldung
für Herrn Hegner Pius, Siebnen
Schüsse: 10 Treffer: 10 Punkte: 46
Resultat: 58.
Reichenburg, den 24 Mai 1924.
Per Feldschützengesellschaft:
Der Vorstand.
A. Ammann

Ein Drama, das heute kaum mehr denkbar ist, spielt sich in dieser Zeit im Innerwäggithal ab, das auch etliche Schützenfamilien und speziell die FSG Innerthal hart trifft. Am 19. Juli beginnt definitiv die Wasserstauung für den umstrittenen Stausee. 498 ha Land werden in der Folge unter Wasser gesetzt, die Kirche, das Schulhaus, 33 Wohnhäuser, 61 Ställe und weitere kleine Gebäulichkeiten müssen den Wassermassen weichen. Auf dem Landgut «Pfusti», dem grössten Heimwesen im nun sterbenden Talboden befindet sich seit einigen Jahren der Schiessplatz der Innerthaler-Schützen, die Gastrecht beim derzeitigen Gemeindepräsidenten geniessen. Der «Chäsgaden» dient als Schützenhaus, geschossen wird Richtung «Fläschliloch». Mit dem Beginn der Wasserstauung verschwindet auch dieser fünfte und letzte Schiessplatz in Alt-Innerthal. Die nachstehende Abbildung vom 5. Mai 1923 zeigt die beiden Heimwesen «Pfusti» und «Ziggen». Das lange weisse Gebäude rechts vorne (1) ist der erwähnte «Chäsgaden», die gestrichelte Linie markiert die Schussrichtung ins Fläschliloch. Das gut erhaltene Wohnhaus «Ziggen» (2) wird demontiert und rechts oberhalb des Stalles (X) wieder aufgebaut. Die punktierte Linie zeigt ungefähr den heutigen Wasserstand bei Vollstau. Alle unterhalb dieser Marke liegenden Gebäude müssen den Wassermassen weichen.



Einige Schützen verlassen mit ihren Familien die alte Heimat, zum Teil schliessen sie sich andern March-Sektionen an den neuen Wohnorten wieder an. Die in Neu-Innerthal verbleibenden Schützen erstellen wieder einen Schiesstand im «oberen Tritt», am Südhang des Gugelberges oberhalb des neuen Dörfchens, der gar mit modernen Zugscheiben ausgerüstet wird, und bis heute noch immer im Betrieb ist. Dieser Schiessplatz befindet sich übrigens auf historischer Stätte. Gemäss alten Chroniken des Wäggithals lagerten hier oben anno 1798 während fünf Monaten 300 französische Soldaten mit dem Auftrag, den Suworow-Truppen am Schweinalppass aufzulauern. Für die ohnehin nicht reich begüterte Talbevölkerung soll dies damals eine sehr schlimme Zeit gewesen sein, denn die Lebensmittel und das Vieh wurden von den Besatzungstruppen oft mit Gewalt beschlagnahmt.
Die nachstehende kombinierte Plankopie 1:25000 von Alt- und Neu-Innerthal zeigt die Situation der drei in dieser Chronik erwähnten Schiessplätze dieser Ortschaft:
A = Bezirkswettschiessen 1906 in der Heiteri, B = letzter Schiessplatz in Alt-Innerthal in der Pfusti und C = der heutige Schiesstand im oberen Tritt, am Südhang des Gugelberges.



3. Teil: Anno 1925 bis 1949

1925
Erstmals wird für den Sektionswettkampf am Bezirkswettschiessen ein Wanderpreis in Form eines prächtigen und wertvollen Silberbechers abgegeben. Dieser wird gespendet durch den löblichen Bezirksvorstand. Das Bezirkswettschiessen findet laut Protokoll im «weltberühmten Schlipfloch» in Altendorf am 23. und 24. Mai statt. Der erste Gewinner des Wanderpreises ist der SV Nuolen, der auf dem Seeweg mit einem Motorschiff nach Altendorf reist und den 1. Rang mit 55,581 Punkten Sektionsdurchschnitt erzielt. Am Absenden vor dem Schulhaus, das prächtig geschmückt und beflaggt ist, nimmt eine grosse Menschenmenge teil, wie die nachstehende Photo von damals zeigt:

Der Bezirksschützenverband March zählt in diesem Jahr 19 Verbandssektionen mit total 746 Mitgliedern.

1926
Am Verbandsschiessen in Buttikon nehmen 521 Schützen teil. Den Sektionswettkampf gewinnt der SV Lachen. Als Festpräsident amtet Ratsherr Erhard Ruoss-Kistler. In der Magnuskapelle wird eigens ein Fest-

gottesdienst gefeiert. Vor dem Rest. Schäfli ist der Festplatz mit der traditionellen Bühne und Fahnenburg hergerichtet.
Erstmals wird hier auch festgelegt, dass der Sektionsstich nun vor dem Match geschossen werden muss.
Die DV der kantonalen Schützengesellschaft findet am 28. März im Rest. Bären in Siebnen statt. Als besonderes Novum sind an dieser Tagung erstmals Delegierte aller sechs Bezirke des Kantons vertreten.

1927

Am 13. Bezirkswettschiessen in Siebnen vom 2. und 3. Juli siegt zum zweitenmal der SV Nuolen. Ein Auszug aus dem Protokoll der Vorstandssitzung, die vor diesem Verbandsschiessen stattfindet: «Um den weniger bemittelten Schützen die Teilnahme am Bezirksmatch zu ermöglichen, beantragt der Vorstand die Reduktion des Doppels von bisher fünf auf neu nur noch einen Franken, dafür sollen Gaben und Punktegeld entfallen.»
Verbandspräsident Robert Schnellmann Lachen wird als Nachfolger von Karl Waldvogel aus Siebnen in den Kantonalvorstand gewählt.
Nach 15 Vorstandsjahren wird Fw. Josef Mächler von Tuggen zum Ehrenmitglied der Schwyzer Kantonalschützengesellschaft ernannt.

1928

Am 14. Bezirkswettschiessen vom 25. und 26. August in Wangen, das von 18 Sektionen mit 444 Schützen besucht wird, dominiert der FSV Altendorf. Mit den nachstehend abgebildeten Zinnbechern werden in dieser Zeitepoche jeweils die zwei besten Schützen jeder Sektion nebst den obligaten Kopfkränzen ausgezeichnet:

1929
Weiterer Rückgang der Teilnehmer am diesjährigen Bezirkswettschiessen. Die vereinigten Schützenvereine von Vorderthal können nur noch 414 Schützen begrüssen. Als Sieger kehrt die SG Siebnen aus dem Wäggithal heim. Die Abgaben vom Verbandsschiessen im Betrag von 108 Franken und 50 Rappen sind der einzige Einnahmen-Posten im Kassabuch. Der nun dreissig Jahre alte BSV kann ein Vermögen von 649 Franken und 66 Rappen ausweisen.
Der Bezirksschützenverband March ist der zweitgrösste Teilverband der kantonalen Schützengesellschaft mit 18 Sektionen und 818 Mitgliedern.

1930
Am Bezirkswettschiessen in Reichenburg kann wieder eine starke Zunahme der Teilnehmerzahl gemeldet werden. Dank einem neuen Reglement sind die Vereine mobilisiert und bringen gesamthaft 526 Schützen in das «Fürstenländli». Für die Ermittlung des Sektionsdurchschnittes werden die Anzahl Aktivschützen als Grundlage berechnet. Die organisierende FSG Reichenburg nützt den Heimvorteil aus und gewinnt den Wanderpreis für den Sieg im Sektionswettkampf.
An der kantonalen DV in Bäch wird der Präsident unseres Bezirksschützenverbandes auch noch als neuer Kantonalpräsident gewählt. Als Aktuar wird Jakob Streiff aus Altendorf in den Kantonalvorstand berufen. Karl Waldvogel aus Siebnen wird nach 17-jähriger Tätigkeit zum Ehrenmitglied der SKSG ernannt.
Auf Antrag der SG Siebnen wird der Kantonalvorstand auf acht Mitglieder exkl. Präsident erhöht, wobei zunächst aus jedem Bezirk ein Vertreter gewählt werden muss, den Rest entsprechend der Mitgliederzahl der Bezirksverbände. Somit können die Bezirke Schwyz und March je zwei Kantonalschützenräte delegieren. Der Bezirksschützenverband March hat jetzt zudem die Ehre mit Robert Schnellmann auch noch den Kantonalpräsidenten zu stellen.

1931
Neuer Teilnahmerekord am Bezirkswettschiessen in der Eisenburg ob Siebnen. 553 Schützen begeben sich in die Feuerlinie. Den Sieg im Sektionswettkampf heftet der SV Lachen an seine Fahne.
Aus Nah und Fern geben sich die Schützen vom 10. bis 20. Juli in Tuggen ein Stelldichein. Hier findet das 24. Kantonalschützenfest statt. Das OK wird von drei Präsidenten geführt, nämlich: den Herren Peter Bamert, Friedrich Bamert und Emil Pfister. 20 Zugscheiben stehen zur Verfügung und präsentiert wird eine Ehrengabensammlung im Wert von 10 000 Franken. 1889 Schiessbüchlein werden total gelöst, nur 34 der insge-

samt 68 Schwyzer Sektionen nehmen am kantonalen Sektionswettkampf mit 811 Schützen teil. Von den 143 rangierten Gruppen des interkantonalen Gruppenwettkampfes kommen allein deren 41 aus der Stadt Zürich. Auch eine Gruppe von Offizieren der Geb. Füs. Kp. II/72 beteiligt sich am Gruppenwettkampf. Kantonalpräsident Robert Schnellmann stiftet einen Becher für den besten Sektionsschützen. Für den Kantonalverband resultiert aus diesem Schützenfest gemäss dessen Jahresrechnung allerdings ein Defizit von 1713 Franken.
An der DV der SKSG kann zum erstenmal die Feldmeisterschaftsmedaille des SSV abgegeben werden. Unter den ersten acht Gewinnern sind allerdings noch keine Märchler dabei.

1932

An der ordentlichen DV vom 19. März in Wangen wird der abtretende Verbandspräsident Robert Schnellmann zum ersten Ehrenpräsidenten in der nun 33-jährigen Geschichte des BSV erkoren. Heinrich Stelzer aus Siebnen wird neu an die Spitze des Bezirksschützenverbandes March gewählt.
Ernst Soltermann aus Siebnen, ein bekannter und sehr aktiver Pistolenschütze, regt beim Kantonalverband ein Pistolenmatchschiessen für die March an, welches dann auch in Siebnen durchgeführt, aber leider sehr schlecht besucht wird. Nur vierzehn Pistolenschützen, nämlich dreizehn von Siebnen und ein Lachner, wagen sich an dieses Novum im Kanton Schwyz. An Auszeichnungen kann gar nur eine einzige Anerkennungskarte abgegeben werden.

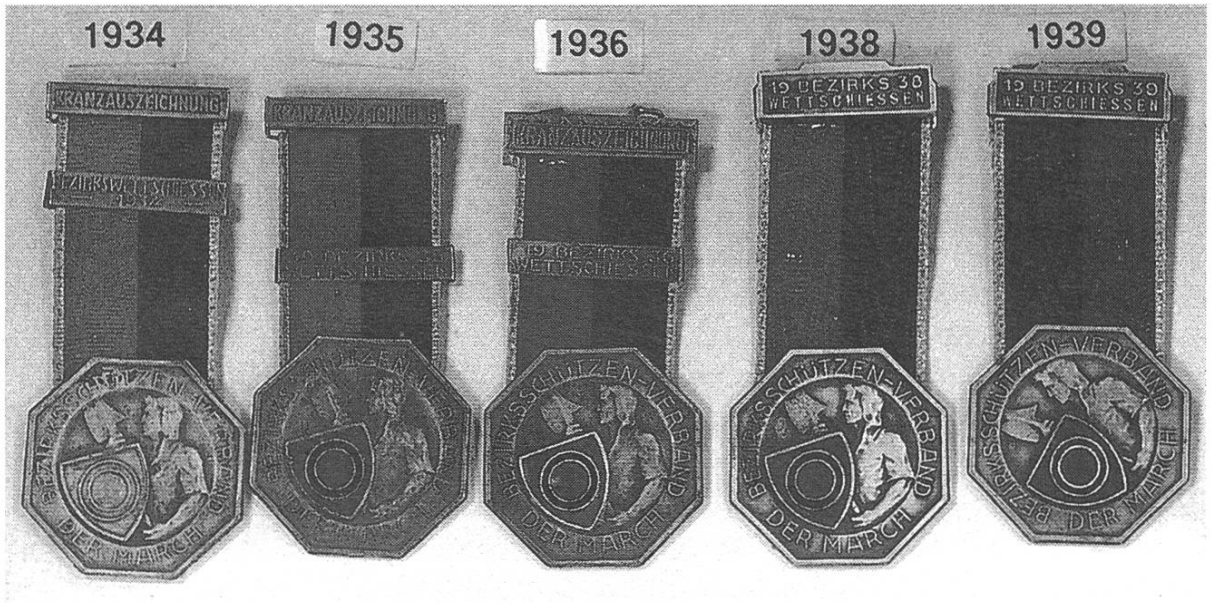
1933

Wiederum kann ein neuer Rekord am Bezirkswettschiessen verzeichnet werden. Der ISV Galgenen kann dem Bezirkskassier 140½ Franken als Mitgliederbeitrag von den 562 Teilnehmern übergeben. Der SV Lachen gewinnt nach drei Siegen in Serie endgültig den ersten Sektionswanderpreis des Bezirksverbandsschiessens.
Bezirksverbandspräsident Heinrich Stelzer aus Siebnen wird als Nachfolger von Jakob Streiff Altendorf zum neuen Aktuar in den Kantonalvorstand gewählt.
Der Vermögensausweis des Bezirksschützenverbandes übertrifft erstmals die Tausendergrenze: 1041.58 Franken sind seit der Gründung vor 34 Jahren zusammengespart worden.
Am 11. Juni wird im Hotel Neuhaus in Wollerau der Schwyzer Kantonal-Matchschützenverband gegründet. Als Untersektion der SKSG bezweckt dieser die Hebung und Förderung des Matchschiessens im Kanton Schwyz, sowie die Heranbildung einer guten und zuverlässigen

Matchgruppe für eidgenössische oder andere grössere Schützenfeste. 29 Schützen erklären auf einer Zirkulationsliste den sofortigen Beitritt. Im ersten Vorstandsgremium nehmen auch zwei Matchschützen aus der March Einsitz, nämlich:
Ernst Soltermann von Siebnen als erster Beisitzer und zugleich Vertreter der Pistolenschützen, sowie Otto Diethelm aus Schübelbach als erster Rechnungsrevisor.

1934

Drei wichtige Neuerungen am ersten Verbandsschiessen in der vor zwei Jahren erstellten Schiessanlage in der Steinegg ob Lachen, nämlich: Ein neuer Silberbecher als Wanderpreis für den Sektionswettkampf wird auf Kosten der Verbandskasse angeschafft, Kostenpunkt 175 Franken inkl. Gravur. Auch für den Meisterschützen wird durch den Verband ein Wanderpreis in Form eines Silberbechers im Wert von 60 Franken gekauft, dessen erster Gewinner ist der amtierende Bezirksverbandspräsident Heinrich Stelzer. Erstmals werden an diesem Bezirkswettschiessen auch Kranzabzeichen statt wie bisher nur Lorbeerkränze abgegeben. Mit der Firma Sternegg von Schaffhausen wird ein Vertrag für den Bezug von 200 Kranzabzeichen zum Preis von 2,50 Franken per Stück abgeschlossen. Es kann jährlich der voraussichtliche Bedarf bezogen und Überzählige können zurückgegeben werden.
Nachstehend einige dieser Kranzabzeichen, 1934 verschmorrt beim Emailieren die ganze erste Bestellung, zur Wiederherstellung reicht die Zeit nur noch zur Prägung, ab l935 ist das Wappen dann aber farbig.



1935

Der bisherige Kassier Martin Kälin aus Lachen wird an der DV als Nachfolger von Heinrich Stelzer zum neuen Bezirksverbands-Präsidenten gewählt.

Per Ende Jahr fusionieren die FSG und der MSV Tuggen, neu entsteht nun die SG Tuggen, der man eine grosse sportliche Zukunft voraussagt.

Die FSG Siebnen-Galgenen kann zum Bezirkswettschiessen 529 Schützen willkommen heissen. Als Sieger des Sektionswettkampfes kann der SV Nuolen ausgerufen werden.

Ein weiteres Novum im Bezirksschützenverband: Einem Gesuch des SV Lachen wird dahin entsprochen, dass Herr Paul Ruetz als Ausländer am Bezirkswettschiessen mitmachen darf.

Ab Anfang der zwanziger Jahre findet auch fast alljährlich ein Bezirkswettschiessen der Flobertschützen statt. Dieses wird trotz der Krisenzeit diesmal am 14. Juli in Vorderthal durchgeführt. Eine Flobert- oder Kleinkalibersektion gibt es zu dieser Zeit wegen der viel kostengünstigeren Munition fast in jeder Märchler-Ortschaft. Diese gehörten jedoch nie dem Bezirksschützenverband der March an.

1936

Die DV vom 8. März in Innerthal wählt Benedikt Gwerder aus Vorderthal zum neuen Präsidenten des Bezirksschützenverbandes March. Er tritt die Nachfolge von Martin Kälin an, der jedoch weiterhin im Vorstand aktiv bleibt.

Zum erstenmal wird dem SV Schübelbach die Durchführung des Bezirkswettschiessens übertragen.

Die Wirtschaftskrise erreicht in unserm Land ihren Höhepunkt. Rund 124 000 Schweizer sind ohne Arbeit. Die Preise steigen stetig, aber die Löhne fallen. Dies wirkt sich deutlich auf die Beteiligung am diesjährigen Verbandsschiessen aus. Nur 476 Schützen kämpfen um Punkte und Auszeichnungen. Die neugegründete SG Tuggen kann bereits bei der ersten Teilnahme den Wanderpreis als Sieger im Sektionswettkampf in Empfang nehmen. Die Arbeiten des Organisators werden finanziell eher schlecht belohnt. Das Verbandsschiessen ergibt zwar einen Gewinn von 119.70 Franken, dieser wird aber durch den Bezirksmatch wieder beinahe aufgebraucht, als Nettogewinn verbleibt schliesslich noch der Betrag von einem Franken und fünf Rappen.

Die March beherbergt in diesem Jahr eine eidg. Delegiertenversammlung. Am 22. März hält der Schweizerische Revolver- und Pistolenschützenverband, der nun 15-jährig ist, seinen ordentlichen Rapport in Siebnen ab.

1937
467 Schützen nehmen anfangs Mai am Bezirkswettschiessen in Innerthal teil, erfolgreichste Sektion ist der SV Lachen. Es ist dies das erste Verbandsschiessen im «Tritt» oberhalb des neuen Dörfchens seit der Vollendung des Stausees.
«Auf dem Zirkulationsweg beschliesst der Bezirksschützenvorstand eine Wehranleihe-Obligation von 500 Franken zu zeichnen zum Wohl und Gedeihen des Vaterlandes,» so schreibt es wortwörtlich der damalige Aktuar im Protokollbuch. Diese Bundesobligation wird zu 3% verzinst.
1938
Der FSV Altendorf amtet am 28./29. Mai erstmals als Organisator des Verbandsschiessens, an dem nur gerade noch 420 Schützen teilnehmen. Den Sektionswettkampf gewinnt die SG Lachen.
Für den Bezirksmatch werden fünfzig Stück Porzellankrüglein angeschafft. Diese tragen die Inschrift «Bezirksschützen-Verband March» und sind überdies mit dem Bezirkswappen geschmückt. Geplant ist diese Auszeichnung vorerst für die fünf Schützen der Siegergruppe am Verbandsmatch.

1939
Der MSV Lachen organisiert das 25. Bezirkswettschiessen, welches vom einheimischen SV Lachen gewonnen wird. Für den Bezirksmatch werden neue Zuschläge beschlossen: Für Stutzer mit alter Munition und für Karabiner liegend werden 2 Punkte, kniend 4 Punkte und stehend 6 Punkte pro Passe à 10 Schuss gewährt. Veteranen erhalten zudem in

jeder Stellung 2 Punkte Extra-Zuschlag. Es sind neu auch total 6 Probeschüsse in beliebiger Stellung gestattet. Zudem erhalten in jeder Gruppe des Vereinsmatchs die zwei Schützen nach dem Kranzresultat ein Porzellankrüglein, die letztes Jahr gekauft worden sind.
An der kantonalen DV wird Jakob Steiner aus Lachen als ältestes aktives Mitglied zum Ehrenmitglied der SKSG ernannt.
Was seit bald vier Jahren befürchtet, wird leider bittere Tatsache. Der zweite Weltkrieg beginnt. Am 30. August wählt die vereinigte Bundesversammlung KKdt. Henri Guisan zum General der Schweizerarmee. Am 1. September überrollen im Morgengrauen deutsche Panzer die polnische Grenze. Nun können sich Frankreich und Grossbritanien nicht mehr länger mit der Rolle des Beobachters von Nazi-Deutschland begnügen. Sie erklären dem «Dritten Reich» den Krieg. Die Schützen und Wehrmänner unseres Landes werden am 2. September zur Verteidigung von Volk und Heimat zum Aktivdienst befohlen und vereidigt.

1940

Nur 362 Schützen kommen aus verständlichen Gründen ans Bezirkswettschiessen, welches der ISV Galgenen am 7. und 8. September durchführt. Geschossen werden gar nur 44 Kranzresultate. Die nachstehende Ehrenmeldung mit der St. Martinskirche wurde bereits 1938 entworfen und kam nun mit neuem Text nochmals zu Ehren.

1941
Die ordentliche DV findet am 6. April in Vorderthal statt. Als Nachfolger von Benedikt Gwerder wird der bisherige Kassier Alfred Mettler aus Reichenburg zum neuen Bezirksverbands-Präsidenten gewählt.
Das 27. Verbandsschiessen wird auf dem offenen Feldstand des SV Nuolen am 24. und 25. Mai durchgeführt. Trotz Aktivdienstzeit nehmen doch 468 Schützen teil. Den Sieg holt sich dabei die SG Tuggen.
1942
Der MSV Buttikon ist mit der Durchführung des Bezirkswettschiessens am 16. und 17. Mai beauftragt worden und kann die stolze Teilnehmerzahl von 567 Schützen melden.
Der löbliche Bezirksrat der March unterstützt den Bezirksschützenverband mit einem Beitrag von 300 Franken. Von diesem werden 168 Franken am Verbandsschiessen in Buttikon in Form von Punktegeld an die teilnehmenden Sektionen ausbezahlt. Die Auszahlung erfolgt gar in geschlossenen Papiertüten mit der Aufschrift: **«Beitrag des Bezirks March zur Hebung und Förderung des Schiesswesens in Ihrem Verein.»** Die restlichen 132 Franken sollen am Jungschützentreffen in Lachen für einen Imbiss verwendet werden.
Dr. jur. Heinrich Oechslin Lachen, der legendäre Kompagnie-Kommandant der Geb. Füs. Kp. II/86, wird als Nachfolger von Heinrich Stelzer zum neuen Aktuar im Kantonalvorstand gewählt.
Die Auszeichnungen der Verbandsschiessen während des Aktivdienstes symbolisieren die Wachsamkeit und Wehrhaftigkeit, wie die nachstehenden Abbildungen von 1940, 1941 (EM), 1942 und 1945 zeigen:

27. Bezirkswettschiessen der March

EHRENMELDUNG

für Herrn Müller Josef, Metzger

Schüsse 10 Total Trefferpunkte: 54

Nuolen, im Mai 1941

Per Schützenverein:
Der Vorstand

Nr. 19

1943
Das Bezirkswettschiessen kann nicht durchgeführt werden, weil vom Bund keine Munition erhältlich ist. Auch die Verbandssektionen haben nicht genügend vorrätige Patronen zur Verfügung, somit muss das ordentliche Verbandsschiessen leider entfallen.

1944
Die FSG Reichenburg organisiert am 20. und 21. Mai das Verbandsschiessen mit 571 Teilnehmern. Sieger im Sektionswettkampf wird einmal mehr die SG Tuggen. Den Reichenburgnern wird gemäss Protokoll am 16. April vom Bezirksvorstand zur Deckung der Unkosten gestattet: «1. Blümleinverkauf, 2. Organisation eines Veloparks, 3. Führung einer eigenen Festwirtschaft, im weiteren gedenken sie auch noch zu halten: Ehrendamen, Festmusik und Fahnenburg sowie nach alter Sitte einen Vereinsempfang» (Zitat aus dem Protokollbuch).

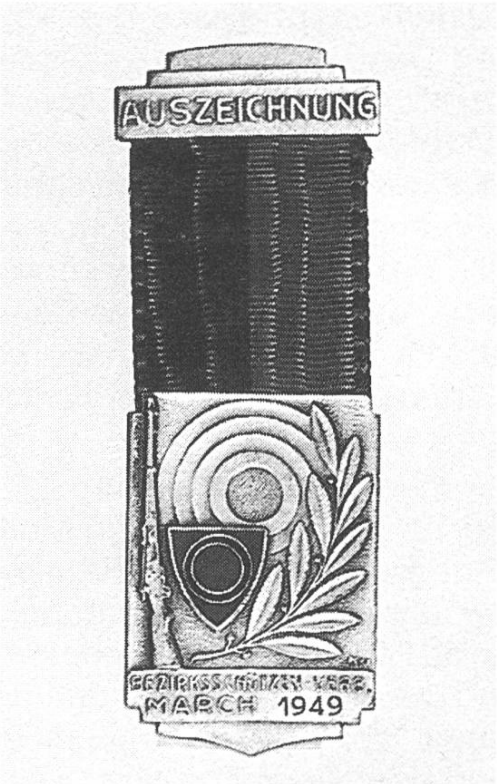
Trotz alldem ergibt dieses Bezirkswettschiessen ein Defizit von 143,62 Franken. Der Grund liegt gemäss Angaben der Organisatoren in der ausserordentlich hohen Kranzausbeute von deren 96 Stück oder 16,8%. (Zum Vergleich: 1942 in Buttikon nur 35 oder 6,2%, und 1941 in Nuolen 69 Stück oder 14,75% Auszeichnungen).
Hans Baumgartner aus Siebnen erreicht via SKSG mit einem Antrag, dass die Bezirksämter des Kantons Schwyz an die Bezirksschützenverbände pro Jungschütze einen Beitrag von einem Franken entrichten.
Am 19. März findet im Gasthaus Schwanen in Altendorf die ordentliche Delegiertenversammlung der kantonalen Schützengesellschaft statt.

1945

Die DV unseres BSV findet am 11. März in Wangen statt. Hier wird am 12. und 13. Mai, und zwar am Muttertag und ersten Wochenende nach dem Kriegsende, das 30. Bezirkswettschiessen mit 697 Teilnehmern durchgeführt. Erstmals wird dabei die A 10er Scheibe benützt und auf die nun seit 45 Jahren verwendeten Nummernscheiben verzichtet. Nachstehend die neue Zeigerordnung der 10er Scheibe. Wert 1 – 8: Trefferlage orange, Wert schwarz am Scheibenrand, 9er: grüne Kelle am Schussloch und den 10er mit weisser Kelle am Schussloch. Sieger wird erneut die SG Tuggen mit 47,005 Pkt. Durchschnitt.
Karl Kessler aus Lachen wird neu in den Kantonalvorstand gewählt. **Präsident Robert Schnellmann** wird auf Grund seiner nun 18-jährigen Vorstandstätigkeit, wovon zuerst drei Jahre Aktuar und dann fünfzehn Jahre als Präsident, **zum Ehrenpräsidenten der Schwyzer Kantonal-Schützengesellschaft ernannt**.
In Lachen eröffnet der bekannte Aktivschütze Hermann Schnyder von Vorderthal die allererste Büchsenmacherei im Kanton Schwyz.

1946

Die FSG Vorderthal kann den Wanderpreis am 31. Verbandsschiessen der SG Lachen übergeben. Wegen Munitionsknappheit wird nach reiflicher Überlegung auf die Abhaltung des Bezirksmatches verzichtet.
Die kantonale DV beschliesst den erfolgreichen Jungschützenleitern, welche mindestens zehn Jungschützenkurse durchgeführt haben, eine Anerkennung in Form eines Holztellers mit Widmung zu verabreichen. Als erster Märchler erhält dies Auszeichnung Jungschützenleiter Jakob Kistler aus Reichenburg.
Nachstehend zwei Kranzabzeichen aus der Nachkriegszeit. Als Rarität kann vor allem die Serie mit den damaligen Wappen der neun March-Gemeinden bezeichnet werden, aus finanziellen Gründen kann aber dessen Herstellung nur in geprägter Ausführung erfolgen:



1947

Die DV des BSV beschliesst zum bald bevorstehenden 50-jährigen Verbandsjubiläum einen Jubiläumsfond mit einer ersten Einlage von 68,80 Franken zu eröffnen. Bis 1950 sind von den jeweiligen Organisatoren nun 20 Rappen pro Teilnehmer am Bezirkswettschiessen zusätzlich als Jubiläumsbeitrag in diesen Fond einzuzahlen.

Am 2. August verstirbt in Lachen der Ehrenpräsident der SKSG und des BSV March, Hptm. Robert Schnellmann-Schätti. Mit der Geschichte des Bezirksverbandes als auch mit derjenigen der Kantonalgesellschaft bleibt sein Name aufs Nachhaltigste verbunden. Er verdient die dankbare Erinnerung aller Schwyzer- und insbesonders der Märchler-Schützen übers Grab hinaus.

1948

Das Bezirkswettschiessen organisiert die SG Tuggen. Den zweiten Sektionswanderpreis vom Verbandsschiessen, im Umlauf seit 1934, gewinnt nach Siegen in den Jahren 1934, 1938, 1942 sowie 1946, 1947 und 1948 nun endgültig die SG Lachen.

Emil Pfister aus Tuggen wird an der ordentlichen DV zum neuen Präsidenten des BSV March gewählt. Der abtretende Präsident Alfred Mettler von Reichenburg wird gar zum Ehrenpräsidenten des Bezirksschützenverbandes erkoren.

An der darauffolgenden kantonalen DV wird der neu ernannte Ehrenpräsident Alfred Mettler in den Vorstand der SKSG berufen. Er wird Nachfolger von Karl Kessler aus Lachen.
Am 1. und 2. sowie 6. bis 8. Mai findet in Siebnen das erste kantonale Pistolenschützenfest statt. 22 Sektionen mit 322 Handrohrschützen nehmen an diesem mustergültig durchgeführten ersten KSF teil. Die Organisatoren des Pistolen/Revolverschiessvereins Siebnen erzielen auch finanziell einen guten Erfolg. «Dieser Anlass verdient es als erster Höhepunkt im kant. Schiesswesen mit Faustfeuerwaffen vermerkt zu werden,» schreibt die SKSG in ihrem Jahresbericht und gebührt den Siebner-Organisatoren die vollste Anerkennung. Erwähnenswert ist auch noch, dass in Siebnen erstmals die Schwyzer Kantonal-Meisterschaft 50 Meter geschossen werden kann. An die 142 Doppler können 58 Meisterschafts-Auszeichnungen abgegeben werden, wovon deren 6 Stück an Matchschützen aus dem Kt. Schwyz.

1949

Der dritte Sektions-Wanderpreis in der nun 50-jährigen Verbandsgeschichte wird gem. Reglement für mindestens 20 Jahre in Umlauf gesetzt. Dieser wird gestiftet vom amtierenden Bezirksverbandspräsidenten Emil Pfister aus Tuggen.
Die SG Tuggen gewinnt diesen neuen Wanderpreis, ein Schütze in Bronce auf einem Marmorsockel, und kann als erste Gewinnerin eingraviert werden. Der ISV Galgenen als Organisator, beklagt von diesem Bezirkswettschiessen ein Defizit von 98 Franken.
Der Bezirksschützenverband March weist nun 20 Sektionen mit 1876 Schützen aus, nämlich: PS Lachen, PRSV Siebnen, FSV Altendorf, FSG Altendorf, MSV Buttikon, ISV Galgenen, FSG Innerthal, SG Lachen, SV Lachen, MSV Lachen, SV Nuolen, FS Reichenburg, SG Siebnen, ISV Siebnen-Eisenburg, FSG Siebnen-Galgenen, SV Schübelbach, SG Tuggen, FSG Vorderthal, MSV Vorderthal und FSV Wangen. 278 Jungschützen werden in diesem Jahr in unserm Bezirk ausgebildet.
Am 13. März findet in Schübelbach die kantonale DV statt. Der 1947 gegründeten Veteranensektion March wird dabei ein Beitrag von 100 Franken entsprochen, zugunsten der Anschaffung einer Fahne.
Ebenfalls beschliesst diese DV einen kantonalen Jubiläumsfond zu eröffnen, in den nun alle Sektionen der SKSG pro Mitglied je 5 Rappen einzahlen müssen.

4. Teil: Jubiläum 50 Jahre BSV March

1950

Anlässlich des 35. Bezirkswettschiessens in Schübelbach wird mit einjähriger Verspätung das 50-jährige Verbandsjubiläum gefeiert. Ganz zufällig ist diese Verspätung allerdings nicht, denn in diesem Jahr kann unsere Kantonalschützen-Gesellschaft ebenfalls feiern, nämlich den 100. Geburtstag. Zu diesem Anlass verfasst diese ein Jubiläumsbuch, das sehr interessante Dokumente unseres Bezirksverbandes enthält.

Zum Bezirksverbands-Jubiläum wird eine sechsseitige geschichtliche Zusammenfassung erstellt. Alois Mächler aus Altendorf ist der Verfasser derselben, von der jede Sektion ein Exemplar erhält, ebenfalls dem löblichen Bezirksrat der March muss laut Protokoll eine Abschrift zugestellt werden.

Am Bezirkswettschiessen soll jeder Teilnehmer ein Jubiläumsandenken erhalten und zwar je nach dem erzielten Resultat ein vergoldetes, versilbertes oder broncenes Knopflochabzeichen. Gekauft werden diese aus dem Jubiläumsfond und zwar: 120 Stück in Vergoldeter-, 180 Stück in Versilberter- und 300 Stück in Bronce-Ausführung.

Um den Einzeldoppel auf 2 Franken und 50 Rappen belassen zu können, wird die Auszeichnungslimite gemäss neuem Reglement des SSV von bisher 80 auf neu 82 Punkte erhöht.

Der SV Schübelbach stellt als Organisator ein zwanzig Personen umfassendes OK auf die Beine. Als Festpräsident amtet Herr Bezirksammann Albert Bruhin-Hahn. Der initiative Vereinspräsident Walter Ebnöther verfasst nach diesem Anlass einen Festbericht mit allen möglichen Details wie Vorstellung des OK, Einladung an die Sektionen, vier Seiten aus der Chronik von Alois Mächler, sämtlichen Ranglisten und einem sehr umfassenden Bericht der gesamten Jubiläumsfeier. Aus Dankbarkeit und zum Gedenken an den Ersteller übernehme ich den wesentlichen Teil dieses ausführlichen und heute wertvollen Festberichtes in dieses Kapitel der Verbandschronik:

«Bereits in der Einladung wird angekündigt, dass am Sonntagmorgen um ca. 9 Uhr beim Schützenhaus ein Feldgottesdienst unter Mitwirkung der Harmoniemusik Schübelbach-Buttikon abgehalten wird.

Vereinsvorstände, welche gedenken ihre Zeiger zu stellen, haben dies schriftlich bis zum 10. Mai an den Präsidenten der durchführenden Sektion zu melden. Der Zeigerlohn ist auf zwei Franken pro Stunde angesetzt, und zwar bei Selbstverköstigung. Die Zeigerkellen hat zudem jeder selbst mitzubringen!

Durchgeführt wird dieses Bezirkswettschiessen, begünstigt von schönstem Wetter, am 20. und 21. Mai auf dem Schiessplatz «Chällen». Schon am ersten Schiesstag herrscht Hochbetrieb und manch gutes Resultat zeugt von edler Schiesskunst oder auch vielleicht von zufälligem Glück. Der obligatorische Festtag ist der 21. Mai. Schon früh am Morgen krachen die Gewehrsalven und das Kräftemessen nimmt seinen Fortgang. Geschossen wird nebst dem Sektionsstich (10 Schuss Scheibe A 10) auch ein Jubiläumsstich (5 Schuss Scheibe A 10). Zur festgelegten Zeit wird der Schiessbetrieb unterbrochen, um auch mitten im Wettkampf unserm Allerhöchsten zu dienen. Umrahmt mit kirchlichen und vaterländischen Liedern, begleitet von der Harmoniemusik Schübelbach-Buttikon, wird ein feierlicher Feldgottesdienst abgehalten, dem eine grosse Menschenmenge beiwohnt. In einer fesselnden Ansprache des hochwürdigen Paters über die Weihe und Heiligkeit des Gottesdienstes begeistert dieser die Anwesenden für Gott und Vaterland und das Ideal des Sportes, was allgemein einen tiefen Eindruck hinterlässt.

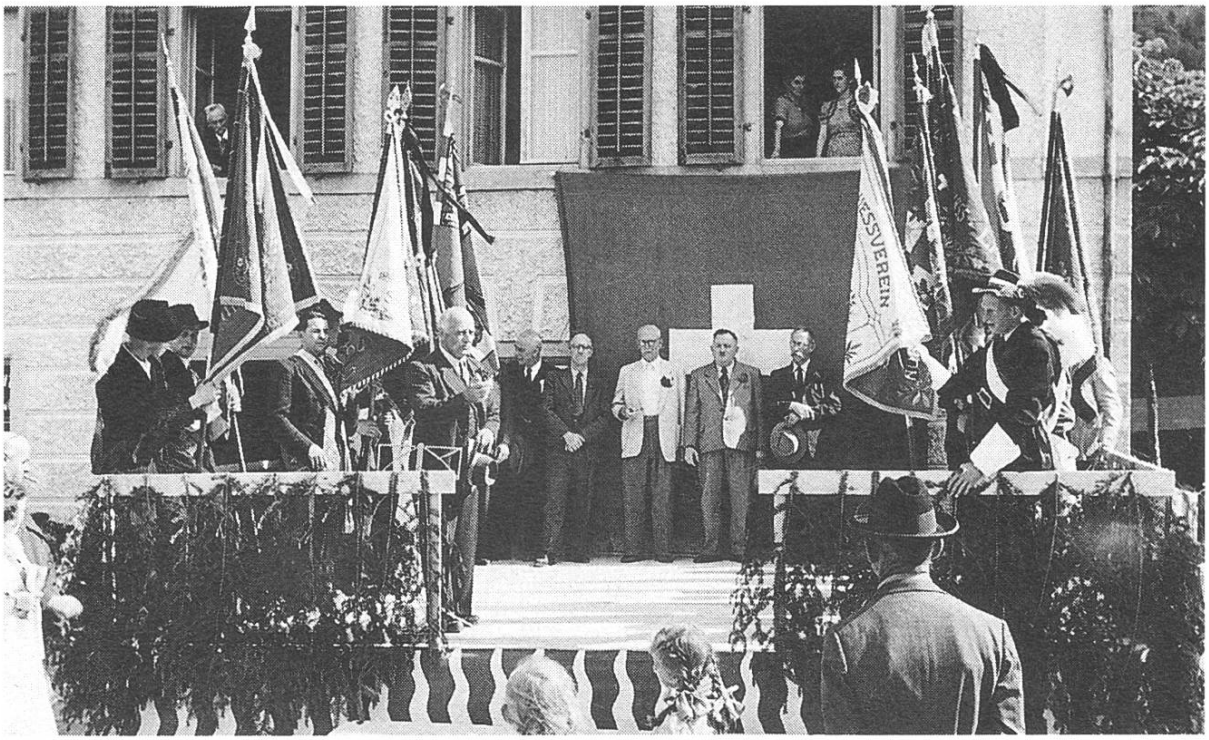
Die Herren Ehrengäste und der Bezirksvorstand

Daraufhin werden die nötigen Vorbereitungen für den Jubiläumsakt, welcher sich auf dem Dorfplatz in Schübelbach abspielt, getroffen. Die ganze Feier muss aber möglichst kurz gehalten werden, so wünscht es

der Organisator, damit die Festwirtschaft nicht darunter leidet! Die Kosten für die Getränke der geladenen Gäste werden nur zur Hälfte übernommen, den Rest muss der Bezirksverband bezahlen.
Nach einem rassigen Marsch der Harmoniemusik kann der Festpräsident Herr Bezirksammann Albert Bruhin-Hahn mit dem Vers:
«Bloss Schiessen nur, das ist umsunst,
ins Schwarze treffen, das ist Kunst.
Bloss Leben nur das ist umsunst,
in den Himmel zu kommen, das ist Kunst,»
den Festakt eröffnen. Aus seiner markanten und vaterländischen Festansprache seien hier einige Ausschnitte wiedergegeben:

Namens des SV Schübelbach und der Behörden begrüsst er die Schützen und speziell den Bezirksschützenvorstand, den Vertreter des Kantonalschützenrates, Herrn Alfred Mettler von Reichenburg und den Vertreter des Veteranen-Verbandes, Herrn Emil Walliker aus Lachen. Dank richtet er an die hochwürdige Geistlichkeit für den sehr eindrucksvollen Festgottesdienst beim Schiessplatz und auch an die Delegierten des Bezirksverbandes für die Zustimmung zur Durchführung des 35. Bezirkswettschiessens verbunden mit dem 50-jährigen Verbandsjubiläum. Ganz kurz streift er nochmals die Geschichte des Verbandes seit der Grün-

dung. Die Schübelbachner-Schützen bezeichnet er als ein initiatives Völklein, die erst kürzlich die flotte Kantonal-Delegiertenversammlung, sowie den Filmvortrag der Schützen-WM von Buones Aires unter der persönlichen Mitwirkung des amtierenden Weltmeisters Otto Horber organisierten. Auch betont er wie stolz die Schübelbachner auf ihren Matcheur Dr. jur. Otto Diethelm sind, der doch schon etliche Male an Kleinkaliber-Wettkämpfen unsere Landesfarben international mit Erfolg vertreten hat.
Er gibt der Hoffnung Ausdruck, dass der Bezirksverband auch sein 100-jähriges Jubiläum feiern könne und dass auch dann noch bei diesem Festanlass das Wahrzeichen unseres Vaterlandes, das weisse Kreuz im roten Feld, auf unsern Fahnen und Flaggen über unsern Häuptern wehe. Mit dem Schlussatz: «Möge der Allmächtige unser Vaterland und unsere schöne Landschaft March beschützen und erhalten, das walte Gott», beendet er die Rede unter grossem Applaus und Bravo-Rufen der versammelten Festgemeinde.
Genau wie geplant beginnt dann um 19 Uhr das Absenden unter der Regie von Verbandspräsident Emil Pfister aus Tuggen.



Emil Pfister, Präsident des Bezirksschützenverbandes

Verlesen werden alle 63 Kranzschützen und die 111 Gewinner der vergoldeten Knopflochabzeichen. 18 Sektionen beteiligen sich am Wett-

kampf. Mit einem Durchschnitt von 81,581 Pkt. siegt der ISV Galgenen vor der SG Lachen mit 80,624 Pkt. und der FSG Siebnen-Galgenen mit 80,452 Pkt. Folgende fünf Meisterschützen können geehrt werden: Josef Hegner Siebnen-Galgenen mit 92 Punkten, Anton Knobel jun. Lachen mit 91 Punkten, Alphons Willauer Wangen mit 89 Punkten, Emil Wichert Altendorf sowie Karl Fuchs Siebnen mit je 88 Punkten. Sieger im Jubiläumsstich wird Jakob Kuriger von Wangen mit 49 Punkten. Rund 11,5% der insgesamt 548 Teilnehmer erreichen die Kranzquote.»
Vereinspräsident Walter Ebnöther schliesst seinen Festbericht wie folgt: «So mag dieses 35. Bezirkswettschiessen und das 50 Jahr-Jubiläum in der Geschichte des Bezirksschützenverbandes ein Markstein sein, der uns in Zukunft zu neuer Arbeit anspornen wird. Kameraden, wenn sich die Tore für die neue Saison wieder öffnen, wollen wir mit erhöhtem Eifer in der Schiesskunst üben. Wir Bezirksschützen der March wollen unser Volk beschützen, wie auch den Frieden für Heim und Heimat.»
Am 4. Juli wird der Jubiläumsfond dann durch den Bezirksvorstand bei einem Restbestand von Fr. 440,10 aufgelöst und der allgemeinen Kasse zugewiesen.
Im Jubiläumsjahr zählt der Bezirksschützenverband March 20 Sektionen mit total 1924 Mitgliedern.
Nachstehend das Jubiläumskranzabzeichen und das spezielle Knopflochabzeichen, von welchem am Absenden 111 Stück in Gold-, 168 Stück in Silber- und 269 Stück in Bronce-Ausführung abgeben werden:

5. Teil: Von 1951 bis 1974

1951
An der DV vom 4. März in Tuggen wird der bisherige Kassier Emil Huber aus Lachen zum neuen Bezirksverbands-Präsidenten gewählt.

1952
Die Bezirksschützen-DV in Nuolen beratet für die Berechnung des Sektionsresultates am Verbandsschiessen ein neues Reglement. Die Pflichtresultate werden in Zukunft auf Grund der Obligatorisch-Schützen vom Vorjahr ermittelt, abgestuft in vier Kategorien. Zudem wird neu ein Nichtpflichtzuschlag von 2% gewährt.
Der erste Sieger auf der Basis des neuen Reglements ist die FSG Altendorf, die in diesem Jahr zugleich als Organisator zeichnet.
Weitere Neuerungen sind:
Der Bezirksmatch wird nicht mehr am Tag von Maria-Himmelfahrt durchgeführt. Weil dies ein kantonaler Feiertag ist, werden etliche Schützen von der Teilnahme abgehalten. Neu wird jetzt nun der Auffahrtstag als «Matchtag» bestimmt.
Erstmals wird der Veteranenverband der March als Gastsektion zum Bezirkswettschiessen eingeladen.
Ein neues Kranzabzeichen wird für die Dauer von neun Jahren ausgewählt. Es stellt einen Bannerträger dar und ist mit dem Bezirks- und dem Gemeindewappen der durchführenden Sektion geschmückt.
Die Verbandskasse zahlt 5.40 Franken pro Abzeichen und gibt diese dem organisierenden Verein jeweils für Fr. 4.70 ab.
Ab 1952 ist von der SKSG auch die Kranzkarte erhältlich. Sie kann an Stelle des Kranzabzeichens vom Schützen gewählt werden.
Statt nur auf zwei wird in der March das eidg. Feldschiessen jetzt erstmals auf vier Schiessplätzen ausgetragen, nämlich: neu in der Obermarch, der Mittelmarch und in der Untermarch, sowie bisher im Wäggithal.

1953
Der Bezirksvorstand hat Bedenken betreffend nur zwei Schiesstagen für das Verbandsschiessen in Vorderthal. Mit acht Zugscheiben reicht diese Zeit kaum aus. Daher wird am Auffahrtstag ein dritter Schiesstag eingeplant, und das Schiessprogramm mit 4 Schüsse Einzelfeuer sowie 2 mal 3 Schüsse Seriefeuer in je drei Minuten ab erstem Schuss vorgeschlagen. Ferner wird beschlossen, die grüne Zeigerkelle auch weiterhin für den Neuner beizubehalten.

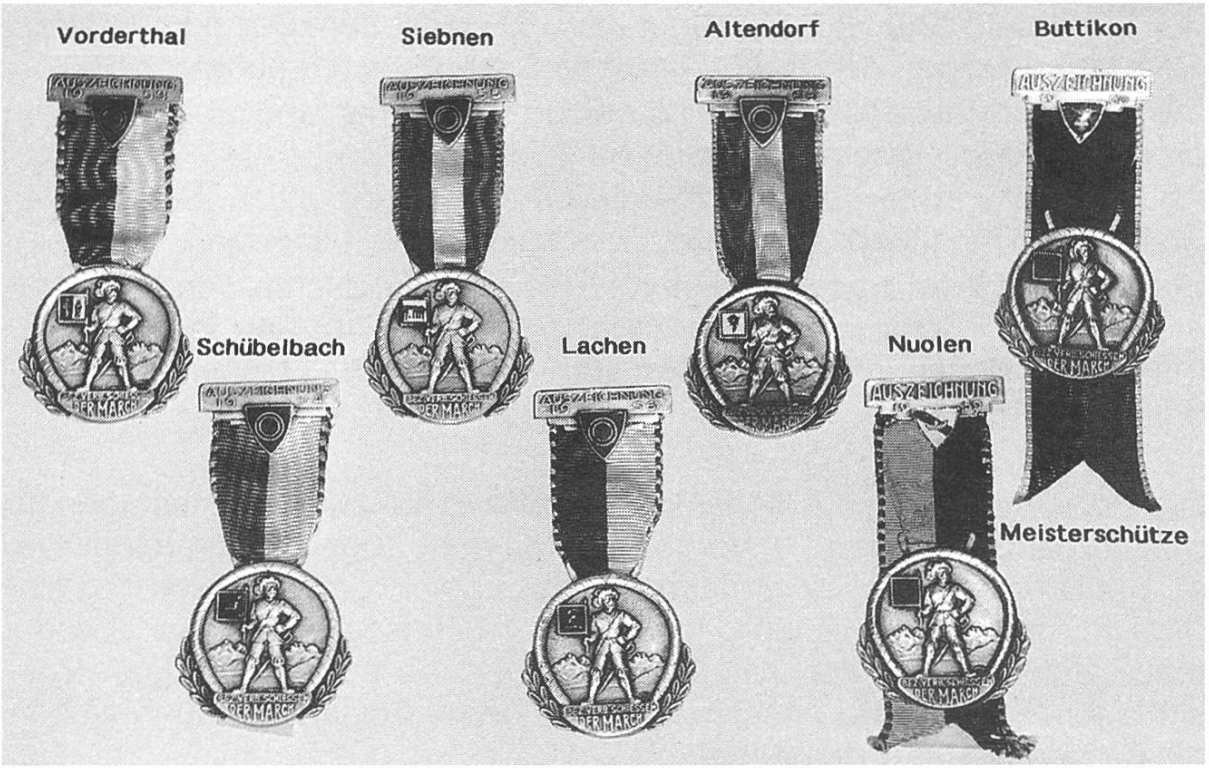
In Lachen findet das 12. Eidg. Kleinkaliber-Schützenfest statt. Einem Gesuch der Sportschützen Lachen wird durch den Bezirksvorstand mit einer Gabe von 50 Franken entsprochen.
Die noch vorhandenen Knopflochabzeichen vom 50-jährigen Jubiläum werden anlässlich des Bezirks-Jungschützentreffens an die Erstrangierten gemäss einem Beschluss der diesjährigen DV abgegeben.
Neu offeriert der Kantonalverband ab diesem Jahr auch die Sektionskranzkarte, die sehr bald bei allen Sektionen sich grosser Beliebtheit erfreut.

1954

An der DV vom 7. März in Vorderthal wird Josef Hegner aus Galgenen als Nachfolger von Emil Huber zum neuen Präsidenten des Bezirksschützenverbandes der March gewählt.
«Der Sektionsdoppel am Bezirkswettschiessen muss in Zukunft bis Mittags 14 Uhr des letzten Schiesstages bezahlt sein. Nichteinhaltung dieser Frist berechtigt zur Nichtrangierung einer solchen säumigen Sektion.» Also beschlossen gemäss Protokollbuch an der Vorstandssitzung vom 17. Februar in der Krone in Wangen.

1955

Das sind einige Kranzabzeichen vom Bezirkswettschiessen aus der Serie Bannerträger der Jahre 1952 bis 1961:



1956
Die kant. DV beschliesst für mindestens 20-jährige Vorstandstätigkeit eine spezielle Medaille abzugeben. Gemäss Jahresbericht der SKSG erhalten diese neu geschaffene Auszeichnung aus der March:
Josef Amrein 1908 Siebnen mit 24 Jahren Vorstandstätigkeit,
Jakob Kistler 1912 Reichenburg mit 23 Jahren Vorstandstätigkeit,
Anton Knobel 1897 Lachen mit 33 Jahren Vorstandstätigkeit,
Alfred Mettler 1912 Reichenburg mit 26 Jahren Vorstandstätigkeit,
Emil Pfister 1891 Tuggen mit 32 Jahren Vorstandstätigkeit,
Hermann Wichert 1897 Lachen mit 35 Jahren Vorstandstätigkeit und
Josef Züger 1893 Lachen mit 42 Jahren Vorstandstätigkeit.
Am 29. kantonalen SF in Schwyz nehmen nur 2694 Schützen auf 300 Meter und 407 Pistolenschützen teil. Sieger im Kantonalstich 300 Meter wird dabei Hüppin Albert 1902 aus Wangen mit 461/99 Punkten.

1957
An der DV vom 10. März werden neue Statuten beraten und genehmigt. 608 Schützen nehmen am 42. Bezirkswettschiessen in Innerthal teil.

1958
Am 6. August genehmigt der Regierungsrat des Kantons Schwyz die neuen Statuten. Die Bewilligungsgebühr wird dem Verband mit 22 Franken und 70 Rappen verrechnet.
An der kantonalen DV vom 16. März in Wollerau wird Wm. Josef Züger von Lachen für seine Verdienste im Schiesswesen zum Ehrenmitglied der SKSG ernannt.

1959
Endlich können die neuen Statuten gedruckt und an alle Verbandssektionen abgegeben werden. Die Druckkosten hiefür betragen 118 Franken. Jede Sektion erhält vorerst zwei Exemplare gratis.
Die ordentliche DV der SKSG findet am 8. März in der March und zwar im Gasthaus Schwanen in Altendorf statt.

1960
Für das 30. Kantonal-SF in Lachen wird vom Bezirksverband eine Gabe von 300 Franken bewilligt. Dieses findet vom 29. Juli bis 7. August unter der Federführung von OK-Präsident Ferdinand Kliebenschädel und dem Präsidenten des Schiesskomitees Martin Kälin statt. 4792 Schützen nehmen in Lachen und den umliegenden Schiessplätzen teil, davon allein deren 2257 aus dem Kanton Schwyz. Überaus erfolgreich sind einige Sektionen unseres Verbandes im Sektionswettkampf, nämlich:

1. Kategorie:	5. Rang	SG Tuggen mit 52,175 Punkten
2. Kategorie:	1. Rang	FSG Siebnen-Galgenen mit 55,006 Pkt.

3. Kategorie: 1. Rang FSV Wangen mit 54,141 Punkten.
Die FSG Siebnen-Galgenen gewinnt zudem den Gambaro-Wanderpreis für den höchsten Sektionsdurchschnitt aller kantonalen Sektionen.

1961

Anlässlich des Verbandsschiessens in Lachen können drei neue Auszeichnungen abgegeben werden. Mit einer Stiftungsurkunde vom 3. Mai beschenkt Herr Josef Etter von Schwyz den BSV March mit folgenden Ehrenpreisen:

1. Eine Statue in Altbronce, Höhe 77cm, als Sektionswanderpreis für diejenige Sektion mit der höchsten prozentualen Teilnehmerzahl der Obligatorisch-Schützen des Vorjahres und mit dem besten Sektionsdurchschnitt.
2. Eine Zinnkanne mit Kette, jährlich wiederkehrend, für den besten Sektionsschützen als Ehrenpreis, der diesen in den zehn Jahren Laufzeit nur einmal gewinnen kann, es folgt jeweils der Nächstfolgende.
3. Ein Ehrenpreis in Form einer Zinnkanne für den besten Jungschützen mit den gleichen Bedingungen wie bei den Meisterschützen, ebenfalls zehn Jahre lang.

Die ersten Gewinner sind: FSG Siebnen-Galgenen, Beteiligungswanderpreis, Peter Marty 1925 von der SG Lachen als Meisterschütze und Karl Bischofberger von Lachen als bester Jungschütze.
Erstmals wird am Bezirkswettschiessen auch mit dem Sturmgewehr 57 geschossen, denn die Schwyzer-Auszugstruppen sind im diesjährigen Winter-WK auf diese neue automatische Waffe umgeschult worden.

1962

Neuer Beteiligungsrekord am 47. Bezirkswettschiessen in Wangen mit total 726 Schützen. Diese stolze Teilnehmerzahl bleibt seither unerreicht. Der Organisator gewinnt den Sektionswettkampf mit 62 teilnehmenden Schützen und 86,301 Punkten Durchschnitt gleich selbst.

1963

Walter Ebnöther aus Siebnen wird neuer Bezirksverbands-Präsident. Seit 1951 ist er bereits im Bezirksvorstand tätig.
Ein langgehegter Wunsch der Matchschützen geht in Erfüllung. Am 10. April wird im Gasthaus Krone in Wangen die Matchschützen-Vereinigung March auf Initiative von Dr. jur. Otto Diethelm aus Altendorf gegründet. Zugleich wird dieser auch zum ersten Präsidenten dieses Verbandes gewählt. Die Verbands-Sektionen bezahlen in Zukunft pro Mitglied fünf Rappen als Beitrag in die Kasse der Matchschützen. Der Bezirksschützenverband spendet zum Start einen Zuschuss von 120 Franken. 32 Schützen treten im ersten Jahr der Match-Vereinigung bei.

An der DV des nun 30-jährigen kant. Matchverbandes übernimmt Dr. jur. Otto Diethelm ebenfalls noch das Amt des Präsidenten.
Bestrangierter Märchler-Verein am 48. ESF in Zürich wird der SV Nuolen auf dem 41. Rang von den 650 Sektionen in der 2. Kategorie.
Erstmals wird gesamtschweizerisch die langersehnte Zahl von 200 000 Schützen am eidg. Feldschiessen übertroffen. Vom Bezirksschützenverband March nehmen daran 64 Pistolen- und 1237 Gewehrschützen teil.

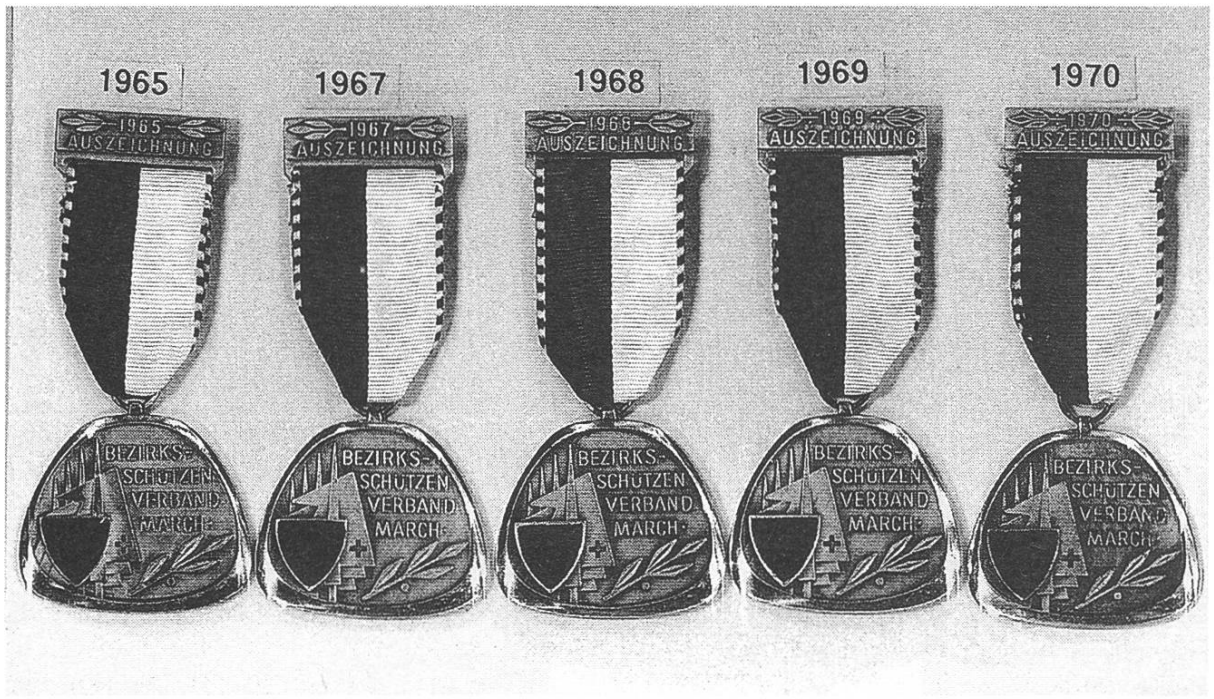
1964

Am 21. März findet die DV der SKSG im Hotel Bären in Siebnen statt. Diese steht ganz im Zeichen des 31. KSF in Brunnen, das vom 31. Juli bis 9. August stattfindet und schlussendlich total 5340 teilnehmende Schützen ausweisen kann. Die erfolgreichsten Vereine unseres Verbandes sind in der II. Kategorie zu finden, wo die FSG Altendorf, der SV Schübelbach und die FSG Siebnen-Galgenen in dieser Reihenfolge die Ränge drei bis fünf erreichen.

1965

Der Bezirksschützenverband March weist 1971 Obligatorisch-Schützen aus.
Das 50. Bezirkswettschiessen der March wird am 22. und 23. Mai durch den ISV Galgenen im Schiesstand Büel durchgeführt. Von den 620 Teilnehmern schiessen deren 116 das Kranzresultat, was gar nur eine Kranzquote von rund 18% ergibt.
Mächler Alois von der FSG Altendorf wird als Nachfolger von Dr. jur. Heinrich Oechslin in den Vorstand der SKSG gewählt.
Das erste Kassabuch des Bezirksschützenverbandes, geführt seit 1899, ist mit dem Abschluss der Jahresrechnung 1965 bis auf die allerletzte Seite gefüllt. Zugleich kann im Vermögensausweis ein bisheriger Rekordhöchststand von 1801,39 Franken bekanntgegeben werden.
18 Kassiere führten insgesamt seit der Verbandsgründung dieses erste Kassabuch meist mustergültig und sehr ausführlich. Der Chronist dankt allen diesen ehemaligen Rechnungsführern, denn dieses wertvolle Dokument diente als wesentliche Grundlage für den Aufbau der vorliegenden Verbandschronik.
Durch die Möglichkeit des Bezuges von Kranzkarten werden nun bedeutend weniger Abzeichen benötigt. Die nachstehend abgebildete Serie des gefälligen Kranzabzeichens mit emailliertem Bezirkswappen und jährlich wechselnder Jahreszahl in der Barette wird daher über mehrere Jahre am Bezirkswettschiessen abgegeben:

(siehe Abb. nächste Seite)



1966

Die DV vom 12. März beschliesst ein neues Matchprogramm für die Sturmgewehrschützen analog dem Programm des Bündner-Kantonalverbandes, nämlich: 10 Probeschüsse, 10 Schüsse EF liegend, 2 mal 5 Schüsse SF liegend und 10 Schüsse EF kniend. Das ganze Programm wird auf die A 5er Scheibe geschossen.

Am 4. Mai teilt Ehrenmitglied Josef Etter aus Schwyz mit, dass die Stiftungsurkunde vom 3. Mai 1961 ab heutigem Datum hinfällig ist. Herr Etter ist schwer erkrankt und bereits seit zwei Jahren nicht mehr erwerbsfähig. Daher ist es ihm in Zukunft nicht mehr möglich, Ehrenpreise für diverse Verbände und Vereine zu stiften, was auch allgemein verstanden und akzeptiert wird.

1967

Am Bezirkswettschiessen wird gemäss Beschluss der DV ein neues Reglement und ein neues Schiessprogramm eingeführt. Statt den bisherigen 10 Schüssen ohne Probe werden werden neu 2 Probe und 8 Schuss EF geschossen. Die Kategorieneinteilung wird entsprechend der kantonalen Stärkeklasse eingeführt. Ebenfalls wird festgelegt, dass ab jetzt jeweils dem Meisterschützen und dem besten Jungschützen eine Kanne als bleibendes Andenken durch den jeweiligen Organisator abzugeben sind. Gemäss Reglement können diese Auszeichnungen vom gleichen Schützen nur einmal gewonnen werden. Dieses Jahr stiften der FSV

Altendorf die Kanne für den besten Jungschützen und Josef Züger Lachen diejenige für den Meisterschützen.
Der Bezirksvorstand verfügt nun über den Etter-Wanderpreis. Das Reglement des Stifters wird unverändert übernommen und es wird beschlossen, diesen prächtigen Beteiligungswanderpreis bis 1970 im Umlauf zu belassen.

1968

Neue Beschlüsse der DV vom 8. März in Siebnen betr. Bezirkswettschiessen: Das Reglement zur Berechnung des Sektionsresultates und die Kategorieneinteilung werden abgeändert. Es wird künftig in drei Kategorien geschossen auf Grund der Rangierung des Vorjahres. Neu werden zusätzlich zur Sektionskranzkarte ein Sektionskranz in Gold und zwei Sektionskränze in Silber abgegeben.
Dr. jur. Otto Diethelm aus Altendorf stiftet die Kanne für den besten Jungschützen und die FSG Altendorf diejenige für den Meisterschützen.
Am 32. Kantonal-SF in Küssnacht, das vom 28. Juni bis 7. Juli stattfindet, sind aus der Rangliste im kant. Sektionswettkampf erneut sehr erfolgreiche Sektionen unseres Verbandes zu entnehmen:

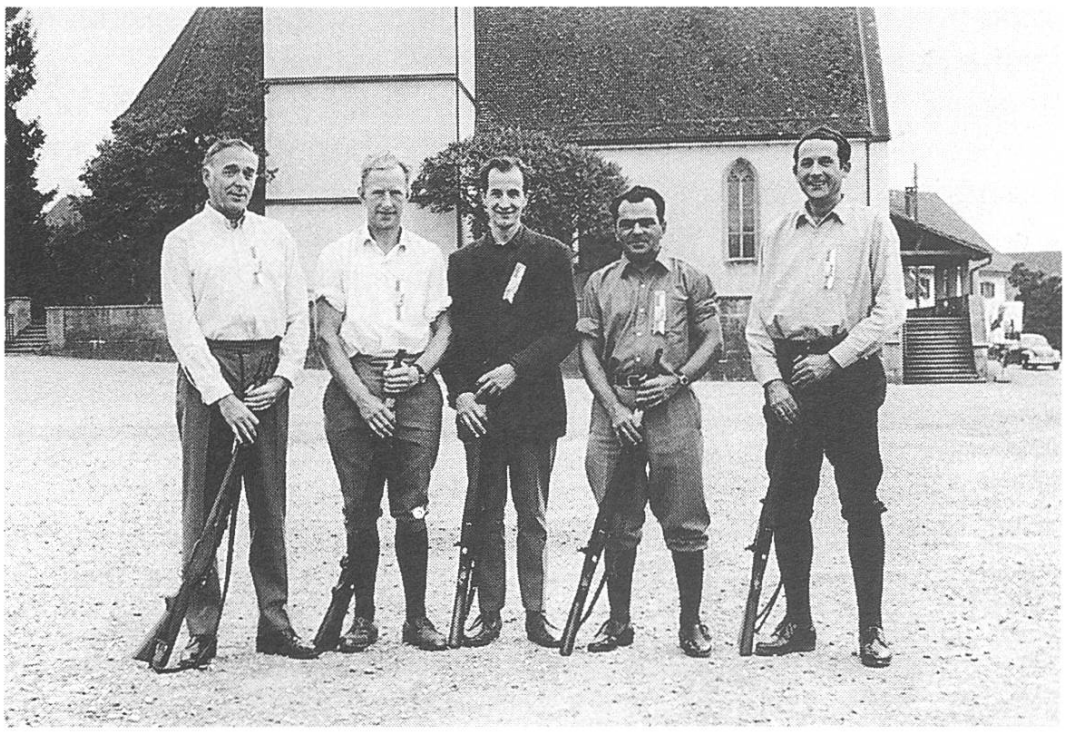
I. Kategorie:	1. Rang	SV Schübelbach mit 36,388 Punkten,
	2. Rang	FSG Altendorf mit 36,315 Punkten,
III. Kategorie:	1. Rang	ISV Galgenen mit 36,100 Punkten,
	2. Rang	FSV Altendorf mit 35,833 Punkten.

Der erfolgreichste Märchler-Schütze verdient es hier ebenfalls aufgeführt zu werden, denn zum Schützenkönig mit dem Sturmgewehr wird in Küssnacht Willy Leuch von der SG Lachen gekrönt.

1969

Die DV vom 7. März in Wangen wählt den bisherigen Vice-Präsidenten Josef Kistler aus Altendorf zum neuen Verbandspräsidenten.
Erstmals wird auf kantonaler Ebene eine Gruppenmeisterschaft für die Sturmgewehrschützen durchgeführt. Ab 1970 soll diese dann durch den SSV gesamtschweizerisch stattfinden. Zwei Gruppen aus der March setzen sich nach den beiden Runden ganz an die Spitze der Schlussrangliste, nämlich im 1. Rang FSG Siebnen-Galgenen mit 226,5 Punkten und im 4. Rang FSG Altendorf mit 220 Punkten Durchschnitt.
Den Jungschützenwettkampf des SSV um die goldene Uhr gewinnt Jaeggi Franz 1951 von der FSG Siebnen-Galgenen mit 304 Punkten. Dank dem hohen Resultat von 47 Punkten am Wettschiessen wird er Gewinner dieser höchsten eidg. Jungschützen-Auszeichnung.

An der GV des kantonalen Matchschützenverbandes demissioniert Präsident Dr. jur. Otto Diethelm. Als Dank für seine grossen Verdienste, speziell um die Nachwuchsschützen, wählen ihn die Matchschützen zum Ehrenpräsidenten.
Zum erstenmal erreicht eine Märchler-Gruppe die Finalteilnahme der Schweiz. Gruppenmeisterschaft in Olten. Nach erfolgreicher Qualifikation in den Hauptrunden erreichen dieses grosse Ziel jedes Gruppenschützen die wackern Kämpfer der bestbekannten Gruppe des SV Schübelbach. Der 10. Rang am Final in Olten übertrifft die kühnsten Erwartungen. Mit 447 Punkten in der ersten und gar 449 Punkten in der zweiten Runde erzielen die fünf Karabinerschützen einen Durchschnitt von 89,6 Punkten pro Passe. Die nachstehende Erinnerungsphoto zeigt die fünf Routiniers nach der «Finaltaufe» in Olten von links:
Dr. jur. Otto Diethelm 1920, Meinrad Schuler 1928, Robert Broder 1926, Josef Diethelm 1930 und Hermann Diethelm 1924.



1970
Die FSG Vorderthal wird aufgelöst und schliesst sich per 1. Januar dem MSV Vorderthal an. Auch in Siebnen wird fusioniert. Aus dem ISV Siebnen-Eisenburg und der SG Siebnen entsteht neu der SV Siebnen. Somit zählt der BSV March nun 16 Verbandssektionen.

Die FSG Siebnen-Galgenen gewinnt endgültig den Etter-Beteiligungwanderpreis am Bezirkswettschiessen in Vorderthal nach einer Laufzeit von zehn Jahren. (siehe auch Kapitel 9, Seite 81).
Ab 1970 wird am Verbandsschiessen auch dem besten Veteranen der Einzelrangliste jeweils eine Kanne durch den durchführenden Verein abgegeben. Auch diese Spezialauszeichnung kann gemäss Reglement vom gleichen Schützen nur einmal gewonnen werden. (Alle bisherigen Gewinner siehe sep. Liste im Kapitel Statistik, Seite 86).
Neu werden am Bezirkswettschiessen fünf Sektionskränze abgegeben: 1. Rang Lorbeerkranz mit Goldblatteinlage, 2. Rang Lorbeerkranz ganz in Silber und für die Ränge 3, 4 und 5 Lorbeerkranz mit Silberblatteinlage. Die Einzelauszeichnung wird nun ab 67 Punkten abgegeben, (vorher 68 Punkte).
Einen neuen Wanderpreis für den Sturmgewehr-Match stiftet Herr Benedikt Mächler, Sandstrahlerei, Altendorf. Als erster Gewinner wird Willy Leuch von der SG Lachen eingraviert.
Die kantonale DV findet am 14. März in der Rose in Altendorf statt und wird durch den FSV Altendorf organisiert. Laut Protokoll ergreift dabei ein Mitglied des Kantonalvorstandes, Herr Alois Mächler aus Altendorf, den Taktstock und dirigiert die hiesige Harmoniemusik, in der er nebenbei als Vice-Dirigent wirkt.

1971

EM Walter Lerch aus Buttikon stiftet einen neuen Wanderpreis in Form einer Zinnkanne für den Sektionswettkampf am Bezirkswettschiessen mit einer Laufzeit von fünf Jahren. Diese erhält jeweils diejenige Sektion, welche mit der höchsten Teilnehmerzahl der Obligatorisch-Schützen teilnimmt und die höchste Punktzahl im Durchschnitt erreicht.
Für die Bezirkswettschiessen 1971 und 1972 stiftet die FSG Siebnen-Galgenen je eine Kanne für den besten Veteranen.
Am diesjährigen Bezirkswettschiessen kann an die erstrangierte Sektion FSG Siebnen-Galgenen der Emil Pfister-Wanderpreis nicht übergeben werden. Begründung: Der letztjährige Sieger gab den Wanderpreis bis heute nicht zurück und so muss der Bezirksvorstand diesen nun zuerst aus der Obermarch zurückholen.
Am 2. Mai wird der Schiesstand Büelgasse in Wangen endgültig geschlossen. Er muss dem Bau der Nationalstrasse weichen. Fünf Bezirkswettschiessen konnten in der nun 62-jährigen Geschichte auf dieser Anlage durchgeführt werden, nämlich 1910, 1928, 1945, 1959 (SV Nuolen) und zuletzt 1962. Der Wangner-Stand war bei den Märchlerschützen sehr beliebt. Die jeweils hohen Teilnehmerzahlen an Schiess-

anlässen in Wangen und der absolute Beteiligungsrekord am Bezirkswettschiessen 1962 bestätigen dies nachhaltig.

1972

Das Reglement des Bezirkswettschiessens gibt an der DV vom 10. März erneut zu Diskussionen Anlass. Die Teilnehmerzahl ist doch von 685 Schützen anno 1966 auf 575 Schützen im letzten Jahr zurückgegangen. Vermehrt wird für das alte Reglement (vor 1967) plädiert. Es wird wieder eine neue Berechnungsskala eingeführt und ein Nichtpflichtzuschlag von 2% gewährt. Damit soll die Beteiligung wieder angeregt und das Verbandsschiessen auch für die organisierenden Vereine finanziell interessanter werden. Trotzdem nehmen nur 559 Schützen an demselben in Buttikon teil und erreichen gemäss Jahresbericht der SKSG sogar nur eine Kranzquote von 15%. Dies ist eine der tiefsten Auszeichnungsquoten aller 38 Schiessanlässe im Kt. Schwyz in diesem Jahr.

Da kein Organisator für ein Kantonalschützenfest gefunden werden kann, führt die SKSG einen dezentralisierten Sektionswettkampf durch. Für unsere Region ist der Schiessplatz Lachen Wettkampfstätte. Im ganzen Kanton sind aber nur 1416 Teilnehmer zu verzeichnen, die eine Kranzquote von 36,3% erreichen. Der Sieger jeder Kategorie erhält einen Sektionskranz mit Goldblatteinlage und eine Wappenscheibe, gestiftet vom Regierungsrat des Kt. Schwyz. In der III. Kategorie kann aus der March der MSV Lachen mit 36,909 Punkten Sektionsdurchschnitt diese Auszeichnungen entgegennehmen. Für den zweiten und dritten Rang je Kategorie werden je ein Sektionskranz mit Silberblatteinlage abgegeben. Diese Auszeichnung erhalten aus der March in der I. Kategorie der SV Schübelbach im zweiten, sowie die FSG Altendorf im dritten Rang. In der III. Katgorie erreichen die FS Reichenburg den zweiten Rang.

Nur drei Teilnehmer im ganzen Kanton erzielen das Maximum von 40 Punkten. Dieses Kunststück gelingt gleich zwei Märchler-Schützen: Theo Gresch vom SV Schübelbach und Jakob Kuriger vom SV Nuolen.

Erstmals wird im Anschluss an die diesjährige DV des Bezirksschützenverbandes ein Salamijass unter der Regie von JS-Chef Ernst Vogt aus Schübelbach durchgeführt. Dieser Brauch ist seither bis heute zu einer festen Tradition geworden. Ein allfälliger Reinerlös dient jeweils zur Stärkung der Verbandskasse.

1973

Den dritten Sektionswanderpreis des Bezirkswettschiessens gewinnt nach einer Laufzeit von 24 Jahren endgültig der SV Schübelbach. Diese Schützenfigur auf einem Marmorsockel, benannt nach seinem Spender,

ist den Märchler-Schützen als «Emil Pfister-Wanderpreis» bestens bekannt geworden. Insgesamt sind darauf die Namen zehn verschiedener Sektionen während der gesamten Laufzeit eingraviert. (siehe Seite 79).
Entgegen der Statuten wird laut Beschluss der DV das Bezirkswettschiessen aus diversen Gründen auf den 11./16. und 17. Juni verschoben. Als Organisator amtet in diesem Jahr der FSV Altendorf.
An der gleichen DV (9. März in Reichenburg) können die beiden Schützenfreunde Robert Hahn und Hugo Mettler als Spender für einen neuen Match-Wanderpreis für die Kategorie Stutzer/Karabiner gewonnen werden. Erster Gewinner desselben wird Josef Knobel von der FSG Altendorf.

1974

Ein neuer Sektionswanderpreis für das Bezirkswettschiessen in Form eines 60 cm hohen Pokals wird mit einer Laufzeit von zehn Jahren in Umlauf gebracht. Das Reglement sieht vor, dass 1974 die rangerste Sektion diesen Wanderpreis gewinnt. Im darauffolgenden Jahr hat diese aber keinen Anspruch, Gewinnerin soll dann die nächstrangierte Sektion werden. Die Stifter dieses Wanderpreises sind edle Gönner aus dem FSV Altendorf und dem SV Schübelbach.
Durch die Neuorganisation der SKSG wird der Bezirksvorstand zusätzlich «aktiviert» und bekommt einige neue Aufgaben, nämlich:
Das eidg. Feldschiessen findet nun neu unter der Regie des jeweiligen Bezirks-SM statt, wie auch die entsprechenden Abrechnungen und Resultatmeldungen an den kantonalen Ressortchef.
Der Kantonalkassier verschickt an die einzelnen Sektionen keine Einzahlungsscheine mehr für die Mitgliederbeiträge. Diese werden nun durch den Bezirkskassier eingezogen und an die SKSG weitergeleitet.
Auch die Auszahlung der JS-Beiträge erfolgt nun via Bezirksverband an die einzelnen Kurse.
In Trachslau findet der erste kantonale JS-Einzelfinal mit 23 qualifizierten Teilnehmern unter der Leitung des kant. JS-Chefs Alois Zehnder von Bennau statt. Fünf Jungschützen aus der March können sich für diese erste Austragung auf Grund der Leistungen im JS-Kurs qualifizieren, nämlich: Bruno Jaeggi 1955 Siebnen, Meinrad Grätzer 1955 Altendorf, Kurt Kistler 1957 Reichenburg, Peter Schuler 1956 Siebnen und Kurt Willauer 1957 Wangen.

6. Teil: Vom 76. bis zum 99. Verbandsjahr

1975

An der DV der SKSG vom 15. März in Bäch wird als Nachfolger von Alois Mächler neu aus dem BSV March Heribert Heuberger vom MSV Lachen in den Kantonalvorstand gewählt.

Den ersten Walter Lerch-Wanderpreis für höchste prozentuale Beteiligung am Bezirkswettschiessen gewinnt endgültig die FSG Siebnen-Galgenen.

An der DV des BSV wird die Kranzlimite am Verbandsschiessen für Veteranen und Doppelveteranen den Vorschriften des SSV angepasst. Somit entfallen die bisherigen Zuschläge zum geschossenen Resultat.

In Einsiedeln findet vom 31. Juli bis 3. August und 7. bis 10. August das 33. Schwyzer KSF statt. Der BSV March spendet hiefür zwei Gaben. Diese werden zweckbestimmend eingraviert, und zwar für den besten Märchler-Schützen im Militärstich, sowie für den besten Märchler-Jungschützen im Sturmgewehrstich.

Am 1. August wird im Rahmen des Kantonalschützenfestes mit einer einfachen Feier das Jubiläum 125 Jahre SKSG begangen. Als Festredner amtet Ständeratspräsident Dr. jur. Heinrich Oechslin aus Lachen, der seit 1965 Ehrenmitglied des Kantonalverbandes ist.

Die kantonale Sektionsrangliste dieses KSF zeigt zwei sehr erfolgreiche Sektionen aus der March: In der I. Kategorie im 1. Rang der SV Schübelbach mit 37,684 Punkten und in der II Kategorie im 3. Rang der SV Siebnen mit 36,666 Punkten Sektionsdurchschnitt.

Zum fünftenmal seit 1969 erreicht die Karabinergruppe des SV Schübelbach den Final der Schweiz. Gruppenmeisterschaft in Olten. Diese stolze, einmalige Serie bringt der zur Zeit besten Gruppe des Kantons Schwyz folgende Ränge in der Schlussrangliste ein: 1971 den 13. Rang mit 437 Pkt., 1972 den 7. Rang mit 448 / 445 Pkt., 1973 den 8. Rang mit 444 / 440 Punkten und 1975 den 15. Rang mit 446 Punkten. Nebst den fünf bewährten Kräften der ersten Teilnahme anno 1969 haben inzwischen noch folgende drei Schübelbachner «Finalerfahrung» gemacht: Theo Gresch 1929, Alfred Züger 1948, sowie Josef Schuler 1954.

Aber auch die Stgw.-Gruppe des SV Schübelbach erzielt in diesem Jahr in den Hauptrunden der schweiz. Gruppenmeisterschaft einen Grosserfolg. Mit 343 Punkten erreicht sie das Höchstresultat aller ausgeschiedenen Gruppen und wird somit Gewinner des «Prix Huguenin». Das Archivbild aus der umfangreichen Sammlung von Alfred Züger zeigt diese erfolgreichen Sturmgewehrschützen, stehend von links:

Eugen Menzli 1937, Meinrad Schuler 1951, Ernst Vogt (Betreuer), Josef Broder 1950, kniend: Alfred Züger 1948 und Albert Krieg 1938.

1976

EM Walter Lerch von Buttikon stiftet einen neuen Beteiligungs-Wanderpreis für den Sektionswettkampf, wiederum in Form einer Zinnkanne. Das Reglement vom Mai 1971 hat auch weiterhin Gültigkeit.

Am 13. März findet im Hotel Bären in Lachen die DV der Kantonal-Schützengesellschaft statt. Unter der Regie von Bezirksverbandspräsident Josef Kistler wird der Anlass bestens organisiert und der Saal sehr schön dekoriert, unter anderem mit allen Schützenbannern unseres Bezirks. Im Protokoll der SKSG wird der Dank des Kantonalpräsidenten an die Märchler-Schützen für die schöne Dekoration besonders erwähnt. Der bekannte Jodelclub «Maiglöggli» aus Lachen umrahmt mit Jodelliedern die Versammlung und singt auch speziell ein Gedenklied zu Ehren der verstorbenen Schützenkameraden, was bei allen Gästen und Delegierten einen tiefen Eindruck hinterlässt.

Am 23. Oktober findet in Nuolen, dem letzten Feldstand im Bezirk March ein Standausschiessen mit den Sektionen SV Nuolen, SV Siebnen und FSV Wangen statt. Unmittelbar neben dem alten Nuolerstand entsteht die neue Gemeindeschiessanlage Wangen-Nuolen. 55 Jahre hat dieser Feldstand nun bestanden und dabei nicht nur dem SV Nuolen gedient.

So benützten z.B. anno 1930 die Lachner-Schützen nach dem Brand ihres Schützenhauses am See den Nuoler-Stand. Ein einziges Bezirkswettschiessen wurde 1941 auf diesem Feldstand durchgeführt.

1977

An der DV vom 4. März in Altendorf wird der bisherige Vizepräsident Benedikt Gwerder aus Vorderthal zum neuen Präsidenten des Bezirksschützenverbandes March gewählt. Er wird Nachfolger von Josef Kistler Altendorf, der seit 1962 im Vorstand und ab 1969 als Präsident sehr erfolgreich amtete.

Am Ostermonntag, den 11. April wird der neue Schiesstand Chessibach in Altendorf mit einer gemeinsamen Obligatorisch-Übung und Tag der offenen Tür eingeweiht. Diese neue Anlage ist mit sehr augenfälligen schalldämpfenden Platten an Decken und Wänden ausgekleidet.

Am 19. Juni wird auch die neue Gemeindeschiessanlage Wangen-Nuolen feierlich eröffnet. Als besondere Attraktion sind hier zwei neue elektronische Scheiben der Firma SIUS-ASCOR installiert. Es sind die ersten Automaten dieses Systems, die in der Praxis überhaupt weltweit zum Einsatz kommen.

1978

Die DV des Bezirksverbandes vom 3. März genehmigt neue Statuten, diese werden dann am 24. April durch den Regierungsrat des Kantons Schwyz in Kraft gesetzt.

Ab diesem Jahr wird am Bezirksmatch wieder ein Gruppenwettkampf zu je drei Schützen, wovon ein Stgw.-Schütze, eingeführt. Für die Siegergruppe wird von den Ehrenmitgliedern des Bezirksschützenverbandes der March ein Wanderpreis in Form eines Bechers gestiftet, mit einer Laufzeit bis 1983. Eine alte Tradition wird somit in abgeänderter Form wieder fortgeführt, (siehe anno 1913 in dieser Chronik).

Am Bezirkswettschiessen werden in Zukunft nur noch drei statt bisher fünf Sektionskränze abgegeben: Für den 1. Rang einen Goldlorbeerkranz, den 2. Rang einen Silberlorbeerkranz und den 3. Rang einen Lorbeerkranz mit Silberblatteinlage.

Erstmals wird am Bezirkswettschiessen in Schübelbach jedem teilnehmenden Jungschützen gratis eine Grillwurst mit Brot zu Lasten der Verbandskasse abgegeben.

Dank grosszügiger Spenden können am Bezirksmatch neue Wanderpreise abgegeben werden: Für den Stutzermatch ein Bergkristall gestiftet von Herr Paul Kistler aus Brunnen, sowie für den Karabinermatch eine Kanne gestiftet von Herr Alois Ruoss vom Rest. Schäfli in Buttikon.

Zudem stiftet Balz Vogt-Schnellmann aus Wangen für die drei Schützen der Siegergruppe des Bezirksmatchs je einen Zinnbecher.
Der SV Schübelbach nützt den Heimvorteil am Bezirkswettschiessen bestens aus und gewinnt klar beide Sektionswanderpreise. OK- und Vereinspräsident Alfred Züger gelingt es, 93 Mitglieder seines Vereins zu mobilisieren, das sind knapp 17% aller 555 Teilnehmer. Der Lohn für diese Bemühungen ist der Sieg sowohl im Sektionswettkampf, als auch der Gewinn des Wanderpreises im Beteiligungswettkampf. Nachstehendes Erinnerungsbild zeigt den aktiven Präsidenten (ganz rechts) mit einigen seiner Vorstandskameraden vor der kranzgeschmückten Standarte und dem Walter Lerch-Wanderpreis im Vordergrund.

Am 11. März wird an der kantonalen DV in Gersau Hermann Schnellmann-Vogt vom FSV Wangen in den Kantonalvorstand gewählt. Er ersetzt in diesem illusteren Gremium unser EM Josef Habermacher aus Schübelbach, der nach 18-jähriger Tätigkeit als Kantonalschützenrat demissioniert, und als Dank auch mit der kantonalen Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet wird.

1979

Erstmals organisiert der Bezirksvorstand mit tatkräftiger Unterstützung des SV Schübelbach im August ein Freundschaftsschiessen mit den Vorständen aller Verbandssektionen sowie weiteren befreundeten Verbands-Vorständen. Dieses besteht aus einem Gruppenwettkampf zu vier Mann, zudem wird auch ein Einzelsieger erkoren. Für diesen stiftet Josef Frank aus Lachen einen Spezialpreis. Die Siegergruppe wird mit vier Flaschen

Wein ausgezeichnet. Jede Gruppe erhält 1/3 einer Speckseite, gestiftet vom Verband Zentralschweizer Feldschützen Luzern.
Die fünf besten Jungschützen erhalten am diesjährigen Bezirkswettschiessen in Lachen je eine Spezialgabe, gestiftet vom Schützenveteranen Pius Knobel aus Altendorf.
Am 50. Eidgenössischen SF in Luzern nehmen 14 Märchler-Sektionen teil. Die beste Plazierung, welche je ein Verein aus der March bisher erreicht hat, belegt dabei der FSV Wangen. Der zweite Rang in der vierten Kategorie von 1037 Sektionen mit einem Durchschnitt von 38,914 Punkten wird in Wangen mit einem grossen Empfang im Beisein von Herrn Regierungsrat Heinrich Kistler gefeiert. Das Erinnerungsbild zeigt die erfolgreichen Wangner-Schützen mit den eidg. Auszeichnungen.

Zudem siegt Ernst Huber 1911 von Altendorf in der Meisterschaft A in 2 Stellungen bei den Veteranen Kategorie freie Waffen, mit hervorragenden 568 Punkten, was bei den 60 Schüssen ein Durchschnitt von 9,466 Punkten pro Schuss ergibt.
Nach langjährigen Bemühungen kann endlich erstmals die vierte Feldmeisterschafts-Medaille der sieben Zentralschweizer Kantone abgegeben werden. Diese prächtige Auszeichnung für je 32 Anerkennungskar-

ten vom OP und EFS kann der Ressortchef des Kantonalvorstandes, Hermann Schnellmann aus Wangen, gleich an 49 Schützen aus dem Kanton Schwyz abgeben. Aus unserm Bezirksverband sind dies: Dr. jur. Otto Diethelm 1920 Altendorf, Jakob Egli 1913 Lachen, Josef Habermacher 1907 Schübelbach, Josef Hegner 1907 Siebnen, Walter Keller 1920 Altendorf, Josef Kessler 1900 Galgenen, Anton Vogt-Iten 1910 Wangen, Alphons Willauer 1915 Wangen, Albert Winet 1907 Vorderthal und Benedikt Züger 1904 Schübelbach.

1980

Die DV vom 29. Februar ändert wieder einmal das Reglement des Verbandsschiessens und zwar wird diesmal die Teilnahmeberechtigung geregelt. In Zukunft dürfen nur Mitglieder einer konkurrierenden Sektion und pro zehn Teilnehmer je Verein darf nur noch ein B-Mitglied mit Ausweis schiessen.

Es besteht die Möglichkeit des Ankaufs von Diopter-Karabinern für Nachwuchsschützen vom kant. Matchverband. Dieser verfügt über 15 Stück, davon beanspruchen die Matcheure des innern Kantonsteils deren zwölf für sich, die restlichen drei verbleiben für die übrigen Regionen! Der Vorstand des BSV March interveniert sofort, jedoch erfolglos, denn es sind bereits alle Waffen verkauft.

Seit Jahrzehnten ist der BSV March der zweitgrösste Regionalverband der SKSG. 17 Vereine, davon 2 Pistolen- und 15 Gewehr-Sektionen mit total 2846 Mitgliedern wovon 109 Pistolenschützen, weist der neueste Jahresbericht der SKSG aus.

Von 1980 bis 1993 erhalten die drei besten Schützen des Bezirkswettschiessens immer eine Spezialgabe in Form des jeweiligen Kranzabzeichens, montiert auf einem Holzsockel. Gestiftet werden alle diese 42 Auszeichnungen vom Vorstands- und späteren Ehrenmitglied Walter Keller 1948 aus Altendorf, von dem auch der Entwurf der Kranzserie stammt, die während diesen vierzehn Jahren abgegeben wird. Die Inschrift des Organisators und das Wappen der betr. Ortschaft werden jährlich geändert. Das Bezirks- sowie das Ortschafts-Wappen sind jeweils emailliert. (Siehe Abb. Seite 51).

Die starke Stgw.-Gruppe des MSV Lachen befindet sich in diesem Jahr in Höchstform. Nach der Qualifikation am kant. Gruppenfinal meistert sie die Hauptrunden der schweiz. Gruppenmeisterschaft mit grossem Erfolg und kann als Krönung am eidg. Gruppenfinal in Olten teilnehmen. Dies ist bis dahin noch keiner Stgw.-Gruppe aus der March gelungen. Der 12. Schlussrang ist der Grund für die strahlenden Mienen der fünf Schützen nach dem Final vor dem Fahnenwald beim Schützenstand Kleinholz in

Olten. Hinten von links: Karl Roggenmoser 1926, Werner Aufdermauer, Karl Roggenmoser 1956, vorne von links: Toni Hauser und Hans Lehnherr.

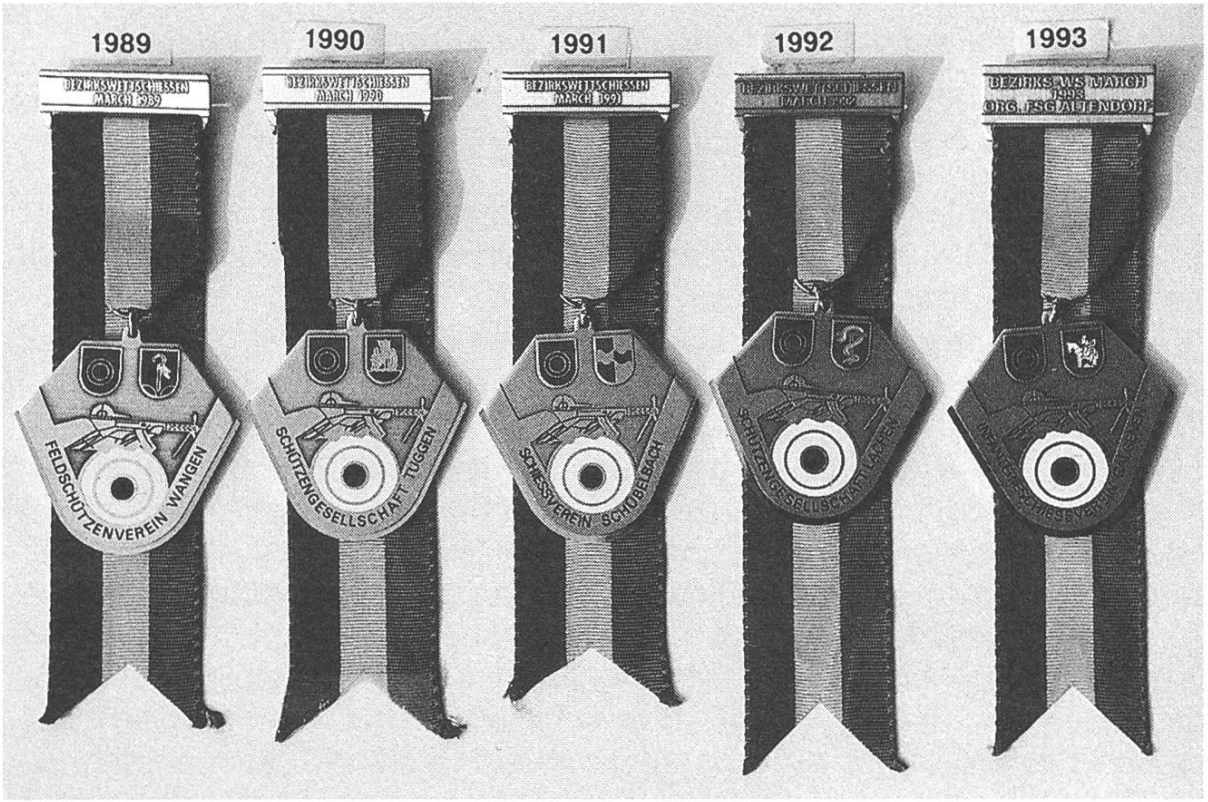
1981

Ehrenmitglied Walter Lerch von Buttikon stiftet erneut eine Zinnkanne als Beteiligungswanderpreis für den Sektionswettkampf am Bezirkswettschiessen mit einer Laufzeit von zehn Jahren.

Die DV vom 6. März ändert das Reglement und das Schiessprogramm des Verbandsschiessens. Neu werden 2 Probe- und 10 Einzelschüsse auf die A 10er-Scheibe eingeführt. Um die Sektionen mit hoher Beteiligung zu belohnen, wird weiterhin ein Nichtpflichtzuschlag von 2% beibehalten.

Das 66. Bezirkswettschiessen findet in Vorderthal statt. 551 Teilnehmer schiessen 227 oder 41,18 % Kranzresultate. Das neue Programm behagt dem SV Schübelbach am Besten. Er gewinnt den Sektionswettkampf mit 68 Teilnehmern bei einem Durchschnitt von 91,640 Punkten.

Nachstehend einige Kranzabzeichen der Serie 1980–1993:



An der kantonalen DV vom 14. März in Wollerau wird Ernst Vogt vom SV Schübelbach als Nachfolger von Hermann Schnellmann aus Wangen in den Kantonalvorstand gewählt.

1982

Das 67. Bezirkswettschiessen in Siebnen gewinnt der FSV Wangen mit 62 Teilnehmern und 90,401 Punkten Sektionsdurchschnitt.

Am 19. Juni wird der Schiesstand «Koller» in der Eisenburg mit einem Ausschiessen endgültig geschlossen. Insgesamt fünf Bezirkswettschiessen sind auf dieser Anlage durchgeführt worden, nämlich: 1927, 1931, 1954, 1969 und 1982.

Auch der Schützenstand «Garichti» in Buttikon erleidet das gleiche Schicksal. Auf dieser Anlage fanden insgesamt vier Bezirkswettschiessen statt und zwar anno 1926, 1942, 1960 und 1972.

Die Gemeinde Schübelbach baut droben in der «Chällen» eine neue moderne 300 Meter Schiessanlage, auf der nun alle drei Schiessvereine der Gemeinde «beheimatet» sind. Als Geschenk zur Standeröffnung am 4. Juli, organisiert durch die drei Schützenvereine von Buttikon, Schübelbach und Siebnen, stiftet der Bezirksschützenverband drei Stühle für die heimelige Schützenstube.

Am 4. September fällt auch im alten Schiesstand «Feld» in Reichenburg der letzte Schuss. Dieser wird abgerissen und in der Folge durch einen gefälligen Neubau mit einer heimeligen Schützenstube ersetzt.

1983

Am 68. Verbandsschiessen in Innerthal beteiligen sich doch 521 Schützen und erreichen eine Kranzquote von 44,72%.

Die FSG Altendorf gewinnt definitiv den Sektionswanderpreis der Laufzeit 1974 bis 1983 dank den drei Siegen von 1974, 1977 und 1980 und der höchsten Totalpunktzahl.

Am 12. März organisieren der Bezirksvorstand und der SV Schübelbach die kant. DV in der Mehrzweckhalle im Gutenbrunnen.

Im Bezirk March wird dezentralisiert das 34. kant. SF unter OK-Präsident Landammann Heinrich Kistler aus Reichenburg durchgeführt. Das Festzentrum befindet sich auf dem Seeplatz in Lachen. Dieses KSF beschert den Märchler-Schützen ein gerütteltes Mass an zusätzlicher Arbeit, wird doch auf den meisten Schiessanlagen der March geschossen. Die Schiessdaten sind: am 18. Juni Militärwettkampf, 19. Juni Kantonalmatch, 24. bis 26. Juni und 30. Juni bis 3. Juli offizielle Schiesstage. Die Teilnehmerzahl ist erfreulich, nämlich auf 300 Meter 6291 Schützen und auf 50 Meter 1156 Schützen. Alle Märchler-Sektionen nehmen am Sektionswettkampf teil. Der BSV March spendet an die Gabensammlung ein Arvenmöbel im Wert von 2000 Franken. Dank einem grosszügigen Gönner, der nicht genannt sein will, hat die Bezirksverbandskasse nur 500 Franken für das Material aufzuwenden. Vom Reinerlös des KSF erhält der Bezirksschützenverband vom OK einen Beitrag von 3000 Franken zugesprochen.

Aus der Rangliste sind folgende Märchler-Sieger zu entnehmen:

Schützenkönig 50 Meter Kantonal:
Peter Rothlin, Lachen,
Kantonaler Sektionswettkampf 50 Meter:
1. Rang, Pistolen- & Revolverschiessverein Siebnen mit 92,461 Punkten,
Kantonaler Sektionswettkampf 300 Meter:
1. Rang, FSV Wangen mit dem Maximum von 40 Punkten als Sektionsdurchschnitt und Gewinner des Gambaro-Wanderpreises für das höchste kantonale Sektionsresultat.

1984

An der DV vom 2. März in Reichenburg wird der bisherige Kassier Josef Kälin vom ISV Galgenen zum neuen Präsidenten des BSV der March gewählt. Als erste Pistolensektion werden die PS Lachen offiziell in den Bezirksschützenverband March aufgenommen.

Regierungsrat Heinrich Kistler von Reichenburg, selbst ein aktiver Schütze, wird für seine Verdienste als umsichtiger OK-Präsident des 34. KSF zum Ehrenmitglied des BSV March erkoren.
An der kant. DV vom 10. März wird Heribert Heuberger vom MSV Lachen zum neuen Kantonalpräsidenten gewählt. Neu im Kantonalvorstand nehmen zudem Einsitz: Paul Diethelm PS Lachen und Hans Züger von der FSG Altendorf. Landammann Heinrich Kistler wird auch von der SKSG in Anerkennung seiner grossen Arbeit als OKP des letzten KSF zum Ehrenmitglied ernannt.
Für den Sektionswettkampf des Verbandsschiessens stiftet Herr Alois Trinkler von Schübelbach einen neuen Wanderpreis in Form eines sechs Liter Eichenfasses, jeweils für die rangerste Sektion. Die Laufzeit wird vom Stifter von 1984 bis 1993 festgelegt.
Für den Gruppenwettkampf des Bezirksmatches wird von den Herren Hugo Hegner 1946 und Josef Broder 1950, beide vom SV Schübelbach, ein neuer Wanderpreis in Form von drei Glocken mit einer Laufzeit von fünf Jahren gestiftet.
Am 69. Bezirkswettschiessen erstellt der FSV Altendorf zum erstenmal in der nun 85-jährigen Verbandsgeschichte die Ranglisten mittels EDV.

1985

Dieses Vereinsjahr geht neben den Kriegsjahren 1914/1918 und 1939/1945 als absoluter Tiefschlag in die Geschichte unseres Bezirksschützenverbandes ein. Durch unerklärliche Veruntreuung des amtierenden Kassiers verliert der Verband das ganze Vermögen. In der Kasse sind noch lediglich 45.70 Franken vorhanden. Die Verlustsumme beträgt 17 770.80 Franken. Der suspendierte Kassier scheidet in Zürich zudem freiwillig aus dem irdischen Leben. Möge ihm der Herr über Leben und Tod ein gnädiger und verständnisvoller Richter sein.
Der Kantonalvorstand reagiert am 21. Oktober auf ein Gesuch des Bezirksschützenverbandes um erste finanzielle Unterstützung evtl. in Form eines zinslosen Darlehens sehr unkameradschaftlich und gar diktatorisch. Er ermahnt den völlig mittellosen BSV um die Regelung der finanziellen Pflichten gegenüber der Kantonalkasse gem. Art. 38 der kant. Statuten. Gleichzeitig schlägt er als Sofortmassnahme eine ausserordentliche DV vor und nimmt sich gar das Recht anzuordnen, wer vom Kantonalvorstand hierzu einzuladen sei. Ist denn das nun etwa eine neue Form der so oft gerühmten Schützenkameradschaft?
Der Bezirksvorstand organisiert dann aber am 26. November in Galgenen eine Präsidentenkonferenz und zwar ohne Kantonalvorstand. Hier wird dann aber wirklich echte Kameradschaft demonstriert und auch

praktiziert. Die Präsidenten aller Verbandssektionen stellen sich geschlossen hinter den Bezirksverband und zeigen sich auch finanziell sehr grosszügig, indem sie ihm folgende zinslose Darlehen gewähren:

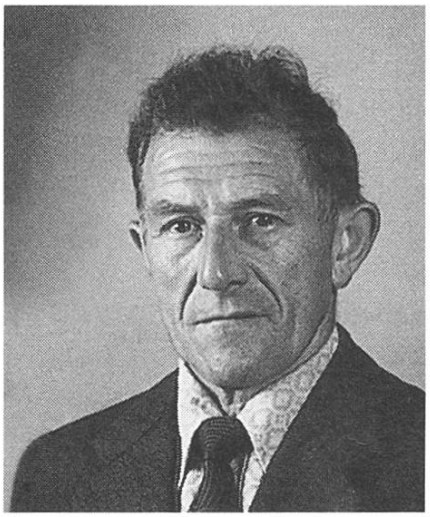
FSG Altendorf	Fr.	500.– (als Geschenk)
FSV Altendorf	Fr.	500.–
MSV Buttikon	Fr.	500.–
ISV Galgenen	Fr.	400.–
FSG Innerthal	Fr.	200.–
MSV Lachen	Fr.	500.–
SG Lachen	Fr.	500.–
SV Nuolen	Fr.	500.–
FS Reichenburg	Fr.	300.–
FSG Siebnen-Galgenen	Fr.	400.–
SV Siebnen	Fr.	500.–
SV Schübelbach	Fr.	500.–
SG Tuggen	Fr.	500.–
MSV Vorderthal	Fr.	500.–
FSV Wangen	Fr.	500.–
PS Lachen	Fr.	200.–
Hr. Josef Friedlos Altendorf, Privat	Fr.	100.–
Hr. Bruno Jaeggi Siebnen, Privat	Fr.	1000.–

Dies ist ein Solidaritätsakt, der den kameradschaftlichen Zusammenhalt der Märchler-Schützen in schönster Weise aufzeigt. Bereits am 30. November kann der Bezirksvorstand dem Präsidenten der SKSG mitteilen, dass die Bezirksverbandskasse dank Spenden und zinsloser Darlehen Privater und aller Verbandssektionen wieder funktionstüchtig ist und total 8000 Franken ausweisen kann. Der Rechnung 1985 wird auf Grund des Beschlusses der Präsidentenkonferenz per 30. August ein Verlustausweis von Fr. 17 770.80 vorangestellt.

Etwas nachdenklich stimmte es uns Märchler-Schützen schon, als die SKSG dann in der Bilanz der Jahresrechnung 1985 beinahe 100 000 Franken Kapital und so ganz nebenbei einen Kranzkartenfond von 323 000 Franken ausweisen kann. Zudem erhielt dieser Kantonalverband im Jahre 1985 einen Staatsbeitrag von 7000 Franken sowie einen Sport-Toto-Beitrag von 4000 Franken!

Am ESF in Chur hält unser Ehrenmitglied Regierungsrat Heinrich Kistler am Zentralschweizertag die Festansprache. Sämtliche Märchler-Sektionen nehmen in Chur teil. Der BSV March spendete, allerdings vor dem finanziellen Kollaps an den Gabentisch eine Schwyzer Zinnkanne.

Ein Märchler wird Sieger im Veteranenstich am ESF in Chur. Franz Josef Dobler 1920 vom FSV Wangen erzielt mit dem Karabiner 482 Punkte dank einer Traumpasse von 99, 97, 96, 95 und nochmals 95 Punkten. Der kleine Wangner wird damit zum Grössten aller 8812 Veteranen, die in diesem Stich konkurrieren, und kann als Siegespreis am Absenden eine geschnitzte Arventruhe in Empfang nehmen.



Bestrangierte Sektion aus der March ist in Chur erneut der FSV Wangen. Der 7. Rang in der dritten Kategorie mit einem Durchschnitt von 38,514 Punkten bei 45 Teilnehmern ist ein weiterer stolzer Glanzpunkt dieser zur Zeit sehr erfolgreichen Sektion.

1986

Am eidg. Feldschiessen in Nuolen erreicht der rüstige Veteran Friedrich Bamert 1917 von der SG Tuggen, als Einziger der 5426 Gewehrschützen im Kt. Schwyz, das Maximum von 72 Punkten.

Der SV Nuolen, der SV Schübelbach und der MSV Vorderthal schenken dem BSV die gewährten Darlehen von je Fr. 500.–, sowie auch Hr. Josef Friedlos von Altendorf das Privatdarlehen.
Zur Stärkung der Finanzen organisiert der Bezirksvorstand einen Lottomatch, der doch immerhin 894.30 Franken in die Kasse einbringt.

1987

An der DV vom 6. März schenkt der MSV Buttikon dem Verband das gewährte Darlehen von 500 Franken. Ehrenpräsident Alfred Mettler übergibt dem Kassier einen Gönnerbeitrag von 100 Franken.
Am 72. Bezirkswettschiessen in Lachen gewinnt der FSV Wangen zum sechstenmal in ununterbrochener Reihenfolge den Sektionswettkampf. Diese einmalige Bilanz in der Geschichte unseres Verbandsschiessens resultiert nebst den guten Einzelresultaten auch aus den jeweils hohen Teilnehmerzahlen. Während dieser sechs Jahre stellen die Wangner nämlich zwischen Minimum 62 und Maximum 83 Teilnehmer, was sich nicht zuletzt jeweils dank dem Nichtpflichtzuschlag sehr positiv auf des Sektionsresultat auswirkt.

1988

Der BSV March stiftet für das 35. Schwyzer Kantonal-SF im Raume Schwyz eine Gabe im Wert von ca. 1000 Franken. Die Kasse wird aber lediglich mit 260 Franken belastet, den Rest übernimmt der Hersteller der Truhe, Herr Robert Krieg aus Galgenen.
Das OK des 34. SKSF von Lachen teilt mit, dass bei dessen Auflösung noch 450 Franken in der Kasse verblieben sind. Mit der Bedingung, dass dieses Geld für die Jungschützen-Förderung verwendet werden muss, erhält der Bezirksverband einen Check über diesen Restbetrag.
Der SV Schübelbach stiftet für den Gruppenwettkampf des Vorständeschiessens einen Wanderpreis in Form eines «Holzmuttlis» mit einer Laufzeit von fünf Jahren.

Grossartige Märchler-Schützen am 35. kant. SF in Schwyz:

Knobel Angelo aus Altendorf gewinnt den Armeewettkampf, Franz Jaeggi sen. von Siebnen-Galgenen den Ehrengabenstich Kat. A, Ernst Huber aus Altendorf gewinnt den Veteranenstich und Josef Schuler von Vorderthal den Stich Kunst-Gruppe Kat. A. Den grössten Sieg in seiner bisherigen Schützenkarriere kann aber Meinrad Schuler 1951 vom SV Schübelbach feiern. Er wird Schützenkönig 300 Meter Kategorie A und zugleich auch Sieger in der Meisterschaft A in 2 Stellungen. Das Erinnerungsbild zeigt den gekrönten Meisterschützen beim Empfang mit seinem Verein in Schübelbach. Neben ihm der leider allzufrüh verstorbene nachmalige Präsident Ernst Böni sel. (mit WS) und dahinter

Josef Schuler, der Bruder des kantonalen Schützenkönigs, auch ein bekannter Matchschütze.

Weitere Märchler Erfolge auf 300 Meter: Den Gruppenwettkampf Kat. A gewinnt die FSG Altendorf mit 2251 Punkten. Der SV Nuolen siegt im Sektionswettkampf in der 2. Kategorie mit 47,485 Punkten vor der FSG Altendorf mit 47, 411 Punkten. In der 3. Kategorie ist im 3. Rang mit 46,953 Punkten die FSG Siebnen-Galgenen klassiert, und in der 4. Kategorie erreicht der MSV Buttikon mit 47,570 Punkten ebenfalls den 3. Rang.
Am Zentralschweizer JS-Einzelfinal vom 17. September in Sachseln siegt Reto Weber 1968 von der FSG Altendorf und darf mit berechtigtem Stolz als erster Märchler die Goldmedaille in Empfang nehmen.

1989

Die DV vom 3. März in Altendorf beschliesst, dass die Verbandssektionen pro Obligatorisch-Schütze einen Mitgliederbeitrag von 40 Rappen an die Verbandskasse entrichten. Auch wird das Reglement betr. Kategorieneinteilung am Bezirkswettschiessen geändert: Gemäss Rangliste des Vorjahres werden Rang 1 bis 3 aufsteigen, Rang 4 bis 9 verbleiben in der gleichen Kategorie wie bisher und die Ränge 10 bis 15 steigen um eine Stufe ab.
Der Kassier kann an dieser DV auch mitteilen, dass die Darlehen von vier Sektionen dem Verband als Geschenk überlassen worden sind, nämlich:

PS Lachen 200 Franken, ISV Galgenen 400 Franken, FSV Altendorf 500 Franken und FS Reichenburg 300 Franken.
Der SV Schübelbach organisiert erneut die DV der SKSG in der Mehrzweckhalle im Gutenbrunnen. Vom Reingewinn aus der Festwirtschaft werden der Bezirksverbandskasse 200 Franken überwiesen.
In Lachen findet am 29. und 30. April das erste Bezirkswettschiessen der Pistolenschützen mit 27 Teilnehmern statt. Erster Sieger und Gewinner des Wanderpreises, einer Zinnkanne gestiftet von den Zürcher Ziegeleien, ist Hugo Wyss mit 96 Punkten. Die A- sowie die B-Meisterschaft entscheidet klar Walter Züger für sich.
Für den Gruppenwettkampf des Bezirksmatches 300 Meter wird von den Herren Karl Diethelm Schübelbach und Martin Ronner Siebnen ein neuer Wanderpreis in Form von drei Zinnkannen für eine Laufzeit von fünf Jahren gestiftet.
Am eidg. Jungschützen-Gruppenfinal vom 23. September in Zürich erreicht die Gruppe des SV Schübelbach den glanzvollen dritten Rang mit 437 Punkten. Darüber freuen sich stehend von links: Josef Schnyder, Kant. JS-Chef, René Hegner 1969, Eugen Menzli JS-Leiter von Schübelbach, Edgar Züger 1970, Hans Kistler, Bezirks-JS-Chef, und kniend von links: Christian Menzli 1970 und Armin Bruhin 1972.

Auf Ende Saison hat der Tuggner Schiesstand an der Kantonsstrasse nach Uznach ausgedient. Eine neue und sehr moderne Anlage ist kaum 500 Meter weiter nördlich im Endausbau. Im alten Tuggner-Stand wurden nicht weniger als sieben Bezirkswettschiessen durchgeführt, und

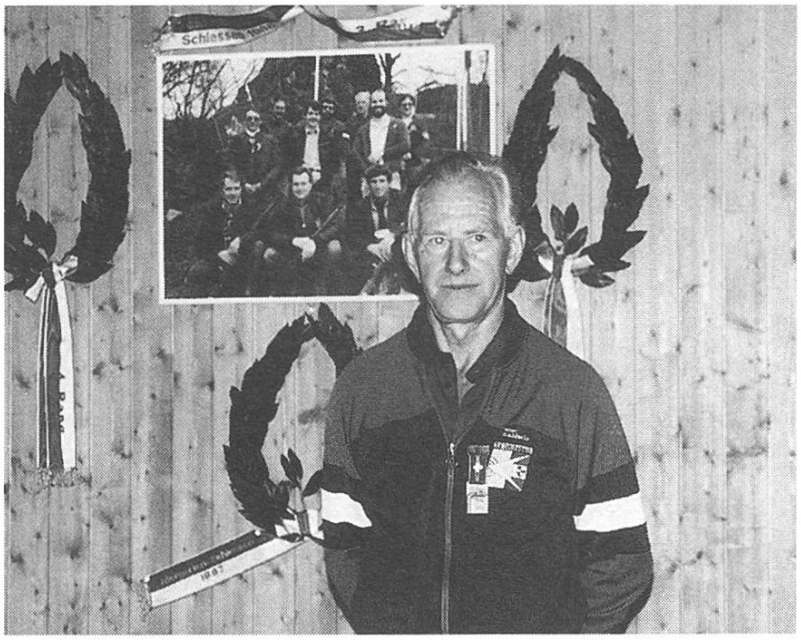
zwar: vom MSV Tuggen anno 1901, 1912 und 1920, von der FSG Tuggen im Jahre 1932 und von der SG Tuggen 1948, 1964 und zuletzt im Jahre 1976.

1990

Das 75. Verbandsschiessen wird ohne Jubiläumsfeier in gewohntem Rahmen durchgeführt. Es geht aber insofern als Besonderheit in die Geschichte ein, weil es als erster offizieller Schiessanlass im neuen, interkantonalen Schiesstand «Chlausen» in Tuggen stattfindet. Dieser ist nun seit dem 4. März im Betrieb. Als Novum in unserer Gegend dient diese Gemeinschaftsanlage den Schützen vom SV Schmerikon SG und der SG Tuggen SZ. Sie ist für zwölf Scheiben ausgebaut, vorerst sind zehn Automaten der Marke SIUS-ASCOR installiert. Auffallend ist das sehr grosszügige und zweckdienliche Raumangebot. 569 Teilnehmer wollen den neuen Tuggner-Schiesstand ausprobieren, wovon 21 Schützinnen, 116 Jungschützen und 62 Veteranen. Den Sektionswettkampf gewinnt der MSV Vorderthal. Der FSV Wangen erhält nun definitiv den Walter Lerch-Wanderpreis für hohe Beteiligung, nachdem er diesen seit 1983 ununterbrochen gewonnen hat.

An der kant. DV in Brunnen werden Josef Flühler aus Wangen und Josef Knobel von Altendorf neu in den Vorstand der SKSG gewählt.

Am eidg. Feldschiessen in Reichenburg erreicht Meinrad Schuler 1928 vom SV Schübelbach auf 300 Meter das Maximum von 72 Punkten.



Am ESF in Winterhur muss der SV Schübelbach als erster Verein unseres Bezirksverbandes in der 1. Kategorie konkurrieren. Gleich auf Anhieb

erringen die Obermärchler den eidg. Goldkranz im 82. Rang von 246 Sektionen in der höchsten Stärkeklasse.

Der Vorstand beschafft für die Ehrungen verdienter Schützen an der DV von einer weltweit bekannten Firma in Schwyz sehr praktische und gediegene Sackmesser mit dem Signet des Bezirksschützenverbandes.

Auf ein Rückzahlungsgesuch hin wird der FSG Siebnen-Galgenen das gewährte Darlehen zurückerstattet.

Der BSV March zählt nun 15 Gewehrsektionen mit 3060 Schützen und 2 Pistolensektionen mit 135 Mitgliedern.

Mit dem Endschiessen und dem obligaten letzten Schuss der beiden Galgener-Vereine muss im Spätherbst der bei den Märchler-Schützen überaus beliebte Schiesstand im Büel endgültig geschlossen werden. Acht Bezirkswettschiessen gelangten hier insgesamt zur Durchführung, nämlich anno: 1933, 1935, 1940, 1949, 1955, 1965, 1971 und zuletzt 1977.

1991

An der DV vom 1. März wird auf einen Antrag hin das Vorstandsgehalt neu mit 500 Franken festgelegt.

Die SG Tuggen und der FSV Wangen schenken dem BSV die gewährten Darlehen von je 500 Franken. Der FSG Innerthal wird das Darlehen zurückbezahlt, ebenfalls die Hälfte an Herr Bruno Jaeggi, Büchsenmacherei Siebnen.

Josef Flühler aus Wangen kann als erstes Ehrenmitglied die neugeschaffene Wappenscheibe mit dem Signet des BSV March in Empfang nehmen. Die Verbandskasse wird allerdings nicht stark belastet, denn die Ehefrau des Geehrten beteiligt sich finanziell massgeblich an der Beschaffung dieser Wappenscheibe.

EM Josef Flühler revanchiert sich gegenüber dem Verband, indem er einen neuen Wanderpreis in Form eines prächtigen Pokals für die Sektion mit der höchsten prozentualen Beteiligung der Obligatorisch-Schützen am Bezirkswettschiessen stiftet. Gemäss einem speziellen Reglement ist die Abgabe und die Laufzeit auf acht Jahre geregelt. Als erste Gewinnersektion wird der FSV Wangen eingraviert.

Für den Sturmgewehr-Match stiftet Herr Albin Steinegger vom Gasthaus Schwanen Altendorf einen Wanderpreis in Form einer Zinnkanne, mit einer Laufzeit von ebenfalls acht Jahren.

Am Zentralschweizer Einzelfinal der Jungschützen vom 14. September in Rothenthurm gewinnt Erich Schnyder 1973 vom MSV Vorderthal die Bronzemedaille im bravurösen 3. Rang.

Am Bezirkswettschiessen der Pistolenschützen nehmen erstmals auch sechs Handrohr-Schützen des PRSV Siebnen teil.

1992

An der DV des Bezirksverbandes vom 6. März in Altendorf wird der PRSV Siebnen als zweite 50 Meter Sektion offiziell in den BSV aufgenommen. Am vierten Pistolen-Bezirkswettschiessen in Lachen nimmt Siebnen somit nun erstmals offiziell als Sektion teil und kann mit Armin Spiess 1920 aus Tuggen auch gleich den Einzelsieger feiern.

Den Wanderpreis des Vorständeschiessens, das Holzmuttli, gewinnt nach einer Laufzeit von fünf Jahren definitiv der Vorstand des Verbandes Zentralschweizer Feldschützen.

Der Bezirksverband wagt nun endlich den Schritt zum EDV-Auswertungssystem und wird dabei von Peter Dobler aus Schübelbach, dem Ersteller dieses Programms, massgeblich instruiert und unterstützt.

Ein neuer Rekordbetrag wird von unserm Kassier in diesem Jahr der SKSG an Mitgliederbeiträgen einbezahlt, nämlich exakt Fr. 10 259.30.

1993

An der DV vom 5. März wird Albert Wattenhofer vom FSV Altendorf als Nachfolger von Josef Kälin zum neuen Präsidenten des BSV March gewählt. Der Kassier kann an dieser Versammlung auch mitteilen, dass der Bezirksschützenverband March wieder schuldenfrei ist. Die meisten Verbandssektionen und privaten Gönner schenkten die gewährten Darlehen seit 1985, nämlich total 5000 Franken. Einigen Sektionen sind auf deren Verlangen die Darlehen noch zurückbezahlt worden, nämlich an den SV Siebnen, der SG Lachen, dem MSV Lachen (zugunsten Invalidenwohnheim Wangen) und an Bruno Jaeggi Siebnen. Letzterer stiftet daraus den neuen Sektionswanderpreis, der dann ab 1994 in Umlauf gesetzt wird.

Ab 1993 werden am Verbandsschiessen an die zwei höchsten Resultate je Sektion hinter der Kranzlimite keine Kaffeelöffel mehr abgegeben. Die Stellungsmeister am Bezirksmatch erhalten neu an Stelle der Medaille jeweils nun eine Kranzkarte im Wert von zwölf Franken.

Am 13. März findet in der neuen Buchberghalle in Wangen die kantonale DV statt, organisiert durch den SV Nuolen, der in diesem Jahr das 100-jährige Vereinsjubiläum feiern kann. In Anerkennung für seine umsichtige Tätigkeit als ehemaliger Präsident des BSV March wird dabei Josef Kälin aus Galgenen mit der Verdienstmedaille der SKSG geehrt. Der SV Nuolen überweist der Bezirksverbandskasse aus dem Reingewinn der Festwirtschaft einen freiwilligen Beitrag von 150 Franken.

Der FSV Wangen gewinnt am Bezirkswettschiessen definitiv den Sektionswanderpreis 1984 bis 1993, seinerzeit gestiftet von Herr Alois Trinkler aus Schübelbach, mit insgesamt sechs Siegen.
Priska Market vom MSV Lachen stiftet für das Vorstandsschiessen einen neuen Wanderpreis in Form eines aus Holz geschnitzten Gemsbockes, mit einer Laufzeit von 1993 bis 1999. Erster Gewinner desselben wird der Vorstand des Schützenbundes Innerschwyz.
Am ersten Wochenende im September bestreitet erneut eine Gruppe aus der March den schweizerischen Gruppenfinal in Olten. Im Feld C (Stgw. 90), überstehen die fünf Schnellfeuer-Schützen der FS Reichenburg die drei eidg. Hauptrunden mit Erfolg. Der 22. Schlussrang entspricht zwar nicht ganz den gesetzten Erwartungen, es bleibt jedoch die stolze Genugtuung, dass die Qualifikation zur Teilnahme am Final in Olten für jeden Gruppenschützen wie auch dessen Verein immer wieder ein Grosserfolg ist. Das Erinnerungsbild zeigt stehend von links den strahlenden Bernhard Kistler (Fähnrich), dann mit etwas nachdenklicher Mine Willi Anderegg, Armin Thoma und Albert Schuler, sowie kniend von links: Adrian Stocker und Peter Kistler.

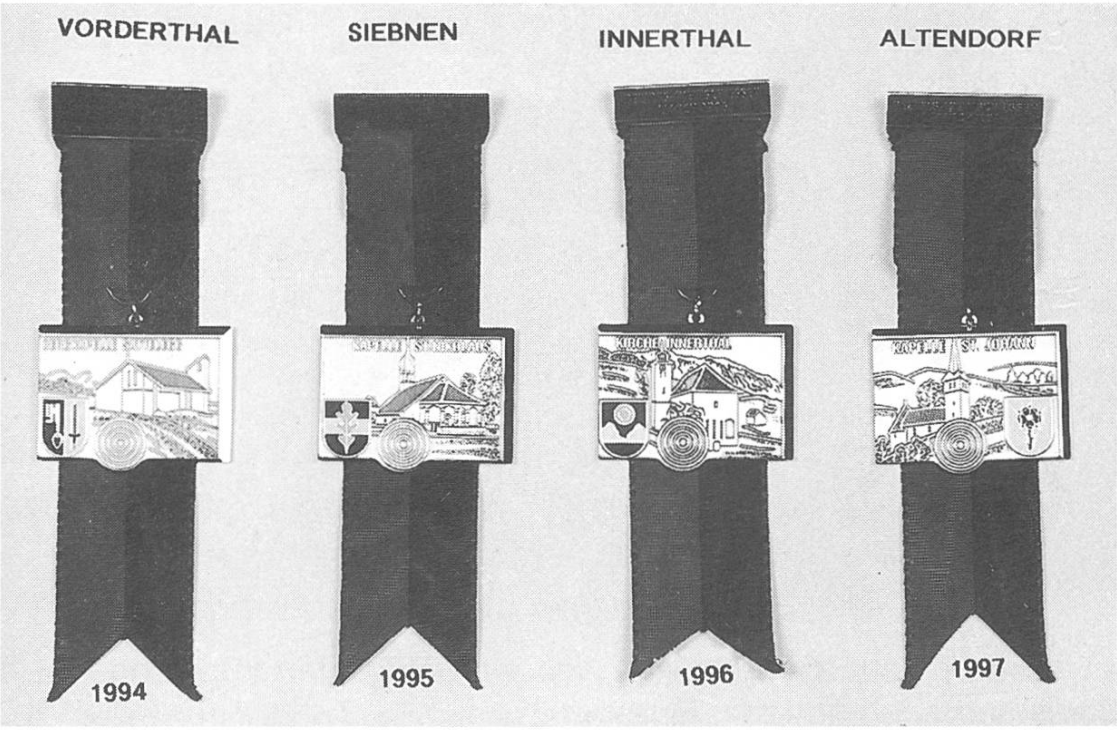
In Rothenthurm organisiert der Kantonalvorstand das erste kantonale Jugendschiessen mit 217 Teilnehmern. Sieger wird dabei Andreas Bamert 1979 aus Schübelbach mit 33 von möglichen 35 Punkten.
Mit dem Stgw. 90, das nun an die JS-Kurse abgegeben wird, kommen unsere JS sehr gut zurecht, dies beweisen die vielen Spitzenränge unserer Nachwuchshoffnungen:
Kant. Einzelfinal in Rothenthurm vom 3. Juli: 1. Rang Silvia Schnyder 1974 vom JS-Kurs Nuolen/Wangen mit 72 Punkten,
Kant. Gruppenfinal vom 14. August: 1. und. 2. Rang der beiden Gruppen vom JS-Kurs Nuolen/Wangen, sowie im 4. Rang FSG Altendorf,
Zentralschweizer Einzelfinal am 18. September in Flüehlen: 2. Rang mit Silbermedaille von Erich Mächler 1973, FSG Altendorf,
Eidg. Gruppenfinal vom 25. September in Zürich: Sensationeller 2. Rang der JS Nuolen/Wangen Gruppe I mit 451 Punkten und Gewinnerin des Wanderpreises der kant. Militärdirektion Bern. Die erfolgreiche Gruppe vor dem Albisgütli, hinten von links: Karl Schnyder JS-Leiter Wangen, René Vogt 1974, Manuela Mächler 1974, Markus Kägi JS-Leiter Nuolen, vorne von links: Silvia Schnyder 1974 und Reto Schnyder 1975.

Die Gruppe II vom Kurs Nuolen/Wangen belegt den 80. Rang von den 125 teilnahmeberechtigten Gruppen.

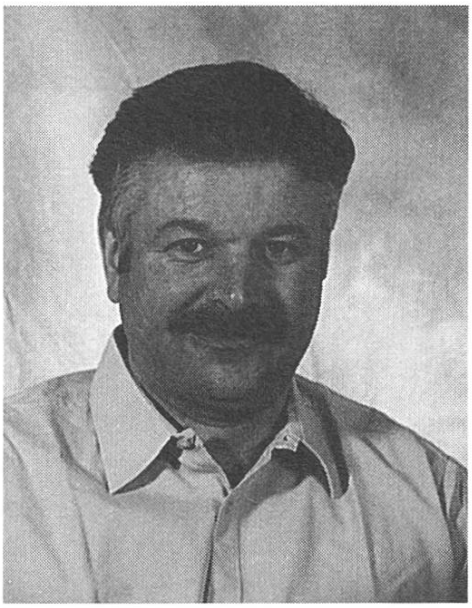
An der Manifestation des SSV vom 22. Mai in Bern nimmt unter den 30 000 Schützen auch der BSV March teil. Der friedliche Aufmarsch zeigt einmal mehr, dass sich die Schützen hinter die Armee stellen, denn wenn auch viele es so möchten und plädieren, der grosse Frieden ist leider noch längst nicht «ausgebrochen»!

1994

Die DV genehmigt ein neues Reglement für das Bezirkswettschiessen mit neu vier Kategorien auf Grund der Sektionsrangliste des Vorjahres:
Ränge 1 bis 4 steigen in die nächsthöhere Kategorie auf oder verbleiben in der 1. Kategorie,
Ränge 5 bis 8 bleiben in der gleichen Kategorie wie im Vorjahr,
Ränge 9 bis 12 steigen in die nächsttiefere Kategorie ab bis max. 3. Kategorie,
Ränge 13 bis 15 steigen ebenfalls in die nächsttiefere Kategorie ab bis max. 4. Kategorie.
Folgende Minimalpflichtresultate werden neu festgelegt: Kategorie 1 = 20, Kategorie 2 = 15, Kategorie 3 = 12 und Kategorie 4 = 10 Pflichtresultate. Auch werden weiterhin 2% Nichtpflichtzuschlag gewährt.
Am Bezirkswettschiessen wird der Gruppenwettkampf «Jung & Alt» eingeführt. Bei 15 rangierten Gruppen zahlt der SSV ein Preisgeld aus.
Ab 1994 wird zudem eine neue Serie Kranzabzeichen mit dem Sujet «Kirchen und Kapellen der March» abgegeben.



Erneut werden mehrere Wanderpreise gestiftet und ab 1994 in Umlauf gesetzt, nämlich:
Sektionswanderpreis: Laufzeit zehn Jahre, ein Eispokal in Form einer Kristallvase, gestiftet von Herr Bruno Jaeggi, Waffengeschäft, Siebnen.
Ein neuer Wanderpreis für den Karabiner-Match: Laufzeit acht Jahre, eine Schwyzer-Zinnkanne, gestiftet von Herr Karl Mächler-Züger vom Rest. Post in Vorderthal.
Wanderpreis für den Stutzer-Match: Laufzeit acht Jahre, eine grosse Glocke mit Riemen, gestiftet von Herr Pius Hegner-Kobelt, Zürich.
Wanderpreis für den Gruppenwettkampf des Bezirksmatches: Laufzeit 1994 bis 1998, drei prächtige Ametysts auf Holzsockel, gestiftet vom SV Nuolen anlässlich seines 100-jährigen Vereinsjubiläums.
Der Bezirksvorstand kann laut Beschluss der DV bis auf neun Mitglieder erhöht werden, neu können pro Sektion zwei Personen Einsitz nehmen.
Die bisher abgegebenen Esslöffel für drei EM am Bezirksmatch werden in Zukunft ersetzt durch eine Kranzkarte im Wert von 12 Franken.
Herr Marcel Keller, Präsident des MSV Buttikon, stiftet für die drei besten Schützen des Bezirkswettschiessens je ein Goblet.
Erstmals organisiert der PRSV Siebnen das Bezirkswettschiessen der Pistolenschützen. Mit 37 Teilnehmern kann eine Rekordbeteiligung registriert werden. Wie bereits schon 1993 gibt es auch dieses Jahr nur einen Sieger, sowohl im Sektionsstich als auch in der Meisterschaft A und B, nämlich Walter Züger 1951 von den PS Lachen.
Am eidg. Feldschiessen in Reichenburg erzielt Guido Nadler 1954 vom SV Siebnen das Maximum von 72 Punkten.



Ab 1994 wird das Herbstschiessen (z. T. Winterschiessen) nur noch auf zwei Schiessplätzen in der March durchgeführt. Die Sektionen der Mittelmarch schliessen sich der Obermarch an.
Erneut erfolgreiche Märchler-JS am Zentralschweizer Einzelfinal vom 17. September in Glarus: 3. Rang Reto Schnyder 1975, Wangen/Nuolen, 6. Rang Nicole Schnellmann 1975 Wangen/Nuolen, 7. Rang Silvia Schnyder 1974 Wangen/Nuolen, 14. Rang Siegfried Kistler 1974 Reichenburg, 17. Marco Diethelm 1975 Schübelbach, 27. Stefan Schnyder 1974 Wangen/Nuolen und 28. Lars Ramensperger 1976 von Buttikon. Teilnahmeberechtigt waren insgesamt nur 84 JS aus sieben Kantonen.

1995

Die DV vom 3. März in Wangen verschiebt das Bezirkswettschiessen versuchsweise auf Mitte Juni mit der Begründung, dass in dieser Zeit jeweils etwas weniger Schiessanlässe stattfinden.
Am 80. Bezirkswettschiessen in Schübelbach kann der SV Siebnen dann 599 Schützen begrüssen. Diese erreichen 361 Kranzresultate, was einer Kranzquote von knapp über 60% entspricht. Gegenüber 1994 ist die Teilnehmerzahl gar um 50 Schützen angewachsen. Die Auswertung und Erstellung aller Ranglisten wird mit dem neuen EDV-Programm durchgeführt, dass der BSV inzwischen beschafft hat.
Für die drei besten Einzelschützen stiftet Herr René Ramensperger, Präsident des SV Siebnen, je ein Goblet.
Am 53. ESF in Thun müssen auf Grund der Rangierung des letzten Eidgenössischen nun drei Vereine des BSV March in der Höchstkategorie konkurrieren, nämlich: FSG Altendorf, SV Schübelbach und FSV Wangen. Gar alle drei erreichen die Limite für den eidg. Goldkranz:
FSV Wangen im 91. Rang mit Gabenstufe 1,
FSG Altendorf im 109. Rang mit Gabenstufe 2,
SV Schübelbach im 120. Rang mit Gabenstufe 2 von den total 235 Sektionen in der I. Kategorie.
Alle 17 Verbandssektionen des BSV March nehmen in Thun teil. Die beiden Pistolensektionen konkurrieren in der 3. Kategorie und erreichen die Ränge 52 (Siebnen mit Goldkranz) und 69 (Lachen mit Silberkranz) von den total 176 rangierten Sektionen. Beide gewinnen in der Gabenstufe 2 die Kirschkanne aus Feinzinn im Wert von 270 Franken. Von den fünfzehn Gewehrsektionen gewinnen deren dreizehn den Gold und zwei den Silberkranz. Sieben dieser Vereine erobern den prächtigen Bärenpokal in der Gabenstufe 1 im Wert von 480 Franken, sechs Sektionen dürfen die WS in der 2. Gabenstufe im Wert von 380 Franken und zwei Sektio-

nen den Keramikteller in der 3. Gabenstufe im Wert von 280 Franken in Empfang nehmen.
Am Zentralschweizer JS-Einzelfinal vom 16. September in Sarnen erreicht Reto Schnyder vom JS-Kurs Nuolen/Wangen den zweiten Rang.
Am 21. November läuft die Lebensuhr unseres Ehrenpräsidenten Alfred Mettler 1903 ab. Die letzten Jahre verbringt er im Alters- und Pflegeheim Rose in seiner geliebten Wohn- und Heimatgemeinde Reichenburg. Bis zuletzt interessiert er sich rege am Verbandsgeschehen des BSV. Seit 1990 stiftete er noch alljährlich am Bezirkswettschiessen einen wertvollen bemalten Porzellanteller für den besten letzten Schuss im Sektionsstich. Möge ihm in den Reihen der ewigen Armee vergolten werden, was er für den BSV March und auch für alle Schwyzer-Schützen im Kantonalvorstand geleistet hat. Gott unser aller Schöpfer lasse ihn in Frieden ruhen und ihm das ewige Licht leuchten.

1996

An der DV der SKSG vom 9. März in Freienbach wird Josef Schnellmann 1944 vom SV Nuolen neu in den Kantonalvorstand gewählt. Er wird Nachfolger von Hans Züger aus Altendorf, der mit der kantonalen Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet wird.
Am eidg. Feldschiessen erreicht Tony Hauser 1943 vom MSV Lachen als einziger Schwyzer auf 300 Meter das Maximum von 72 Punkten.

Am 81. Bezirkswettschiessen auf 300 Meter in Innerthal darf erstmals mit dem neuen Standardgewehr liegend frei geschossen werden. Dem Karabinerschützen steht neu nun die Wahl zwischen Ring- oder Blockkorn offen. Das Schiessen verzeichnet trotzdem einen massiven Beteiligungsrückgang gegenüber 1995. Nur 478 Schützen reisen bei prächti-

gem Sommerwetter ins schöne Bergdorf. Erstaunen mag zudem die Kranzquote, die auf 51,2% absinkt. War die warme Witterung und die Höhenluft schuld daran, oder vermissten die Schützen etwa hier oben die elektronische Trefferanzeige?
Die Pistolenschützen melden dafür am Bezirkswettschiessen in Siebnen gar einen neuen Teilnahmerekord von 41 Schützen. Endgültiger Gewinner des ersten Wanderpreises wird nach einer Laufzeit von acht Jahren Walter Züger 1951 von den PS Lachen mit insgesamt vier Einzelsiegen.
An der DV des BSV wird dem Vorstand der Auftrag erteilt, für 1999 ein Jubiläumsschiessen zu organisieren. Am 24. Juni findet dann bereits die erste OK-Sitzung für das Jubiläum 100 Jahre BSV March statt. Als OK-Präsident kann der amtierende Verbandspräsident Albert Wattenhofer gewonnen werden. Es wird vorerst eine Grobplanung über den Umfang des bevorstehenden Verbandsjubiläums erarbeitet.
Auf den 1. Januar treten verschiedenen Neuerungen im «Schiesswesen ausser Dienst» auf Grund der Armeereform 1995 in Kraft, die den Sektionen und Verbänden in der Zukunft mit Sicherheit finanziell wie auch strukturell tiefgreifende Veränderungen «bescheren». Die zwei wichtigsten Neuerungen sind:
Aufhebung des Pflichtbeitrages sowie der Zwangsmitgliedschaft der Schiesspflichtigen in einem Schiessverein, und Reduktion des Schiesspflichtalters von bisher 42 auf neu 40 Jahre.

1997

Als Novum wird eine der Verbandssektionen sistiert. Die FSG Siebnen-Galgenen stellt auf eine Zeitdauer von etwa 5 bis 10 Jahren sämtliche Aktivitäten ein. Der Vorstand bleibt aber weiterhin bestehen und überwacht die Kasse und das Vereinsvermögen. Die Aktivmitglieder schliessen sich zur Hauptsache dem FSV Wangen und dem SV Nuolen an.
Erneut ist Schübelbach Tagungsort der DV der SKSG. Dabei wird Alfred Züger, «der legendäre Präsident des SV Schübelbach», (Zitat aus dem Bericht in der SSZ), der bereits zum drittenmal eine kantonale DV organisiert, mit der Verdienstmedaille des Kantonalverbandes geehrt.
Ein neuer Wanderpreis wird am Pistolen-Bezirkswettschiessen in Umlauf gesetzt. Der orginelle Granitstein, der auf einem Holzsockel montiert ist, wird gestiftet von Herrn Willi Market, Präsident der PS Lachen. Als erster Gewinner kann erneut Walter Züger 1951 eingraviert werden.
Das Bezirkswettschiessen der Gewehrschützen in Altendorf verzeichnet wieder einen massiven Beteiligungsrückgang von 53 Schützen. Es sind aber noch nie so hohe Resultate erzielt worden, denn 22 Teilnehmer erreichen 95 und mehr Punkte. Die Kranzquote liegt bei 57,5%. Die drei

Erstrangierten erreichen je 97 Punkte, nämlich: Anton Pfyl und Franz Aschwanden von den FS Reichenburg sowie Patrick Spagnuolo vom MSV Lachen. Den Sektionswettkampf gewinnt erneut der FSV Wangen mit 65 Teilnehmern bei einem Durchschnitt von 95,479 Punkten vor dem SV Schübelbach und dem überraschenden SV Siebnen.

Erster Schweizer-Meistertitel eines Märchlers auf 300 Meter:
An den Schweizermeisterschaften für Armeewaffen vom 20. September in Lausanne gewinnt **Josef Gisler 1965 vom MSV Buttikon** in der Kategorie Sturmgewehr 90 mit 288 Punkten die Goldmedaille.

Zum fünftenmal in Serie kann sich eine JS-Gruppe des Kurses Nuolen-Wangen für den eidg. Gruppenfinal in Zürich qualifizieren. Die Finalberechtigung erfolgt auf Grund der erreichten Gruppenresultate am JS-Wettschiessen und dann am kant. Gruppenfinal, wobei nur die drei Erstrangierten im Kt. Schwyz für die Endausmarchung in Zürich berechtigt sind. Die Rangliste von den fünf Teilnahmen zeigt ausser in diesem Jahr eine stolze Bilanz:
1993: Vice-Schweizermeister (siehe Chronik Seite 63), 1994: 8. Rang, 1995: 9. Rang, 1996: 15. Rang und 1997 dann noch der 103. Rang von den 130 teilnahmeberechtigten Gruppen des eidg. Finals.

1998

Dank der FSG Innerthal kann das 83. Bezirkswettschiessen überhaupt durchgeführt werden. Keine andere Verbandssektion ist kurzfristig in der Lage, weitere Schiesstage ins Programm aufzunehmen. Die Bemühungen des Organisators werden aber schlecht belohnt. Nur 386 Schützen finden den Weg in den Schiesstand «Tritt», davon erreichen 57,7% das Kranzresultat. Der Einzelsieger Urs Odermatt 1966 vom SV Siebnen erzielt ein neues Rekordresultat von 98 Punkten. Anton Pfyl und Robert Kistler von den FS Reichenburg sind mit je 97 Punkten die weiteren Gewinner der vom Verbandsaktuar Franz Schuler gestifteten Goblets für die drei Meisterschützen. Den Sektionswettkampf gewinnt einmal mehr der FSV Wangen mit 50 Teilnehmern und 94,791 Punkten Sektionsdurchschnitt. Die FSG Innerthal kann endgültig den Beteiligungswanderpreis von EM Josef Flühler in Empfang nehmen.

Eine Märchler Schützin gewinnt die erste Europameisterschafts-Medaille in der Geschichte des BSV March:

Silvia Schnyder 1974 von Wangen gewinnt an den Armbrust-Europameisterschaften in Frankfurt mit der Schweizer Damen-Nationalmannschaft die Bronzemedaille. Es ist dies ihr allererster Einsatz an internationalen Titelkämpfen.

Am eidg. Jungschützenfest in Villeneuve wird **Allen Niederöst 1980 zum ersten schweizerischen Jungschützenkönig gekrönt**. Nebst der Rangliste des Schützenkönigs führt er auch noch diejenige der Stiche Kursprogramm Kategorie A mit dem Maximum von 60 Punkten und Auszeichnungsstich Kategorie A mit hervorragenden 377 Punkten an. Er stammt aus der bekannten Talentschmiede der Trainingsgemeinschaft «Chällen» und ist bereits Aktivmitglied beim SV Schübelbach.

Das 37. Schwyzer KSF im Raume Höfe und March fordert einen grossen Einsatz fast aller Verbandssektionen. Einige Märchler-Schützinnen und Schützen stellen sich für sehr arbeitsintensive Ressorts im OK zur Verfügung, allen voran Markus Weber von der FSG Altendorf als OK-Vicepräsident und zugleich als Chef des Schiesskomitees. An den drei Wochenenden vom 19.–21., 26.–29. Juni und 3.–5. Juli wird auf zwölf Ständen in den Bezirken Höfe und March und auch zeitweise in Einsiedeln geschossen. Das Fest bricht alle bisherigen Rekorde in jeder Hinsicht. 9945 Schützen (ohne Spezialwettkämpfe), wovon deren 1303 mit der Pistole, können registriert werden. Diese verschiessen insgesamt 601 179 Patronen. Einen Gabentempel im Wert von ca. 100 000 Franken kann das Gabenkomitee den Schützen präsentieren. Der BSV March spendet hiefür eine Glocke im Wert von 650 Franken.

Die Ranglisten zeigen erfreuliche Resultate der Märchler-Schützen:
Im kantonalen Sektionswettkampf 50 Meter siegt der Pist.- & Rev.-Schiessverein Siebnen mit 95,442 Punkten und gewinnt den einzigen Goldlorbeerkranz für die March. Im 3. Rang sind die PS Lachen plaziert.
Beim kantonalen Sektionswettkampf 300 Meter finden wir in der II. Kategorie die FS Reichenburg und den SV Nuolen auf den Rängen zwei und drei. In der III. Kategorie belegt der SV Siebnen den 2. Rang. Die FSG Innerthal überrascht in der IV. Kategorie ebenfalls mit dem 2. Rang.
Den Gruppenwettkampf in der Kategorie A gewinnen mit 2331 Punkten die «Supertreffer» von den FS Reichenburg.
In den diversen Stichen sind etliche Märchler zuoberst in den Ranglisten zu finden, und zwar auf die 300 Meter-Distanz:

Militärstich C: Karl Schelbert aus Siebnen mit dem Maximum von 60/98 Punkten,
Auszahlungsstich A: Urs Odermatt und Josef Schuler aus Siebnen, je mit dem Maximum von 60 Punkten,
Schnellstich A: Alfred Derungs von Tuggen und Karl Schnyder von Wangen, ebenfalls beide mit dem Punktemaximum,
Leutschenstich A: Mit 60 Punkten Werner Auf der Mauer aus Siebnen,
Leutschenstich B: Josef Kälin von Reichenburg mit 58 Punkten,
Veteranenstich: 3. Rang für Franz Jaeggi von Siebnen mit 477/100 Pkt.
Schützenkönigs-Konkurrenz Kat. B und D: je einen 3. Rang für Josef Kälin und Hans Mettler, beide aus Reichenburg,

Auch die Pistolenschützen erobern in den einzelnen Stichen Podestplätze:

Kunst B: 2. Rang von Mathé Vogt Wangen mit 456 Punkten,
Militär B: 3. Rang für Paul Diethelm Lachen mit 438 Punkten,
Etzelstich: 2. Rang mit 78 Punkten für Alfred Fleischmann von Wangen und Oskar Pfister aus Tuggen,
25 Meter-Seriefeuerstich: 1. Rang: Walter Züger aus Altendorf mit dem Maximum von 100 Punkten,

Im Spätherbst wird mit der nun zu Ende gehenden Schiess-Saison die vorliegende Chronik abgeschlossen. Möge dieses Dokument allen seinen Lesern einen kleinen Einblick in die bewegte und auch vielfältige Geschichte unseres nun 100-jährigen Bezirksschützen-Verbandes der March wiedergeben.

Der Chronist:

Josef Züger

7. Teil: Struktur des Verbandes

Die Verbandssektionen des Bezirksschützenverbandes March im Jubiläumsjahr 1999

50 Meter Pistole

	Gegründet
Pistolenschützen Lachen	1923
Pistolen- & Revolverschiessverein Siebnen	1923

300 Meter Gewehr

	Gegründet
Feldschützengesellschaft Altendorf	1879
Feldschützenverein Altendorf	1902
Militärschützenverein Buttikon	1882
Infanterieschiessverein Galgenen	1888
Feldschützengesellschaft Innerthal	1878
Schützengesellschaft Lachen	1855
Militärschützenverein Lachen	1869
Schützenverein Nuolen	1893
Feldschützen Reichenburg	1877
Schiessverein Siebnen	1970
Feldschützengesellschaft Siebnen-Galgenen (z. Z. sistiert)	1883
Schiessverein Schübelbach	1882
Schützengesellschaft Tuggen	1935
Militärschützenverein Vorderthal	1897
Feldschützenverein Wangen	1881

8. Teil: Personelles

Gründungsmitglieder der kantonalen Schützengesellschaft aus der March, anno 28. Dezember 1850

Herr Diethelm, Stabshauptmann, Lachen

Herr Brägger, Ratsherr

Herr Knobel, Amtsschreiber

Herr Schwyter, Geschäftsagent, Lachen

Alle Kantonalschützenräte aus der March, 1850 – 1998

Stabshauptmann Diethelm Lachen, 1850–1852 Präsident

RR Anton Büeler Lachen, 1851–1854, Vicepräs. 1852–1854 & 1866–1870

Genossenvogt Alois Schwyter Lachen, 1854–1856 & 1862–1864

Bezirksammann Alois Diethelm Schübelbach, 1856–1866
1864–1866 Präsident

KR J. M. Stählin Lachen, 1856–1858 Präsident

Bezirksammann Ferd. Büeler Lachen, 1860–1862 & 1875–1887

Kommandant J. Al. Diethelm Siebnen, 1866–1875

Bezirksläufer J. A. Schwyter Lachen, 1887–1906, 1892–1906 Aktuar

KR Pius Kessler Gmde.-Schreiber, Siebnen, 1899–1912 Kassier

Amtsschreiber Josef Kafader Lachen, 1906–1909 Aktuar

Gmde.-Kassier Josef Kyd Lachen, 1910–1912

Fw. Josef Mächler Tuggen, 1912–1927

Oblt. Karl Waldvogel Siebnen, 1913–1930, 1921–1927 Aktuar

Hptm. Robert Schnellmann Lachen
1927–1930 Aktuar, 1930–1945 Präsident, ab 1945 Ehrenpräsident

KR Jakob Streiff Lachen, 1930–1933 Aktuar

Heinrich Stelzer Siebnen, 1933–1942 Aktuar

Oberst Dr. jur. Heinrich Oechslin Lachen, 1942–1965 Aktuar

KR Karl Kessler Lachen, 1945–1948

Alfred Mettler Reichenburg, 1948–1960

Josef Habermacher Schübelbach, 1960–1978

Alois Mächler Altendorf, 1965–1975

Heribert Heuberger Lachen, 1975–1990, 1984–1990 Präsident

Hermann Schnellmann Wangen, 1978–1981

Ernst Vogt Schübelbach, 1981–1984

Paul Diethelm Lachen, 1984–1994

Hans Züger Altendorf, 1984–1996

Josef Flühler Wangen, 1990–

Josef Knobel Altendorf, 1990–

Josef Schnellmann Wangen, 1996–1998

Hptm. R. Schnellmann
Lachen
Ehrenpräsident

Ehrenmitglieder der SKSG aus dem BSV March

Ernannt

1927	Fw. Josef Mächler, Tuggen	† 1948
1930	Oblt. Karl Waldvogel, Siebnen	† 1948
1934	KR Jacob Streiff, Lachen/Altendorf	† 1946
1939	Jakob Steiner, Lachen	† 1946
1942	Heinrich Stelzer, Siebnen/Männedorf	† 1980
1945	Hptm. Robert Schnellmann, Lachen	† 1947
1958	Wm. Josef Züger, Lachen	† 1974
1960	Alfred Mettler, Reichenburg	† 1995
1965	Oberst Dr. jur. Heinrich Oechslin, Lachen	† 1985
1975	Alois Mächler, Altendorf	† 1995
1978	Josef Habermacher, Schübelbach	† 1986
1984	RR Heinrich Kistler, Reichenburg	† 1989
1990	Heribert Heuberger, Lachen	
1994	Paul Diethelm, Lachen	
1996	Hans Züger, Altendorf	

Die derzeitigen Ehrenmitglieder des BSV March

Ernannt

1963	Josef Hegner, Rüsselhof, Galgenen
1967	Albert Winet, Löwenstrasse 3, Siebnen
1970	Walter Lerch, alte Landstrasse 2, Buttikon
1973	Erwin Ziegler, Martinsstrasse, Galgenen
1975	Meinrad Schuler, Bettnau, Siebnen
1977	Josef Kistler, Katharinenhof 32, Altendorf
1981	Josef Frank, Zürcherstrasse 58, Siebnen
1981	Hans Kessler, Hinterberg, Galgenen
1981	Ernst Vogt, Neudorfstr. 28, Balgach
1982	Robert Mettler, Glänternstrasse 19, Reichenburg
1986	Walter Keller, Schönboden 21, Altendorf
1990	Josef Flühler, Sonnenwiese 9, Wangen
1992	Hans Kistler, Mühlestrasse 12, Reichenburg
1993	Josef Kälin, Martinsstrasse 1a, Galgenen
1995	Albert Krieg, Eisenburgstrasse 9, Siebnen
1995	Julius Stocker, Höflistrasse 2, Reichenburg

Alle Präsidenten des BSV March seit der Gründung

Gewählt

1899	†	Franz Birchler, Reichenburg
1903	†	Josef Kafader, Lachen
1908	†	Josef Diethelm, Innerthal
1912	†	Josef Mächler, Tuggen
1914	†	Kaspar Kistler, Reichenburg
1922	†	Robert Schnellmann, Lachen, **Ehrenpräsident seit 1932**
1932	†	Heinrich Stelzer, Siebnen
1935	†	Martin Kälin, Lachen
1936	†	Benedikt Gwerder, Vorderthal
1941	†	Alfred Mettler, Reichenburg, **Ehrenpräsident seit 1948**
1948	†	Emil Pfister, Tuggen
1951	†	Emil Huber, Lachen
1954		Josef Hegner, Galgenen
1963	†	Walter Ebnöther, Siebnen
1969		Josef Kistler, Altendorf
1977	†	Benedikt Gwerder, Vorderthal
1984		Josef Kälin, Galgenen
1993		Albert Wattenhofer, Altendorf

Der Vorstand des BSV March im Jubiläumsjahr 1999

Präsident:	Albert Wattenhofer 1949	FSV Altendorf
Kassier & Vicepräs.:	Emil Keller 1958	FSG Altendorf
Aktuar:	Franz Schuler 1952	SG Tuggen
Sekretär:	Albin Föllmi 1951	SV Nuolen
Schützenmeister & Match-Chef:	René Ramensperger 1950	SV Siebnen
Jungschützenchef:	Toni Hauser 1943	MSV Lachen
Auszeichnungschef:	Hans Mettler 1956	FS Reichenburg

9.Teil: Statistiken

Alle Bezirkswettschiessen in der March seit anno 1899

Organisator	Durchführung im Jahre
FSG Altendorf	1899, 1908, 1925, 1952, 1980, 1993,
FSV Altendorf	1938, 1958, 1968, 1973, 1984, 1997,
MSV Buttikon	1926, 1942, 1960, 1972, 1986,
ISV Galgenen	1933, 1940, 1949, 1965, 1977,
FSG Innerthal	1906, 1937, 1957, 1983, 1996, 1998,
SG Lachen	1922, 1951, 1967, 1979, 1992,
SV Lachen	1934, 1956,
MSV Lachen	1939, 1961, 1974, 1987,
SV Nuolen	1903, 1941, 1959, 1985, 1999,
FS Reichenburg	1924, 1930, 1944, 1975, 1988,
SG Siebnen	1927, 1947,
ISV Siebnen-Eisenburg	1931, 1954, 1969,
SV Siebnen	1982, 1995,
FSG Siebnen-Galgenen	1935, 1955, 1971,
SV Schübelbach	1936, 1950, 1966, 1978, 1991,
FSG Tuggen	1932,
MSV Tuggen	1901, 1912, 1920,
SG Tuggen	1948, 1964, 1976, 1990,
FSG Vorderthal	1946, 1963,
MSV Vorderthal	1953, 1970, 1981, 1994,
Alle Vereine von Vorderthal	1929,
FSV Wangen	1910, 1928, 1945, 1962, 1989,

Pistole 50 Meter

1989	PS Lachen	Total	27 Schützen	Sieger:	Hugo Wyss, 1956
1990	PS Lachen		26		Josef Pianta, 1937
1991	PS Lachen		32		Walter Züger, 1951
1992	PS Lachen		33		Armin Spiess, 1920
1993	PS Lachen		35		Walter Züger, 1951
1994	PRSV Siebnen		37		Walter Züger, 1951
1995	PS Lachen		32		Oskar Pfister, 1939
1996	PRSV Siebnen		41		Walter Züger, 1951
1997	PS Lachen		35		Walter Züger, 1951
1998	PRSV Siebnen		39		Walter Züger, 1951

Gewinner aller bisherigen Sektionswanderpreise

1. Sektionswanderpreis, Laufzeit 1925–1933

Jahr	Gewinner	Total Schützen
1925	SV Nuolen	521
1926	SV Lachen	521
1927	SV Nuolen	518
1928	FSV Altendorf	444
1929	SG Siebnen	414
1930	FS Reichenburg	526
1931	SV Lachen	553
1932	SV Lachen	545
1933	SV Lachen	562

Endgültiger Gewinner: SV Lachen

2. Sektionswanderpreis, Laufzeit 1934–1948

1934	SG Lachen	534
1935	SV Nuolen	529
1936	SG Tuggen	476
1937	SV Lachen	467
1938	SG Lachen	420
1939	SV Lachen	427
1940	SG Tuggen	362
1941	SG Tuggen	468
1942	SG Lachen	567
1943	Kein Bezirkswettschiessen	
1944	SG Tuggen	571
1945	SG Tuggen	697
1946	SG Lachen	684
1947	SG Lachen	658
1948	SG Lachen	553

Endgültiger Gewinner: SG Lachen

3. Sektionswanderpreis, Laufzeit 1949–1973

Jahr	Gewinner lt. Reglement	Total Schützen	Sieger
1949	SG Tuggen	534	
1950	ISV Galgenen	548	
1951	FSV Wangen	457	
1952	FSG Altendorf	669	
1953	SV Schübelbach	616	FSG Altendorf
1954	FSV Wangen	677	
1955	FSG Altendorf	634	FSV Wangen
1956	FSG Innerthal	586	FSG Altendorf
1957	FSG Altendorf	608	
1958	SV Schübelbach	623	
1959	FSG Siebnen-Galgenen	626	FSG Altendorf
1960	SV Schübelbach	571	
1961	SG Tuggen	672	SV Schübelbach
1962	FSV Wangen	726	
1963	FSG Siebnen-Galgenen	675	
1964	SV Schübelbach	625	FSG Siebnen-Galgenen
1965	FSV Wangen	620	FSG Siebnen-Galgenen
1966	SV Schübelbach	685	
1967	MSV Buttikon	573	
1968	FSG Siebnen-Galgenen	553	
1969	ISV Siebnen-Eisenburg	580	FSG Siebnen-Galgenen
1970	FS Reichenburg	565	
1971	FSG Siebnen-Galgenen	575	
1972	SV Schübelbach	559	
1973	FSG Altendorf	482	

Endgültiger Gewinner: SV Schübelbach

4. Sektionswanderpreis, Laufzeit 1974–1983

Jahr	Gewinner lt. Reglement	Total Schützen	Sieger
1974	FSG Altendorf	515	
1975	SG Tuggen	521	
1976	SG Lachen	456	SG Tuggen
1977	FSG Altendorf	549	
1978	SV Schübelbach	555	
1979	SG Lachen	487	
1980	FSG Altendorf	541	
1981	SV Schübelbach	551	
1982	FSV Wangen	558	
1983	SV Schübelbach	521	FSV Wangen

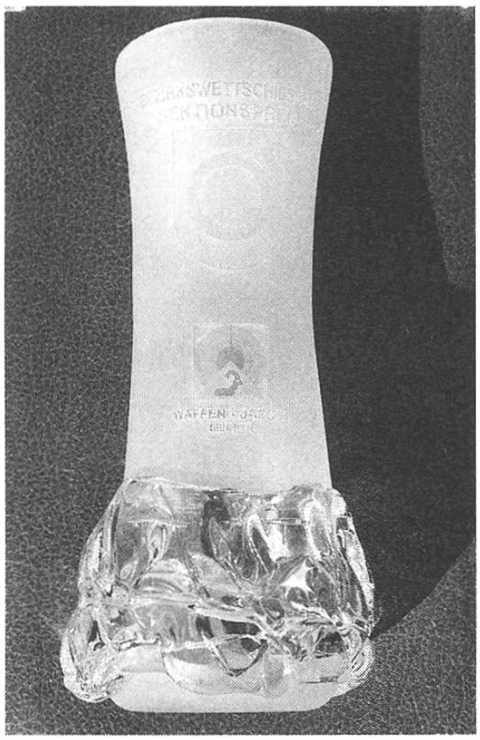
Endgültiger Gewinner: FSG Altendorf

5. Sektionswanderpreis, Laufzeit 1984–1993

1984	FSV Wangen	515
1985	FSV Wangen	641
1986	FSV Wangen	669
1987	FSV Wangen	554
1988	FS Reichenburg	508
1989	FSV Wangen	502
1990	MSV Vorderthal	569
1991	FSV Wangen	549
1992	FSG Altendorf	524
1993	FSG Altendorf	549

Endgültiger Gewinner: FSV Wangen

6. Sektionswanderpreis, Laufzeit 1994–2003



Jahr	Gewinner	Total Schützen
1994	FSV Wangen	549
1995	SV Schübelbach	599
1996	FSV Wangen	478
1997	FSV Wangen	425
1998	FSV Wangen	386
1999		
2000		
2001		
2002		
2003		

Endgültiger Gewinner:

Beteiligungswanderpreis «EM Josef Etter», Laufzeit 1961–1970

Jahr	Gewinner gem. Reglement des Stifters
1961	FSG Siebnen-Galgenen
1962	FSG Innerthal
1963	FSG Innerthal
1964	FSG Innerthal
1965	FSG Siebnen-Galgenen
1966	FSG Siebnen-Galgenen
1967	FSG Siebnen-Galgenen
1968	FSG Siebnen-Galgenen
1969	FSG Siebnen-Galgenen
1970	FSG Siebnen-Galgenen

Endgültiger Gewinner:
FSG Siebnen-Galgenen

1. Beteiligungswanderpreis «EM Walter Lerch», Laufzeit 1971–1975

Jahr	Gewinner gem. Reglement des Stifters
1971	FSG Siebnen-Galgenen
1972	SV Schübelbach
1973	FSG Siebnen-Galgenen
1974	FSG Altendorf
1975	FSG Altendorf

Endgültiger Gewinner: FSG Siebnen-Galgenen

2. Beteiligungswanderpreis «EM Walter Lerch», Laufzeit 1976–1980

1976	SG Tuggen
1977	FSG Altendorf
1978	SV Schübelbach
1979	SG Tuggen
1980	FSG Altendorf

Endgültiger Gewinner: FSG Altendorf

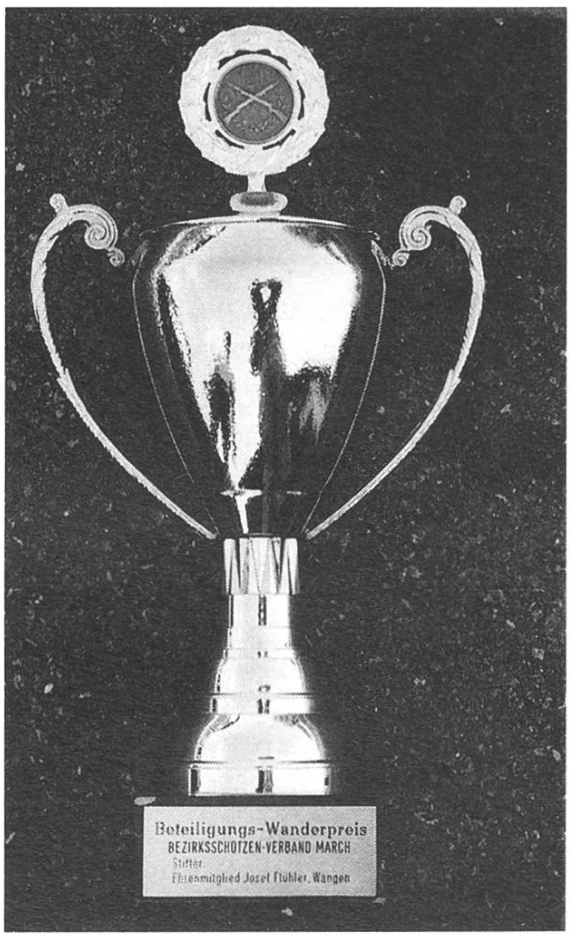
3. Beteiligungswanderpreis «EM Walter Lerch», Laufzeit 1981–1990

1981 SV Schübelbach
1982 Inf. SV Galgenen
1983 FSV Wangen
1984 FSV Wangen
1985 FSV Wangen
1986 FSV Wangen
1987 FSV Wangen
1988 FSV Wangen
1989 FSV Wangen
1990 FSV Wangen
Endgültiger Gewinner: FSV Wangen

Beteiligungswanderpreis «EM Josef Flühler», Laufzeit 1991–1998

Jahr	Gewinner gem. spez. Reglement des Stifters	
1991	FSV Wangen	Kat. A
1992	FSG Innerthal	Kat. B
1993	FSG Altendorf	Kat. A
1994	FSG Innerthal	Kat. B
1995	FSV Wangen	Kat. A
1996	FSG Innerthal	Kat. B
1997	FSG Altendorf	Kat. A
1998	FSG Innerthal	Kat. B

Endgültiger Gewinner:
FSG Innerthal



Verzeichnis der Kannengewinner am Bezirkswettschiessen

Meisterschützen

Jahr		Sektion
1967	Xaver Ronner 1934,	FSG Siebnen-Galgenen
1968	Erich Ziegler 1949,	FSG Siebnen-Galgenen
1969	Hermann Diethelm 1924,	SV Schübelbach
1970	Alois Ruoss 1937,	MSV Buttikon
1971	Josef Diethelm 1930,	SV Schübelbach
1972	Alphons Willauer 1915,	FSV Wangen
1973	Albert Krieg 1939,	SV Schübelbach
1974	Benedikt Gwerder 1919,	MSV Vorderthal
1975	Heinrich Schuler 1935,	FSG Siebnen-Galgenen
1976	Anton Vogt-Iten 1910,	FSV Wangen
1977	Josef Kägi 1939,	FSG Altendorf
1978	Jakob Egli 1913,	SG Lachen
1979	Jgnaz Knobel 1953,	FSG Altendorf
1980	Thomas Diethelm 1920,	SV Schübelbach
1981	Ernst Huber 1911,	FSG Altendorf
1982	Tony Hauser 1943,	MSV Lachen
1983	Jakob Stadelmann 1907,	FSG Siebnen-Galgenen
1984	H. P. Diethelm 1947,	FSG Altendorf
1985	Bruno Jaeggi 1955,	FSG Siebnen-Galgenen
1986	Jürg Oberholzer 1966,	SG Tuggen
1987	Franz Jaeggi 1927,	FSG Siebnen-Galgenen
1988	Albert Steinegger 1961,	FSG Altendorf
1989	Meinrad Schuler 1951,	SV Schübelbach
1990	Karl Schnyder 1943,	FSV Wangen
1991	Josef Knobel 1947,	FSG Altendorf
1992	Beat Keller 1957,	FSG Altendorf
1993	Hans Furrer 1946,	MSV Buttikon
1994	Georg Baumgartner 1928,	SV Nuolen
1995	Willi Bruhin 1954,	SV Nuolen
1996	Rolf Schär 1952,	SV Schübelbach
1997	Anton Pfyl 1942,	FS Reichenburg
1998	Urs Odermatt 1966,	SV Siebnen

Verzeichnis der Kannengewinner am Bezirkswettschiessen

Erster Jungschütze

Jahr		Sektion
1967	René Ruoss,	MSV Buttikon
1968	Felix Weber,	ISV Galgenen
1969	Albert Knobel 1950,	FSG Altendorf
1970	Peter Schnyder 1950,	FSG Innerthal
1971	Meinrad Diethelm 1953,	FSG Altendorf
1972	Norbert Mettler 1953,	FSV Wangen
1973	Josef Pfyl 1953,	SG Tuggen
1974	Kurt Willauer 1957,	FSV Wangen
1975	Willi Anderegg 1955,	FS Reichenburg
1976	Hans Mettler 1956,	FS Reichenburg
1977	René Haas 1958,	MSV Lachen
1978	Ernst Hüberli 1960,	FS Reichenburg
1979	Kurt Bruhin 1960,	FSV Wangen
1980	Rolf Radamonti 1961,	SV Schübelbach
1981	Josef Ruoss 1961,	MSV Buttikon
1982	Josef Mächler 1964,	MSV Vorderthal
1983	Kurt Ziltener 1964,	ISV Galgenen
1984	Pius Friedlos 1964,	FSG Altendorf
1985	Peter Benz 1965,	ISV Galgenen
1986	Roger Ruoss 1967,	MSV Buttikon
1987	Eugen Züger 1968,	MSV Vorderthal
1988	Sonja Ammann 1966,	SV Siebnen
1989	Stefan Kistler 1971,	FS Reichenburg
1990	Armin Bruhin 1972,	SV Schübelbach
1991	Silvia Schnyder 1974,	FSV Wangen
1992	Kaspar Mettler 1973,	FSG Altendorf
1993	Reto Schnyder 1975,	FSV Wangen
1994	Siegfried Kistler 1974,	FS Reichenburg
1995	Lars Ramensperger 1976,	SV Siebnen
1996	Valentin Schnyder 1976,	MSV Vorderthal
1997	Daniela Rogenmoser 1978,	MSV Lachen
1998	Allen Niederöst 1980,	SV Schübelbach

Verzeichnis der Kannengewinner am Bezirkswettschiessen

Bester Veteran

Jahr	Sektion	
1970	Josef Kessler 1900,	ISV Galgenen
1971	Karl Züger 1909,	FSG Siebnen-Galgenen
1972	Jakob Kuriger 1911,	SV Nuolen
1973	Josef Rauchenstein 1913,	MSV Lachen
1974	Jakob Egli 1913,	SG Lachen
1975	Jakob Stadelmann 1907,	FSG Siebnen-Galgenen
1976	Josef Hegner 1904,	SV Siebnen
1977	Anton Vogt-Iten 1910,	FSV Wangen
1978	Paul Jud 1901,	SG Lachen
1979	Alois Bruhin 1914,	SV Schübelbach
1980	Franz Vogt 1910,	SV Nuolen
1981	Ernst Pfister 1913,	SG Tuggen
1982	Thomas Diethelm 1920,	SV Schübelbach
1983	Ernst Huber 1911,	FSG Altendorf
1984	Robert Ulrich 1923,	SV Schübelbach
1985	Peter Marty 1925,	SG Lachen
1986	Stefan Meichtry 1921,	FSV Wangen
1987	Hermann Diethelm 1924,	SV Schübelbach
1988	Franz Jaeggi 1927,	FSG Siebnen-Galgenen
1989	Meinrad Schuler 1928,	SV Schübelbach
1990	Eugen Eigenmann 1928,	SV Siebnen
1991	Hans Kessler 1931,	ISV Galgenen
1992	Karl Mächler 1919,	MSV Vorderthal
1993	Paul Tschirky 1931,	SG Tuggen
1994	Josef Mächler 1929,	MSV Vorderthal
1995	Josef Kessler 1925,	ISV Galgenen
1996	Hans Peruzzo 1932,	FSG Siebnen-Galgenen
1997	Heinrich Schuler 1935,	FSG Innerthal
1998	Engelbert Kessler 1933,	SV Schübelbach

Schlusswort des Verbandspräsidenten

Werte Schützenfreunde,

1999, ein Jahr vor der Jahrtausendwende, kann der Bezirksschützen-Verband der March seinen hundersten Geburtstag feiern.

Als Dank an die Gründer, und all diejenigen, die während diesen Jahren mit ihrer Arbeit dazu beigetragen haben, dass wir heute feiern können, wird eine Festschrift erstellt und auch ein Jubiläumsschiessen sowohl auf 300 Meter als auch für Pistolen auf 50 Meter Distanz durchgeführt.

Das ein solch runder Geburtstag ein Grund zum feiern ist, wissen wir alle. Deshalb wird am Absenden vom Jubiläumsschiessen ein kleines Fest stattfinden.

Nicht vergessen möchte ich zu danken. Danken möchte ich allen Vorstandsmitgliedern vor und auch während meiner Amtszeit, allen Sektionen, die immer, auch während harten Zeiten, zum Verband standen, sowie der FSG Altendorf und den PS Lachen für das Gastrecht und die Durchführung des Jubiläumsschiessens.

Einen ganz besonderen Dank an unser ehemaliges Vorstandsmitglied (Kassier) Josef Züger, der mit grossem Zeitaufwand und Ausdauer die vorliegende Verbandschronik zusammengestellt hat. Recht herzlichen Dank, Sepp.

Mein Wunsch ist es, dass diese Festschrift der zukünftigen Generation aufzeigt, welche Höhen und Tiefen der Bezirksschützen-Verband zusammen mit den Verbandssektionen in diesen 100 Jahren durchgestanden hat.

Sie soll aber auch zeigen, dass es 100 Jahre mit viel Kameradschaft und sportlichen Erfolgen waren, die wir nun mit diesem Fest feiern wollen.

Albert Wattenhofer 1949, Altendorf

Quellennachweis für diese Verbandschronik:

Gedenkschrift 100 Jahre SKSG 1850–1950
Diverse Jahresberichte der SKSG
Chronik 100 Jahre FSG Altendorf 1879–1979 von Alois Knobel
Chronik 100 Jahre FSV Wangen 1881–1981 von Josef Züger
Chronik 100 Jahre SV Schübelbach 1984 von Ernst Böni sel.
Chronik 100 Jahre SV Nuolen 1893–1993 von Hans Rechsteiner
Erstes Kassabuch 1899–1965 des BSV March
Zweites Kassabuch 1966 dato des BSV March
Protokollbücher und Aktensammlungen des BSV March
(soweit vorhanden)
Gedenkschrift 50 Jahre BSV der March (1950) von Alois Mächler sel.
Jubiläumsbericht 50 Jahre BSV der March von Walter Ebnöther sel.
Sammlung der Tagebuchblätter 1916–1924 von Josie Spiess sel.
Das Kraftwerk Wäggithal, Bericht der Bauleitung 1930
Ranglisten vom ESF in Luzern 1979
Ranglisten vom ESF in Chur 1985
Ranglisten vom ESF in Winterthur 1990
Ranglisten vom ESF in Thun 1995
Ranglisten der Schwyzer KSF von 1968, 1975, 1983, 1988 und 1998
Sammlung Photos und Auszeichnungen von Marcel Krieg Buttikon
Sammlung Photos und Akten von Alfred Züger vom SV Schübelbach
Sammlung Photos und Chroniken von Josef Inderbitzin sel. Innerthal
Sammlung Unterlagen und Akten von Dr. jur. Otto Diethelm Altendorf
Sammlung Auszeichnungen von Armin Hüppin Wangen
Aktuelle Berichte aus der SSZ und der regionalen Presse

Liste der verwendeten Abkürzungen:

BSV	Bezirksschützenverband	KSF	Kantonalschützenfest
DV	Delegiertenversammlung	OP	Oblig. Programm
EM	Ehrenmitglied/Ehrenmeldung	OK	Org.-Komitee
EFS	Eidg. Feldschiessen	OKP	Org.-Komitee-Präsident
ESF	Eidg. Schützenfest	SSV	Schweiz. Schützenverein
FS	Feldschiessen	SKSG	Schwyzer Kantonale Schützengesellschaft
GV	Generalversammlung		
JS	Jungschützen	SF	Schützenfest
KR	Kantonsrat	WS	Wappenscheibe